

www.alpinwelt.de

alpinwelt

3/2013

Das Bergmagazin für München und Oberland

Kaiserschmarrn, Knödel & Co.

kochen, essen & trinken
in den Alpen

Alpine Highlights

Neuseeland

Trentino

 **DAV**
Deutscher Alpenverein
München & Oberland



DIE BERGE SIND UNSER ZUHAUSE. ZU JEDER ZEIT.

Mehr als ein Gefühl: Daheim sein heißt für uns, die schönsten Momente gemeinsam genießen.

Wander- und Trekkingreisen weltweit – die neuen Visit Nepal-Angebote sind da!



30 € Buchungsrabatt
p. a. für DAV Mitglieder

Beratung und Buchung:
DAV Summit Club GmbH – [Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins](#)
Am Perlacher Forst 186 – 81545 München – Deutschland
Telefon +49 89 64240-0 | info@dav-summit-club.de | www.dav-summit-club.de



SO SCHMECKEN DIE BERGE



Foto: Inna Schlick

Geht's Euch auch so? Ich verbinde ganz viele, ganz spezielle Geschmackserinnerungen mit den Bergen. Und mit den Touren, die ich in verschiedenen Gebirgen unternommen habe. Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen. Wahrscheinlich deshalb gehört das Essen zum Bergsteigen einfach dazu.

Was wäre eine zünftige Bergtour in den Hausbergen ohne Speck und Kas und Radi – natürlich mit dem Messer hauchdünn aufgeschnitten (siehe Bild)?

Und kann man – besonders im Winter – ernsthaft länger als einen Tag in der Schweiz unterwegs sein ohne Käsefondue oder Raclette? Ist eine Wanderung in Südtirol ohne Kaminwurz und Schüttelbrot denkbar? Und kann ein Skitag ohne Germknödel und Jagertee wirklich als gelungen bezeichnet werden?

Eindeutig: Nein! Das belegen viele weitere Beispiele aus meiner Erinnerung bzw. meinem Tourenbuch: die Kässpätzten auf der Hütte im Allgäu, die Schlipfkrapfen bei der Osttiroler Hüttentour, der Blaubeerkuchen während der Hochtourenwoche in den Hohen Tauern, der Zirbenschnaps aus dem Flachmann nach einer anstrengenden Skitour, der Tomme de Brebis mit knusprigem Baguette beim Sportklettern in der Provence ... Nicht zu vergessen die allabendlichen Mimos und der Yakbuttertee beim Trekking in Nepal. Und von den Silvestermenü-Kochorgien auf den Selbstversorgerhütten und den Sardinien in Tomatensauce aus der Dose zur Brotzeit auf den Allgäuer Höhenwegen erzähle ich dann ein andermal ...

Lasst es Euch in den Bergen schmecken!

Ihr/Euer

Frank Martin Siefarth, Chefredakteur
redaktion@alpinwelt.de

Impressum

alpinwelt

Das Bergmagazin für München und Oberland
Mitgliederzeitschrift der Sektionen München
und Oberland
www.alpinwelt.de

Inhaber und Herausgeber:

Sektion München des Deutschen Alpenvereins e.V.
Bayerstraße 21, 80335 München
Tel. 089/55 17 00-0, Fax 089/55 17 00-99
service@alpenverein-muenchen.de
und
Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins e.V.
Tal 42, 80331 München
Tel. 089/29 07 09-0, Fax 089/29 07 09-515
service@dav-oberland.de
www.DAVplus.de

Chefredakteur (verantwortlich):

Frank Martin Siefarth -fms
Redaktionsbüro Siefarth
Herzogstraße 88, 80796 München
Tel. 089/45 24 97 35, Fax 089/45 24 97 34
redaktion@alpinwelt.de

Redaktion:

Joachim Burghardt -jb, Franziska Leutner -fl
(Volontärin), Catherine Wirth -cw (Sektions-
geschehen München), Barbara Huber -hu
(Sektionsgeschehen Oberland)

Jugendredaktion:

Florian Bayer, Berthold Fischer

Redaktionsbeirat:

Florian Bayer, Peter Dill, Harry Dobner, Berthold
Fischer, Dr. Ines Gnettner -ig, Herbert Konnerth -
hk, Andi Mohr, Reinolf Reisinger

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Dr. Gotthard Blechschmidt, Joachim Chwaszcza,
Dr. Ines Gnettner, Beate Grünebach, Sebastian
Haas, Renate Hitzelberger, Franziska Horn, Eugen
E. Hübler, Franziska Kirmeier, Stefan König,
Michael Lentrodt, Michael Pröttel, Philipp Radt-
ke, Uta Raß, Sonja Schütz, Nils Schützenberger,
Sonja Schupsky, Kilian Schwalbe, Andrea Wauer

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser,
nicht unbedingt die der Redaktion wieder. Nach-
druck nur mit Genehmigung der Sektionen Mün-
chen und Oberland gestattet. Für Richtigkeit und
Vollständigkeit aller Angaben wird keine Gewähr
übernommen.

Anzeigenmarketing:

MediaAgentur Doris Tegethoff
Anzeigenleitung: Doris Tegethoff (verantwortlich)
Am Kirchenhölzl 14, 82166 Gräfelfing
Tel. 089/74 68 99 06, Fax 089/72 95 97 78
info@agentur-tegethoff.de
Anzeigenpreisliste Nr. 14 (ab 01.01.2013)

Konzeption, Gestaltung, Produktion:

Agentur Brauer GmbH, München

Kartografie:

Rolle Kartografie, Holzkirchen

Litho:

Teipel & Partner, München

Druck und Verlag:

Mayr Miesbach GmbH, Miesbach

Auflage: 96.000

Erscheinungsweise:

Viermal jährlich plus 1 Veranstaltungsprogramm-
Sondernummer pro Jahr.
Die Bezugsgebühr ist für Mitglieder der Sektionen
München und Oberland im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Heft 4/2013 erscheint am 18.11.2013

Redaktionsschluss: 27.09.2013



Ausrüstung fürs Extreme

Funktions- wäsche aus 100% Polypropylen

Optimal für schweißtreibenden High-Activity-Sport wie Hoch- und Skitouren, Höhentrekking, Expeditionen, Trail-running oder Speed-Hiking.

- **Stets optimales Körperklima** durch dynamischen Feuchtigkeitstransport.
- **Extrem schnelltrocknend**, da das Material so gut wie keine Feuchtigkeit aufnimmt.
- **Top Wärmeleistung**, wie Wolle.
- **Ultraleicht** - Polypropylen ist die leichteste aller Funktionsfasern - und dabei **sehr abriebfest und strapazierfähig**, ca. dreimal mehr als Wolle.
- **Antibakteriell, hypoallergisch und geruchsneutral.**

 **Mach die Erfahrung:**

Mehr Infos und das besondere Angebot für Alpinwelt-Leser bei: xtrym.de/alpinwelt

xtrym.de

Technische Funktionsbekleidung &
Ausrüstung für den Outdoorsport
Expedition | Bergsport | Trekking

www.xtrym.de | +49 (0)9133 603 805



Titelbild:
Brotzeit auf der Terrasse
der Tegernseer Hütte

Foto:
Andreas Bachhuber

BITTE BEACHTEN !

Die Servicestelle in Gilching ist am 3.10.2013
nicht geöffnet.

Die Servicestelle am Isartor im Globetrotter ist am
4.10.2013 erst ab 10 Uhr geöffnet und jeweils am
ersten Montag im Monat
von 10 bis 11:30 Uhr wegen interner
Veranstaltungen nicht geöffnet.

Alpenvereins-Servicestellen der Sektionen München & Oberland

Servicestelle am Hauptbahnhof (Sektion München)

(U-/S-Bahn, Tram, Bus Hauptbahnhof)
Bayerstraße 21, 5. OG, Aufgang A, 80335 München
Tel. 089/55 17 00-0, Fax 089/55 17 00-99
service@alpenverein-muenchen.de

Öffnungszeiten

Mo–Fr 8–19 Uhr
Sa 8–17 Uhr

auch
Samstag
geöffnet

Servicestelle am Isartor im Globetrotter (Sektion Oberland)

(S-Bahn Isartor im UG, U-Bahn Marienplatz, Tram, Bus, Tiefgarage im Haus)
Isartorplatz 8–10, 80331 München
Tel. 089/29 07 09-0, Fax 089/29 07 09-515
service@dav-oberland.de

Öffnungszeiten

Mo 8–20 Uhr
Di–Do 10–20 Uhr
Fr 8–20 Uhr
Sa 10–20 Uhr

auch
Samstag
geöffnet

Mo + Fr vor 10 Uhr Nebeneingang Frauenstraße

Servicestelle am Marienplatz im Sporthaus Schuster (Sektion München)

(U-/S-Bahn, Bus Marienplatz, Tiefgarage)
Rosenstraße 1–5, 5. OG, 80331 München,
Tel. 089/55 17 00-500, Fax 089/55 17 00-599
servicemarienplatz@alpenverein-muenchen.de

Öffnungszeiten

Mo–Sa 10–20 Uhr

auch
Samstag
geöffnet

Servicestelle Gilching (Sektion München) im DAV Kletter- und Boulderzentrum Gilching

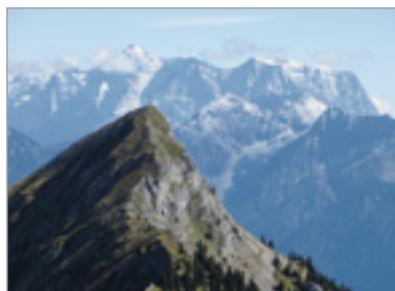
(S 8, Station Gilching-Argelsried)
Frühlingstraße 18, 82205 Gilching
Tel. 089/55 17 00-680, Fax 089/55 17 00-689
service@alpenverein365.de

tägl. 14–22 Uhr

Samstag/Sonntag/Feiertag 9–22 Uhr
(Kletterbetrieb bis 23 Uhr)

auch
Sonntag
geöffnet

DAVplus.de



Mitmachen!

Die Liste der Alpenschutzthemen ist lang:
Sudelfeld-Beschneigung, Bergbahnprojekt Wal-
mendinger Horn/Ifen, Riedberger Horn – die
internationale Alpenschutzkommission CIPRA
setzt sich mit allen Kräften ein.

Seite 26



Kinder & Jugend

- als Gourmet-Köche unterwegs
- beim Sonnwendfeiern
- im Jugendvorstand aktiv

Seite 38



Alpine Highlights

Im Oktober ist es wieder soweit: Die beliebte
Veranstaltungsreihe der Sektionen München &
Oberland mit spannenden Vorträgen bekann-
ter Alpinisten geht in die nächste Runde.

Seite 44

KAISERSCHM KNÖDEL & CO kochen, essen & trin



Ein Blick zurück

Von Verschwundenem
und Wiederentdeck-
tem erzählt die
Geschichte vom Her-
stellen, Kochen und
Essen in den Alpen.

Seite 8

Hüttenschmankerl für daheim

Fürs Nachmachen zu Hause: eine

Auswahl an einfachen

Rezepten für bekann-

te Hüttenklassiker und

Berggaumenfreuden wie

Kaiserschmarrn und Spinatnocken.



Seite 12

Essen auf Berghütten

Die Vielfalt des Hüttenspeisenangebots ist abhän-
gig von der Lage: je aufwendiger die Versorgung,

desto knapper die

Karte. Stets ein

Muss: Speck,

Gulasch & Würstl.

Seite 14



ARRN, ken in den Alpen



Julia Hoersch / PicturePress

Brotzeit ist die schönste Zeit



Sie macht flexibel, schenkt ein Stückchen Freiheit und stellt hungrige Bergsteigerbäuche sommers wie

winters zufrieden: die Brotzeit auf Tour.

Seite 18

Trinken, bevor der Durst kommt!

Richtiges Essen und Trinken vor, während und nach einer Bergtour sind entscheidend für die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit.



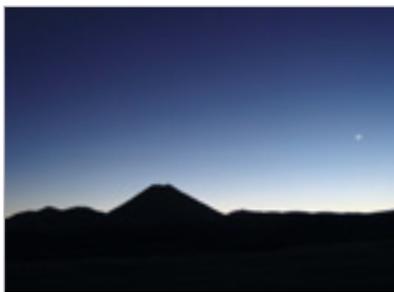
Seite 22

Unverhofftes und Mislungenes

Köstlich zu lesen: Anekdoten und Geschichten von Lesern rund ums Thema Kochen, Essen & Trinken in den Bergen.



Seite 24



Unterwegs am Ende der Welt

Bergsteigen angesichts ungewohnter Gefahren heißt es im Tongariro-Nationalpark in Neuseeland, wo aktive Vulkane eine sehr karge, aber gleichzeitig wunderschöne, farbenfrohe Landschaft geschaffen haben.

Seite 48



Fotogener Sommerschnee

Eine Fotoreise ins Trentino war der Hauptpreis des Fotowettbewerbs „Menschen in den Bergen“. Besonders spektakuläre Motive fanden sich nach einer überraschend kalten Nacht.

Seite 52

THEMA: Kaiserschmarrn, Knödel & Co.	6
Natur & Umwelt	26
Tourentipps	30
Kinder & Jugend	38
Bergwärts unterwegs	48, 52
München & Oberland	58
Jahresbericht Sektion Oberland	66
Jahresbericht Sektion München	72

RUBRIKEN

Impressum Seite 3 · Naturrätsel Seite 28 · Medien Seite 54 · Forum Seite 56 · Produkte & Markt Seite 84 · Unsere Partner Seite 88 · Kleinanzeigen Seite 90

SALEWA ERSTE-HILFE-PACK GESCHENKT*!



***Beim Kauf von Schuhen ab einem Einkaufswert von 100,- € schenken wir Ihnen ein SALEWA-Erste-Hilfe-Pack dazu!**

Diese Aktion ist gültig bis 30.9.2013, solange der Vorrat reicht.

NEUKUNDEN GUTSCHEIN[#] 10.-

JETZT REGISTRIEREN!
Aktion ist gültig bis 30.9.2013
www.bergzeit.de

Gutscheincode: alpin08



Sicher einkaufen
Trusted Shops



Sichere Bezahlung
SSL Verschlüsselung



Kostenloser Versand
ab 50€ in Deutschland
und Österreich



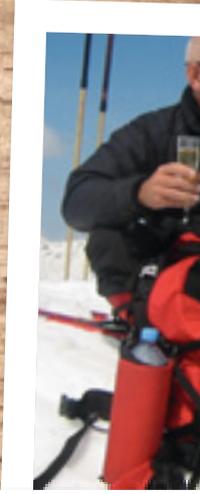
100 Tage
Geld zurück

*Der Bergzeit-Rabattgutschein ist nur einmal für Neukunden gültig, der Mindesteinkaufswert beträgt 50 Euro. Dieser Gutschein ist nicht mit anderen Aktionen o.ä. kombinierbar. Eine Barauszahlung des Gutscheinwertes ist in keiner Form möglich. Die Aktion ist gültig bis 30.9.2013

bergzeit.de

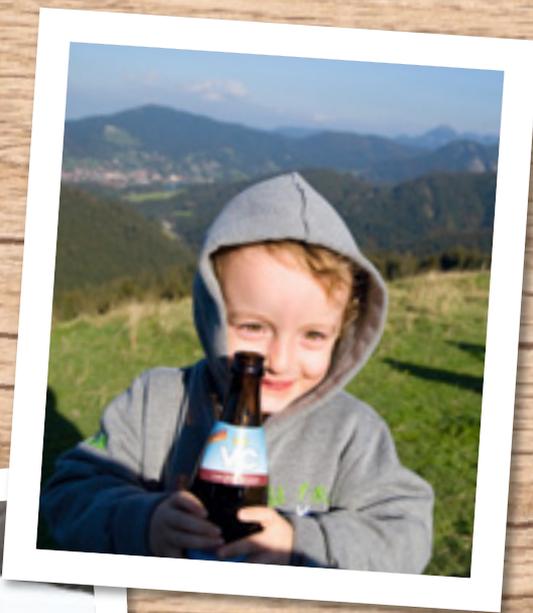
Bergzeit Outdoor: Am Eisweiher 2 • 83703 Gmund
Bergzeit Alpin: Tölzer Str. 131 • 83607 Holzkirchen
Bergzeit Online: www.bergzeit.de





Fotos: Joachim Burghardt, Thomas Gesell, Igor Waschur, Franziska Leuner, Axel Schmidt





Kaiserschmarrn, Knödel & Co.

kochen, essen & trinken in den Alpen



Foto: Helmut Rier/Suedfoto/look-foto

Wie aus Haferbrei Bauernbrot mit Speck wurde

Ein Blick durchs alpine Küchenfenster

Text: **Franziska Leutner**

Wer häufig in den Bayerischen Voralpen unterwegs ist, dem kann es schon mal passieren, dass ihm beim Wandern durch den Wald ein intensiver, würziger Geruch in die Nase steigt, der von grünen, länglichen Blättern ausströmt. Es handelt sich dabei um Bärlauch, der häufig wildwachsend (nicht nur) in Bergwäldern zu finden ist und zuhauf den Boden überwuchert. Kenner sammeln ihn, um daraus beispielsweise feines Pesto zu zaubern. Und auch in Feinkostläden und der Gastronomie kommen seit einiger Zeit Speisen und Produkte mit dem Zwiebelgewächs gerne auf den (Laden-)Tisch. Etwas Neues ist seine Verwendung allerdings nicht: Wie auch Holunder oder Spitzwegerich erlebt er lediglich eine Renaissance in der sogenannten „Alpenküche“. Dabei waren noch bis vor 100 Jahren essbare Wildpflanzen insbesondere in Notzeiten wichtige Vitaminspender. Mehlbeeren wurden gesammelt, Berberitzen, Weißdornblüten und Schlüsselblumen als Tee getrunken sowie Buchennüsse oder Eicheln geröstet und vermahlen. Hauptnahrungsmittel waren Kräuter, Knospen und Samen jedoch im Normalfall nicht.

Der Mensch begann bereits vor zirka 5000 Jahren die fruchtbaren Böden der Alpentäler für Anbau und Viehzucht zu nutzen und die seit der letzten Eiszeit stark bewaldeten Hänge zu roden und zu terrassieren sowie Gewässer trocken-zulegen. Almen entstanden und gelten zu Recht als ein Charakteristikum der Alpen, da sie aus kultur-geografischer Sicht eine Besonderheit darstellen. Keine andere Wirtschaftsweise veränderte dabei die Landschaft so sehr wie der intensive Anbau von Getreide. Obwohl durch die Römer bereits früh ein erster Kontakt mit nichtheimischen Pflanzen und Gewürzen bestand, konzentrierte man sich lange nur auf Weizen, Gerste, Hafer und Hirse (in Süd- und Ostalpen auf Buchweizen), die zu Mus und Brei verarbeitet das Grundnahrungsmittel schlechthin bildeten. Einzig Roggen fand schnelleren Anklang, da er robust und auch in höheren Lagen gut zu kultivieren ist. Erst im 18. Jahrhundert setzten sich dann Reis und Mais durch, Letzterer mit so viel Erfolg, dass die daraus zubereitete Polenta heute als eines der traditionellen italienischen Gerichte bekannt ist. Überraschend jung ist auch die Tradition des Gemüse- und Obstanbaus in den Alpen. In



Tiroler Bergbäuerin beim Kochen am Herd in den 1930er Jahren

Foto: Rudolf Koppitz, Archiv des Deutschen Alpenvereins

den mittelalterlichen Einkaufskorb wanderten zunächst nur Weißkohl mit weißen Rüben, Ackerbohnen, Trockenlinsen sowie Lauch und Zwiebeln, bis mit der Einfuhr der Kartoffel und anderer Pflanzen aus Übersee schließlich eine der nachhaltigsten Veränderungen in Ernährung und Landwirtschaft den Anfang nahm. Dass mit wenigen Ausnahmen der Großteil der heute als traditionell geltenden Gemüsegerichte sowie die Liebe zu leichten Salattellern in dieser Zeit entstand, lag allerdings auch an fehlenden Würzstoffen zur Geschmacksverstärkung, und viel mehr noch daran, dass Gemüse zu wenig Kalorien lieferte und Speisen folglich mehr aufgrund ihres Sättigungsgrades und weniger der Raffinesse wegen geschätzt wurden. Gleiches

gilt für Obstsorten. Vom Mittelalter bis zur Industrialisierung naschte man lediglich Beeren, Äpfel und Zwetschgen, meist in konservierter Form als Dörrobst oder Kompott. Eine gezielte Züchtung begann frühestens vor gut 200 Jahren, steigerte sich dann aber so massiv, dass gegenwärtig im Vinschgau rund zehn Prozent aller in Europa geernteten Äpfel angebaut werden.

Gemüseanbau und regelmäßiger Fleischkonsum sind ineinandergreifende Prozesse

Auch bis zum regelmäßigen Biss in ein schönes Stück Speck sollte noch viel Zeit vergehen. Tiere waren viel zu kostbar, um nur als Fleischlieferanten zu fungieren. Ob Kuh, Schaf, Huhn oder Ziege – genutzt wurden sie doppelt und manchmal dreifach: Vor allem Milch, Eier und Wolle waren es, die den Tieren abverlangt wurden. Schafe dienten außerdem als Unkrautbefreier und „Dünger“ der Wiesenflächen, Ochsen als Zugtiere. Erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts wird das Schwein zum wichtigsten Fleischlieferanten im Alpenraum. Der Anbau von Gemüse und regelmäßiger Fleischkonsum sind dabei ineinandergreifende Prozesse: Die Einführung und Durchsetzung neuer Nutzpflanzen wie der Kartoffel ermöglichten eine intensivere Fütterung und infolge eine gezielte Züchtung von Schweinen zum Verzehr. Eine zentralere Rolle in der Küche ►

spielten aber die tierischen Fette wie Schweineschmalz und Rinder- und Schaffalg, hin und wieder ergänzt durch pflanzliche Öle aus Lein oder Mohn. Vergleichsweise früh erhöhte zwar auch Olivenöl die alpenländischen Gaumenfreuden, doch in regelmäßigen Olivenöl- oder Buttergenuss kam die ärmliche Landbevölkerung nirgendwo: Es handelte sich um Luxusprodukte, die verkauft wurden und die man sich allenfalls an Festtagen leistete. Wichtigster Bestandteil der Fettnahrung waren schließlich die Milchprodukte, die heute das „Image“ der Alpen mit am stärksten prägen. Nussiger Emmentaler, fruchtig-salziger Greyerzer oder pikanter Bergkäse? Weit gefehlt. Sehr lange dominierte Mager- und strengriechender Sauermilchkäse – einst überwiegend aus Schafs- und Ziegenmilch hergestellt –, der mit den heute vertrauten buttrig-halbharten Brotzeitbrettl-Kasstückern wenig gemeinsam hatte. Im Hochmittelalter dann begann sich langsam die Kuh als wichtigstes Zucht- und Milchtier durchzusetzen. Vollfettkäse wie Sbrinz, Beaufort oder Bitto (der vermutlich älteste vollfette Labkäse der Alpen) kamen im 16./17. Jahrhundert auf und blieben lange der Oberschicht vorbehalten. Bis heute gibt es die Tendenz zur Sauermilchkäseherstellung vor allem in Slowenien und Österreich (die bekanntesten Beispiele: Steirerkäse, Sura Kees und Glarner Ziger); in Italien, Frankreich und der Schweiz bevorzugt man Süßkäse mit Lab.

Nicht ganz so bedeutend, aber durchaus schon lange als Lebensmittel in den Alpen verbreitet, ist der Fisch. Insbesondere im Mittelalter erlebte er eine Blütezeit, da durch die zunehmende Verbreitung des christlichen Glaubens Fische immer mehr zu wichtigen Eiweißlieferanten während der Fastenzeiten wurden. Wie kaum ein anderer gehörte dabei der Lachs zur Grundnahrung der an Seen und Flüssen lebenden Alpenbewohner. Die traditionellen Formen des Konservierens von Fisch wie das Räuchern, Salzen oder Einbeizen sind bis heute weit verbreitet. Grundsätzlich war die Haltbarmachung von Lebensmitteln in den Alpen von essenzieller Bedeutung: Das Lufttrocknen von Fleisch im Süden und Westen sowie das Räuchern von Fleisch und Käse in den nördlichen Alpen dienten ursprünglich nicht dem Geschmack, sondern der Konservierung über längere Zeiträume hinweg. Zur größten Räuchertradition gehören dabei das Heißräuchern von Brühwürsten und das Kalträuchern von Rohwürsten; Specksorten wie der Südtiroler sind zur populären Spezialität geworden. Überhaupt beeinflussten



Foto: Joachim Bughardt

Wichtigster Bestandteil der Fettnahrung von Alpenbewohnern war lange Zeit Käse

nicht nur verfügbare Rohstoffe und Zutaten, sondern auch die technischen Rahmenbedingungen die Entwicklung der Zubereitungsarten und Speisen in den Alpen. Über Jahrhunderte kannte man in weiten Teilen nur das Kochen auf dem offenen Herdfeuer (in holz- und steinärmeren Gebieten auf Lehmöfen) in einer Pfanne oder einem Topf. Das Kochen im Ofen war selten, an saftige Braten war lange nicht zu denken. Speisen, die aufwendigere Zubereitung und den Einsatz mehrerer Küchengerätschaften erfordern, sind erst in den vergangenen 150 Jahren möglich geworden. Wichtig war in früheren Zeiten, dass die Speisen energiesparend und gleichzeitig möglichst sättigend zubereitet werden konnten.

Die Milchpipeline vom Pitztal

Kurios, aber wahr: In den 1950er Jahren verlegte man Pipelines aus Kunststoff von den Almen ins Tal, um den Milchtransport zu erleichtern. Teils nutzte man dazu unterirdisch verlegte Gartenschläuche. Die meisten wurden aus hygienischen Gründen geschlossen. Eine Ausnahme aber findet sich zum Beispiel im Pitztal, wo seit 1957 eine drei Kilometer lange Pipeline von der Tanzalm ins 900 Meter tiefer gelegene Dorf Jerzens verläuft.

Franziska Horn

Im Mittelalter gesellte sich dann zu den Breispeisen das Brot als weitverbreitete Volksnahrung hinzu. Die Vielfalt an Brotsorten im Alpenraum, die sich im Laufe der Zeit entwickelte und die Breispeisen immer mehr verdrängt hat, ist einzigartig und bis heute erhalten. Stark verändert hat sich hingegen die Art des Brotkonsums: Die Laibe wurden selten frisch gegessen, sondern lange eingeteilt und aufgehoben und dürften daher zum Zeitpunkt des Verzehrs mehr als knusprig gewesen sein. Sie dienten als Suppeneinlage oder Knödelgrundlage: Die Entwicklung und der Verzehr von Teiggerichten wie Knödel, Nocken und Krapfen sind ebenfalls im Kontext dieser „Arme-Leute-Küche“ zu sehen. Viele der heu-

te für die Alpen so selbstverständlichen Gerichte hatten somit – wie Bernhard Tschöfen, Professor für Empirische Kulturwissenschaft in Tübingen, im Buch „Vom Kochen in den Bergen“ treffend schreibt – „einmal mehr mit ‚Überleben‘ denn mit ‚Erleben‘ zu tun“. Die Beispiele zeigen, wie sehr alpenländische Essgewohnheiten ein Spiegel der jeweiligen Zeit sind und dass zwar nicht von der „einen“ Alpenküche gesprochen werden kann, es aber durchaus



Foto: Tilo Grelmann, Fotolia.com

In Alpenregionen mit Flüssen und Seen gehörte Lachs einmal zur Grundnahrung

Gemeinsamkeiten bei den Zutaten und der Zubereitung aufgrund der speziellen geografischen und klimatischen Verhältnisse gibt. Dabei ist einiges, was heute als traditionelle Speise angesehen wird, selbst einmal neu und innovativ gewesen. Manches wird „für im-

mer“ vergessen, anderes – wie im Fall Bärlauch – wiederentdeckt. Hinzu kommt die gegenseitige Beeinflussung von lokalen, „authentischen“ Traditionen und von außen herangetragenen Erwartungen: Kaiserschmarrn und Speckknödel haben ihren festen Platz auf der Hüttenkarte sicherlich nicht (nur) wegen der Verbundenheit des Wirtes zu seiner heimatlichen Küche, sondern auch weil es schlichtweg von den Gästen erwartet wird. ◀

Kochbücher und Literatur zur Alpenküche (Auswahl)

- A. Wanninger: **Die ganze Kraft der Alpen**. Leopold Stocker 2013.
- D. Flammer/S. Müller: **Das kulinarische Erbe der Alpen**. AT Verlag 2012.
- S. Bingemer/H. Gerlach: **Alpenküche. Genuss und Kultur**. Gräfe und Unzer, 5. Auflage 2007.
- A. Scheffer: **Vom Kochen in den Bergen**. Hubert Krenn Verlags mbH 2003.
- M. Bienerth: **Alpenküche**: Das Kochbuch für Sennen und Alp-Träumer. Fona 2010.
- E. M. Lipp/E. Schiefer: **Almkochbuch**. Av Buch 2009.
- S. Schneider: **Mein Hüttenkochbuch**. Rosenheimer 2013.
- C. und M. Winkler: **Das Hütten-Kochbuch**. Brandstätter 2010.
- U. Sorg: **Vom Wandern und Rasten**. Kulinarische Atempausen. uweb 2010.



Foto: Stefan Schlumpf

Realization Shorts

Die erste Shorts mit voll integrierter Klettergurtstruktur für einen einmaligen Look und hervorragende Bewegungsfreiheit.

JAKOB SCHUBERT

Mammut Pro Team
Sieben Weltcup Siege in Serie.

www.mammut.ch

erhältlich bei:

MAMMUTSTORE
MÜNCHEN

Frauenstraße 16, 80469 München
Mo - Fr 10.00 - 20.00 Uhr, Sa 10.00 - 18.00 Uhr

MAMMUTSTORE
BAD TÖLZ

Marktstraße 55, 83646 Bad Tölz
Mo - Fr 09.00 - 18.00 Uhr, Sa 09.00 - 16.00 Uhr

www.mammut.ch



MAMMUT
Absolute alpine.

Hüttenschmankerl für daheim

Karamellisierte Kaiserschmarrn von der Albert-Link-Hütte

500 ml Milch und 500 ml Wasser (spritzig) in die Küchenmaschine geben. Unter ständigem Rühren 900 g Mehl einrieseln lassen. Die ideale Masse hat die Konsistenz von Schokopudding und erzeugt beim Kneten ein klatschendes Geräusch. Den Teig in 4 Portionen teilen, 3 davon in den Kühlschrank stellen.

2 Eier trennen. In einer Pfanne 180 g Butterschmalz stark erhitzen, abdecken. Eigelbe mit 10 g gehackten Mandeln in die Teigportion rühren. Eiweiße mit einer Prise Salz steif schlagen, locker unter die erste Portion ziehen. Wenn das Fett heiß ist, Hitze reduzieren. Den Teig in die Pfanne geben, Zucker darüber streuen und Deckel wieder auflegen (wichtig für das Karamellisieren). Wenn die Unterseite braun ist, Teig in der Mitte teilen, wenden und wieder zuckern und bedecken. 1–2 Mal wiederholen, dabei Teig weiter zerreißen. Fertigen Kaiserschmarrn auf Küchenkrepp abtropfen lassen. Mit den restlichen 3 Teigportionen genauso verfahren.

Vgl.: *Mein Hüttenkochbuch von Susi Schneider (siehe S. 15)*



Zirbenschnaps

hilft bei Magenverstimmung, Missmut, allgemeiner Schwäche und Übelkeit

Frische, innen blutrote Zirbenzapfen (reif von Ende Juni bis Anfang August) sammeln. Drei Zapfen in 1 l Obstbrand ansetzen und mit 500 g Zucker süßen. Schnaps 2–4 Wochen an die Sonne stellen, bis er sich rot verfärbt hat. Abseihen und auf kleine Flaschen ziehen.

Aus: A. Wanninger: *Die ganze Kraft der Alpen*. Leopold Stocker 2013.



Spinatnocken – der „Renner“ auf der Vorderkaiserfeldenhütte



500 g frischen Spinat und 200 g angetauten, pürierten Tiefkühlspinat in etwas Butter mit 1–2 gepressten Knoblauchzehen, Salz, Pfeffer und Muskat leicht andünsten. 250 g Knödelbrot mit Eiermilch (2–3 Eier verquirlt mit 125 ml Milch) übergießen, durchziehen lassen. Spinatmischung, 1 kleingeschnittene und in Butter golden geröstete Zwiebel sowie 2–3 EL Mehl dazugeben, durchkneten und durchziehen lassen. Falls die Masse zu weich ist, etwas Semmelbrösel dazugeben. Mit nassen Händen Nocken formen und in Salzwasser 15–20 Min. leicht köcheln. Mit brauner Butter, gerösteten Zwiebeln und Parmesan servieren.

Bayerische Brotsuppe

2 Zwiebeln schälen, in Streifen schneiden, eine kräftige Prise Kümmel dazugeben und in 2 EL Schweineschmalz goldbraun braten. 1–2 gehackte Knoblauchzehen und 2 EL Sultaninen zugeben. 1,2 l Brühe dazugießen, 10 Min. kochen lassen und kräftig abschmecken. Je eine geröstete Bauernbrotscheibe in Streifen geschnitten auf 4 Teller verteilen. Mit der Brühe begießen, mit saurer Sahne garnieren und mit frisch gehackten Kräutern bestreut servieren (z. B. Petersilie, Kerbel oder Löwenzahnblätter).

Aus: S. Bingemer, H. Gerlach: *Alpenküche. Genuss und Kultur. Gräfe und Unzer 2007.*

Trendsetter Zigerklee

Der Einsatz von Gewürzen in der alpinen Küche kommt mit der Verbreitung der Graubrot- und Schwarzbrote in Mode. Neben den einheimischen Kräutern wie Kerbel oder Sellerie sind dies u. a. Kümmel, Anis und insbesondere der Zigerklee, auch Zigeiner-, Brot- oder Schabzigerklee genannt. Die im Gebirge beheimatete Wildpflanze wird bis zu einer Meter hoch. Ein bis drei Mal im Jahr wird sie geerntet und anschließend getrocknet. Fein gemahlen, verleiht Zigerklee z. B. Vinschgauer Fladenbrot, Südtiroler Schüttelbrot und Schabziger-Käse ihren unvergleichlichen Geschmack.



VALTOURNENCHE, ITALY

#THERMOBALL

ATHLETE: HERVÉ BARMASSE

PHOTO: DAMIANO LEVATI

**NEVER ONE PLACE.
ALWAYS ONE JACKET.**

NEVER STOP EXPLORING™

THERMOBALL™ HOODIE SUPERLEICHTE WÄRME UNTER ALLEN BEDINGUNGEN



THERMOBALL™
Powered By PrimaLoft®

THE
NORTH
FACE

**THERMOBALL™ IST EINE REVOLUTIONÄRE ALTERNATIVE ZU DAUNE
UND GARANTIERT KOMPROMISSLOSE WÄRME SOGAR BEI NÄSSE.
MEHR DAZU UNTER THENORTHFACE.COM**



Essen auf Berghütten

Text: Franziska Horn

Welche Trends zeichnen sich beim Speisen auf Hütten ab? Andrea Bichler, verantwortlich für das Marketing der 326 DAV-Hütten, muss es wissen: „Ein Trend ist: Das Angebot wird immer vielfältiger! Nachhaltigkeit ist nach wie vor gefragt, und die Initiative ‚So schmecken die Berge‘ mit ihren regionalen Produkten kommt gut an.“ Tagsüber werde eher à la carte gespeist – doch je höher man komme und je schwieriger sich Versorgung und Transport zur Hütte gestalten, umso konzentrierter falle natürlich das Angebot aus. Daher bieten viele alpine Hüttenküchen das Abendessen meist als dreigängiges Menü im Rahmen der Halbpension an, weil es ökonomischer ist und das Planen erleichtert oder überhaupt erst ermöglicht. „Natürlich kann eine Hütte mit Zufahrt wie das Rotwandhaus eine täglich variable Auswahl bieten. Die abgelegene Erlanger Hütte tut sich da schwerer.“ Auch vegetarische Esser kommen zum Zug, doch die Fraktion der Fleischesser bleibt stark: „Schinken, Gulasch und Würstl dürfen auf keiner Speisekarte fehlen“, sagt Bichler. Und wie steht's mit den Preisen? „Die gestalten sich logischerweise marktabhängig. Für Halbpension zahlt man zwischen 25 und 35 Euro, das ist gemessen an der nötigen Logistik nicht viel. Ein Pächter muss bis 10.000 € pro Saison allein für den Essenstransport ausgeben.“ Dass die Gastronomie fast die einzige Einnahmequelle der AV-Hüttenwirte ist, sei vielen gar nicht bewusst – die Übernachtungskosten werden nämlich zum großen Teil an die Eigentümer, die Alpenvereine, abgeführt.



„Das Angebot wird

So schmecken die Hütten!

Auf 100 Berghütten im Ostalpenraum – darunter die Albert-Link-Hütte, die Schönfeldhütte, die Riesenhütte und die Vorderkaiserfeldenhütte der Sektionen München & Oberland – heißt es **„So schmecken die Berge“**.

Diese Alpenvereins-Initiative garantiert dem Gast saisonal wechselnde Speisen und Getränke aus heimischer Erzeugung. Das schmeckt nicht nur, sondern überzeugt auch durch das Konzept, das neben dem kulinarischen Genuss auch die Förderung regionaler Betriebe, schonenden Umgang mit Ressourcen sowie die Erhaltung der bäuerlichen Kulturlandschaft im Auge behält.

Mehr Infos:

www.alpenverein.de → Hütten → Hüttenkampagnen



Hüttenspezialitäten in München



Die Qualität der Brot- und Räucherspezialitäten der Albert-Link-Hütte am Spitzingsee hat sich längst herumgesprochen. Jeden Donnerstag gibt es das frische Steinofenbrot sowie Schinken, Salami und Käse aus dem Buchenrauch in den Alpenvereins-Servicestellen am Hauptbahnhof, am Marienplatz im Sport Schuster und im DAV Kletter- und Boulderzentrum Gilching (dort auch dienstags) zu kaufen.

Hüttenspezialitäten Trentino

Die Verbindung von Hütteneinkehr, Kochkunst und hochwertigen Zutaten ist auch Grundgedanke der Kampagne „I rifugi del gusto“ im Trentino. Bis in den Oktober hinein genießt man auf über 50 teilnehmenden Hütten Traummenüs wie dieses: Pilzknödel mit brauner Almbutter, in Trentiner Rotwein geschmorte Schweinebacke mit Polenta, Möhrentorte, dazu einen guten Roten und ein Glas Grappa für insgesamt 20 €. Mehr Infos: www.google.de, Suchbegriff „Schutzhütten für Feinschmecker“



Foto: Rommy Kraußlein



Foto: DAV/Thilo Brunner

Institution Bergsteigeressen

Wussten Sie, dass es das „Bergsteigeressen“ schon seit 1923 gibt? Damals wurde in den Tölzer Richtlinien die Rückkehr zu einem möglichst einfachen Lebensstil beschlossen. Darin heißt es detailliert: „Insbesondere muß auf jeder bewirtschafteten Hütte ein einfaches, aber nahrhaftes Gericht zu billigstem Preis vorrätig sein (...) sowie ein alkoholfreies Erfrischungsgetränk zu billigstem Preis vorrätig und heißes Wasser für Tee abzugeben sein.“

Gemäß den „Ausführungsbestimmungen“ zum Bergsteigeressen von 1934 hatten die Hüttenwirte Folgendes anzubieten: „Den ganzen Tag über: Kaffee, Teewasser, Erbswurst- oder gleichwertige Suppe, ab 12 h mittags: Erstens ein Tellergericht, Fertiggewicht der Portion 500 Gramm, zum Beispiel Nudeln mit Käse, Linsen, Erbsen, Tiroler Gröstl, Speckknödel mit Kraut usw. zu 40–60 Pfg., bzw. 60–100 Gr.; Zweitens ein Eintopfgericht mit Fleisch oder eine Fleischspeise mit Beilage im Gesamtgewicht von 600 Gramm (Tagesplatte) zu 70–90 Pfg. bzw. 110–140 Groschen.“

Und heute? Laut Hüttenverordnung muss von 12 bis 20 Uhr auf Hütten der Kategorie I und II mindestens ein warmes, extra ausgewiesenes „Bergsteigeressen“ angeboten werden. Dafür zahlen Mitglieder einen um mindestens 10 % ermäßigten Preis, der jedoch nicht höher sein darf als 8 €. Zudem muss ein alkoholfreies Getränk angeboten werden, das mindestens 40 % billiger ist als Bier in gleicher Menge. Diese Verordnung gilt alpenweit auf den ca. 550 Schutzhütten von DAV, OeAV, AVS.

immer vielfältiger“

Die Hüttenwirtin und ihr Kochbuch



Susi Schneider führte zehn Jahre lang das Spitzsteinhaus in den Chiemgauer Alpen. In „Mein Hüttenkochbuch“, erschienen 2013 bei Rosenheimer, sammelte sie Rezepte, frei nach dem

Motto: „Hauptsache einfach und schnell!“ Das gilt für Deftiges und Vegetarisches, für Klassiker wie Bergbauernbrat und Tiroler Gröstl, für Gerstl- oder Graukäsuppe. Zudem verrät sie, wie man Unkrautchnaps herstellt oder Kaiserschmarrn karamellisiert.

Drei Fragen an Susi Schneider:

Welches ist der Spitzenreiter unter den Hüttenessen?

– Manche Gäste sind drei Mal die Woche wegen meinem indisch inspirierten Linseneintopf zum Spitz-

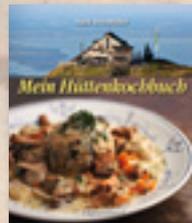
steinhaus raufgekommen. Süße oder salzige Strudel gehen auch sehr gut, daneben natürlich Speck- oder Kaspresknödel, entweder mit Suppe oder mit Sauerkraut.

Welches ist Ihr persönliches Lieblingsgericht?

– Spaghetti! Mit einer simplen, guten Tomatensoße, die ich mit Rotwein, Knoblauch und Olivenöl fast zwei Stunden einkoche.

Welche Berghütten besuchen Sie am liebsten?

– Die Wildbichlalm bei Aschau! Da gibt's frische Kuhmilch, und die Gäste dürfen selber melken. Und die Sesvennahütte im Vinschgau, die hat nette Wirtsleute und eine ausgezeichnete Küche!



Brotzeit ist jederzeit!

„Slow Food“ auf Oberbayrisch: Vom Schliersee aus präsentieren Cordula Flegel, Andrea Rexhausen und Angela Braun in ihrem Online-Portal regionale Produkte aus dem Miesbacher und Tölzer Land. Dazu gibt es gut gemachte Reportagen, Rezepte, Infos zu Almwirtschaft, Kräutern, Käse und mehr. Gelungener Auftritt, bitte so weitermachen!



Foto: Cordula Flegel

Info unter www.Brotzeit-Online.de

Eine Talfahrt mit Nachspeise, bitte!

Text & Foto: **Philipp Radtke**



Buttermilch fristet im Kühlregal ein trostloses Dasein. Kaum jemand mit klarem Verstand freut sich auf dieses „Abfallprodukt der Butterherstellung“ mit dem leichten Aluminiumgeschmack. Und doch ist alles anders, wenn Umgebung und Stimmung passen. So wie Kerzenschein und Rotwein als Katalysator für amouröse Abenteuer dienen, wirken eine Kuhweide samt dazugehörigem Duft, ein schweißtreibender Aufstieg auf eine Alm und eine handbeschriebene Tafel mit den Worten „Frische Buttermilch“ wie ein Weckruf für längst lahmgelegte Geschmacksrezeptoren,

die sodann mit aller Gewalt nach dem dickflüssigen Sauertrunk verlangen. (Ob dieser hinter dem Ausgabefenster nicht doch aus einer EU-genormten Großhandelspackung seinen Weg ins Glas findet, ist nicht immer klar, da auf vielen Almen heute nur noch Jungvieh weidet, welches keine Milch gibt.)

Doch auch im großen Stil werden die kulinarischen Gelüste der Touristen in Form von ausgearbeiteten Wanderrouten oder buchbaren Komplettpaketen zu Geld gemacht. So geht es entlang der feinsten Spezialitäten durch Südtirol, quer durch Mallorca oder auch den „kulinarischen Jakobsweg“ entlang. Die Zeiten, in denen man ausgehungert und einige Kilo leichter von Touren zurückgekommen ist, sind damit wohl endgültig vorbei. Und doch, ein wenig erarbeiten muss man sich den Genuss in der Regel schon: Im Bregenzerwald beispielsweise wird ein Drei-Gänge-Menü in Etappen serviert, den jeweils nächsten Gang muss man sich durch eine Wanderung zu einer anderen Hütte verdienen. Hier sind nicht mehr der Weg oder ein Gipfel das Ziel, sondern Schwe-

nerückensteak und Dessertvariationen. Ob zwischendurch auch irgendwo ein Glas Buttermilch serviert wird, ist nicht bekannt.

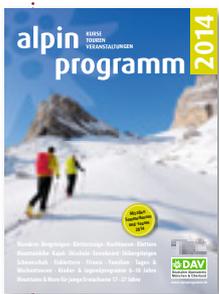
Doch es gibt im Gebirge auch Gourmetangebote ganz ohne körperliche Anstrengung: Gondelmenüs, bei denen die Speisen in der fahrenden Gondel kredenzt werden. Und da eine Fahrt für ein mehrgängiges Menü nicht ausreicht, bleibt man gleich eine Weile sitzen und freut sich in der Tal- oder Bergstation auf den jeweils nächsten Gang. Besonderes Timing verlangt hierbei die Getränkeplanung (eine Flasche Wein pro Runde) sowie der Toilettengang (klappt nur mit einem Sprint durch die Station oder einem Auskoppeln der Gondel, soweit konstruktionsbedingt möglich).

Auch so manche Alpenvereinshütte hat ihren Fokus auf das speisende Volk verlegt, und so gehört die einst unvermeidbare Erbsensuppe immer mehr der Vergangenheit an. Ein echter Fortschritt. Wo aber Massen von Ausflüglern mit dem Hüttentaxi anreisen und die Terrasse belagern, um Fondue mit Pommes und Apfelstrudel vor entzückendem Bergpanorama in sich hineinzuschaukeln, wünscht man sich beinahe wieder ein karges Bergsteigeressen als einzigen Punkt auf der Speisekarte zurück.

Ein Schicksalsgenosse der Buttermilch ist übrigens der Tomatensaft. Kaum hat ein Flugzeug irgendwo auf dieser Welt den Boden verlassen, gelüftet es die Passagiere nach der dickflüssigen Pampe. Auf festem Boden unvorstellbar. Und, Almen dieser Alpen seid gewarnt: 1993 hatte die Lufthansa den Tomatensaft einmal von der Karte gestrichen. Die Folge waren wütende Beschwerden der Gäste, 48 Stunden später wurde dieser Fauxpas rückgängig gemacht. Also, um tumultartige Szenen mit Rudelbildung auf den Wanderbergen rund um den Tegernsee zu vermeiden, sollte die Tafel mit dem Buttermilchangebot auf jeden Fall vor der Hütte stehen bleiben. ◀

Unsere Genuss-Angebote

Mit dem Alpenverein unterwegs sein und genießen



Bei zahlreichen Touren und Kursen der Sektionen München & Oberland steht nicht nur das Aktivsein am Berg, sondern auch der leibliche Genuss im Zentrum, so zum Beispiel bei Käse- und Wildkräuterwanderungen, beim Workshop „Kochen auf dem Holzfeuer“ und der Gebirgsdurchquerung „Selbstversorgt durch die Bayerischen Voralpen“. Im Winter gibt es Skikurse mit gemeinsamem Kochen und Schlemmen sowie Skitouren mit Weinseminar. Veranstaltungen der Rubrik „Genuss Plus“ führen Sie das ganze Jahr hindurch in Alpenregionen mit hochwertigen Unterkünften und kulinarischen Spezialitäten, etwa in die Dolomiten oder den Vinschgau. Mehr Infos unter www.alpinprogramm.de (aktuell: „alpinprogramm 2013“; am 10. Oktober erscheint das neue „alpinprogramm 2014“).

Kochduell auf der Selbstversorgerhütte

Text: **Sonja Schütz**

Ein Samstagnachmittag im November. An den Bäumen sind keine Blätter mehr, es ist trübes Wetter, und die Kälte kriecht die Haxen hoch. Da hilft nur eins: essen, bis der Ranzen spannt, um genug Fettschichten für den langen Winter zu züchten. Und genau das lernt man beim legendären Kochduell der „Vorsicht Friends“, einer Sektionsgruppe für Bergbegeisterte in den 30ern! In riesigen Rucksäcken werden die Geheimzutaten auf

die Selbstversorgerhütte gehievt. Warum geheim? Weil das Kochduell so funktioniert: Die mehr (oder auch manchmal weniger) begabten Hobby-Köche nehmen pro Person zwei bis vier Zutaten mit. Welche genau, wird ermittelt, indem man den jeweils letzten Buchstaben des Vor- und Nachnamens nimmt und drei Buchstaben zurückzählt. Ein Beispiel: Bei Susi Saufziege stehen am Ende ihres Vor- und Nachnamens die Buchstaben „I“ und „E“. Jeweils drei Buchstaben zurück muss sie Zutaten besorgen, die mit den Buchstaben „F“ und „B“ beginnen. Das können z. B. so alltägliche Kochingredienzen wie Fasanbrust, falscher Kaviar, Backobst oder Biskuit sein. Auf der Hütte werden je nach Gruppengröße zwei bis drei Kochgruppen ausgelost. Pro Gruppe werden dann die Geheimnisse gelüftet und alle Zutaten auf den Tisch gelegt. Aal, Melone, Knödelteig, Würschtl, Limetten, Rote Bete, Joghurt – ja großartig! Und was macht man jetzt damit? Los geht's, Kreativität ist gefragt! Nachdem die ersten Kämpfe um Töpfe, Messer und Schneidbretter ausgefochten sind, hört man es schon blubbern und zischen.

Erste Entspannung tritt ein, wenn alle eine Runde Weißwein plus diverse Vorspeisen intus haben und der Blutzuckerspiegel wieder passt. Nach und nach sind auch der Rote-Bete-Salat mit körnigem Frischkäse und Nüssen, die Kürbiscremesuppe und der Feldsalat mit Entrecôte-Happen fertig. Ruhe. Alles mampft zügig, denn im Ofen brät ja noch der Sauerkraut-Auflauf mit Schweinenackensteak, Zwiebeln und Orangenschalen. Und der Lachs auf Gemüsebett sowie die Knödel mit Würschtl-Melonen-Füllung sind auch bald fertig!

Die ersten „Boah, ich kann nimmer“ sind zu hören, aber es hilft nix, nach fünf Gängen wartet halt noch der Nachtisch. Diesmal was Leichtes: Ananas-Tiramisú mit ordentlich Sahne und Schokolade, aber leider ohne Espresso. Dabei wäre der grad jetzt so wichtig! Nachdem alle ausreichend mit Magenbitter versorgt sind und



Foto: Gernot Weys

sämtliche Gürtel zwei bis fünf Löcher weitgestellt wurden, geht's zur Abstimmung. Gewählt wird die beste Vorspeise, der beste Hauptgang und der leckerste Nachtisch. Kategorien sind Geschmack und Aussehen bzw. Präsentation. Auf die Gewinner (meist der kreative Kopf hinter dem Gericht) warten Wahnsinnspreise wie Gemüseputzhandschuhe oder die Herzschaablone fürs Spiegelei. Nachdem die glücklichen Gewinner gewählt wurden und sich tierisch über ihre Preise freuen, kann nach all dem Stress endlich zum gemütlichen Teil des Abends übergegangen werden. ◀

Hütten für Hobbyköche

Unsere Selbstversorgerhütten – von rustikal bis komfortabel



Foto: Julian Bückers

Tagsüber am Berg unterwegs sein, abends gemeinsam kochen und gemütlich speisen – mehr als 20 Selbstversorgerhütten zwischen Wettersteingebirge und Chiemgauer Alpen stehen den Mitgliedern der Alpenvereinssektionen

München & Oberland exklusiv zur Verfügung. Vom rustikalen Holzofen, auf dem man wie zu Omas Zeiten kocht, bis hin zur modern ausgestatteten Küche ist für jeden Geschmack das Passende dabei. Besonders gut eignen sich für gemeinsame Kochaktionen die Kloaschaualm (Bild), die Reitbichlhütte, die Wildfeldalm, die Dr.-Erich-Berger-Hütte und die Winklmooshütte.

Infos und Buchung unter www.DAVplus.de/selbstversorgerhuetten



Die schönste

Nebensache des

Bergsteigens

Text: **Franziska Leutner**

„Damit der Mensch zufrieden ist, braucht er was zu essen. Aber selbst vom schönsten Fels kann man nicht herunterbeißen“ (Franz, 62, langjähriger Bergsteiger). Deshalb packen Bergsteiger für gewöhnlich eine schöne Brotzeit in ihren Rucksack. Fragt man in die Runde, besteht diese meist aus Käsebroten, Äpfeln, Riegeln, Studentenfutter und – auf gar keinen Fall zu vergessen – einer feinen Schoki. Nur hin und wieder verirrt sich auch ein Butterbrot mit Thunfisch-Pâté oder Penne mit mediterranem Gemüse à la Antipasto freddo in die bergsteigerische Tupperdose. Zum Trinken gibt's Wasser, seltener eine Schorle. Leicht variiert wird bei den unterschiedlichen Bergsportarten, insbesondere im Winter steht heißer, meist gesüßter Tee ganz oben auf der Liste.



Foto: Franziska Leutner

Schokolade gibt Energie und wird am Berg selbstverständlich immer geteilt

Die Brotzeit ist ein essenzieller Teil einer Bergtour, denn – wie das Zitat verdeutlicht – Essen ist eine menschliche Notwendigkeit, erst recht beim kalorienverbrennenden Hinaufschwitzen am Berg. Aber wenn wir ehrlich sind, geht's dabei um mehr als nur ums Auffüllen der Energiespeicher. Wie die Wetterbedingungen oder eine sinnvolle Streckenplanung trägt auch die mitgenommene Brotzeit zum Gelingen einer Tour bei, das Wissen um die geeignete Art und Menge unterliegt dabei einem Erfahrungsprozess. So landet am Anfang einer Bergsteigerkarriere eher zu viel als zu wenig im Rucksack – zusätzliches und überflüssig mitgeschlepptes Gewicht.

Jetzt könnte man sich bei manchen Touren das Ganze einfach sparen und in einer der vielen Hütten und Almen einkehren. Also auf die (Gipfel-)Brotzeit in der Sonne verzichten? Undenkbar: So ganz nebenbei bedeutet ein liebevoll zubereitetes Käsebrot von daheim auch ein Stück Freiheit, nämlich die, spontan und nach Belieben Zeit und Ort des Proviant-Verputzens selbst zu wählen – und das kann auch ein noch so locker-fluffiger Kaiserschmarrn nicht ersetzen. Ob auf einem schönen Bankerl im Wald, auf einer Almwiese in der Sonne oder auf dem Gipfel. Letzterer, als Punkt der Umkehr mit der besten Aussicht, ist freilich der beliebteste Platz zum Vespere (nicht umsonst ist der Begriff „Gipfelbrotzeit“ einschlägiger Bestandteil im Bergsteigerjargon). Und wie das ►

Foto: Wolfgang Ehn

da oben schmeckt! Dreimal besser als unter der Woche im Büro. Warum? Zum einen sind da die körperliche Anstrengung, der daraus folgende „echte Hunger“ und das Gefühl, sich die Brotzeit jetzt absolut verdient zu haben, sich also nach den Strapazen mit dem – im wahrsten Sinne des Wortes – Schmankerl der Bergtour belohnen zu dürfen (als Krönung schleppt der eine oder andere dafür schon mal eine Flasche Bier oder Sekt mit hinauf). Oder aber, weil man einfach bewusster isst, und nicht, weil „es gerade 12 Uhr schlägt und halt eben so die Regel ist“. Und wie die visuellen Eindrücke in den Bergen besonders imposant sind, empfindet man eben auch den Geschmack von Apfel und Käse an der frischen Luft als intensiver. Leckerer schmeckt es vielleicht auch, weil Körper und Geist nicht von dieser unüberschaubaren Menge an Konsummöglichkeiten im (Stadt-)Alltag abgelenkt sind: Das „Angebot“ im Rucksack ist begrenzt und damit umso wertvoller für Gaumen und Bauch. Und wer schon einmal mehrere Stunden bei Anstrengung ohne Flüssig-



Manchmal fällt die Gipfelbrotzeit etwas üppiger aus...

Foto: Joachim Burghart

keitsnachschieb unterwegs war, der weiß, wie vollmundig plötzlich Wasser schmeckt.

Im Schnitt sind es 10 bis 30 Minuten, die eine Brotzeit-Pause einnimmt, das ist typ-, touren-, aber natürlich auch wetterabhängig – droht der Wind den Käse geradewegs vom Brot zu fegen, wird das Gipfelbrotzeitglück auch beim größten Romantiker eher kurz ausfallen. Aber gemütlich dasitzen, innehalten und beim Kauen den Ausblick genießen, das wär schon recht. Am besten in netter Gesellschaft: Das gemeinsame Essen erzeugt auch am Berg Verbundenheit und stärkt das Gruppen- und Zusammengehörigkeitsgefühl: „Wenn ich zu anderen Zeiten Brotzeit mache als meine Tourenpartner, dann sind wir als lauter Einzelne unterwegs“, bestätigt Bergführer Edu Koch. Außerdem kann man neben dem Schmausen gut ratschen und sich über die Eindrücke unterwegs austauschen.

Achten muss man allerdings darauf, dass man nicht zu viel isst und der Abstieg oder Weiterweg mit vollgeschlagenem Bauch zur Qual werden. Manchmal ist es auch so, dass bei sehr (psychisch) anstrengenden Touren das Hungergefühl lange ausbleibt und nur bei akutem Leistungsknick „schnell was reingeschoben“ wird. Dann darf es anschließend gerne die Hütteneinkehr sein. Es ist ja auch mal schön, sich nach getaner „Arbeit“ verwöhnen zu lassen. Und wer dennoch die eigene Wurstsemmel bevorzugt, dem steht nach uraltem Bergsteiger(ess)kultur-Recht zumindest auf Alpenvereinsstütten ein Bereich zu, wo er diese auch verschlingen darf. ◀

Grenzgang am Spitzingsee

Große Abenteurer werfen ihre Schatten voraus. Ich stehe in einem Münchner Outdoor-geschäft und plane minutios die Verpflegung für den bevorstehenden Vorstoß in die Todeszone. Geplant ist eine Solo-Umrundung des Spitzingsees, vollständig by fair means, ohne Träger, ohne Hochlager und aus Stilgründen auch komplett seilfrei. Eingedeckt mit zehn Power-Gels, vier Power-Bars, einer Packung Kau-Tabs, einem Protein-Shake, mehreren Magnesium-Sticks, High-Carb-Riegeln, Beta-Alanin-Kapseln, Lutschtabletten und Getränkpulver-Mineraldrinks verlasse ich schließlich voller Zuversicht das Sporthaus. Als letzte Trümpfe werden mir, falls der Erfolg der Unternehmung auf der Kippe stehen sollte, eine ebenfalls im Traditions-Bergsteigerladen erworbene „Amino Mega Liquid Ampulle“ und ein „Energize Shot“ dienen – rezeptfrei wohlgemerkt, und alles im Einklang mit meiner Philosophie von einem sauberen, ehrlichen Alpinismus, der ohne künstlichen Sauerstoff und Eigenblut-Doping auskommt.

Tage später am Spitzingsee: Ich lasse mir per Funk noch einmal die Monsunprognose aus Innsbruck kommen, dann beginne ich das Wagnis und breche auf. Die ersten 50 Meter laufen wie am Schnürchen, ich überhole Kinderwagen um Kinderwagen. Im Rausch der Glückshormone denke ich bereits über eine Erweiterung der Gewalttour mit „summit push“ zum Spitzingsattel nach. Und werfe schön regelmäßig meine Pillen, Gels und Pülverchen ein. Nach einer halben Stunde jedoch: Tourabbruch, einer der bittersten Momente in meiner Laufbahn. Ich winde mich mit Bauchkrämpfen und Übelkeit am Wegesrand, würgte noch die „Ampulle“ und den „Shot“ hinunter, doch es wird nur schlimmer. Vorbeischlendernde Passanten unterhalten sich, anstatt Erste Hilfe zu leisten, bestens gelaunt über das Steinofenbrot der Albert-Link-Hütte, das Spanferkel auf der Firstalm, den selbstgemachten Käse von der Jägerbauernalm und den Apfelstrudel von der Schönfeldhütte. Ob die wohl wissen, was es bedeutet, am Berg zu scheitern?

jb

Buchtipps Outdoor-Küche

A. Glück: **Outdoor Küche** – draußen kochen leichtgemacht. Pietsch 2013.

K. Werner: **Wildnis-Küche**. Reise Know-How, 5., neu bearb. Auflage 2012.

J. Vogel: **Pflanzliche Notnahrung**. Pietsch 2012.

M. Breckwoldt: **Essen aus der Natur**. Kräuter, Beeren, Pilze sammeln und verwenden.

Stiftung Warentest 2011.

www.outdoor-magazin.com → Know-how → Medizin & Ernährung



Einfacher, sicherer, trockener

NASS?
SCHMUTZ UND
AUFGESOGENES WASSER
VERHINDERN DEN
SCHWEIßABTRANSPORT
AUS DEM JACKENINNEREN!

TROCKEN?
EINE SAUBERE
WASSERDICHTE
JACKE KANN ATMEN
UND WIRD AUF DER
INNENSEITE NICHT FEUCHT!

NIKWAX TECH WASH
EFFEKTIVE REINIGUNG IN DER
WASCHMASCHINE, OHNE DIE
WASSERABSTOßENDEN EIGENSCHAFTEN
ZU BEEINTRÄCHTIGEN



NIKWAX TX.DIRECT
SICHERE, LEISTUNGSSTARKE
IMPRÄGNIERUNG ZUM EINWASCHEN,
OHNE DIE ATMUNGSAKTIVITÄT
ZU BEEINTRÄCHTIGEN



Wir von Nikwax tun alles, um unseren Einfluss auf Mensch und Umwelt so gering wie möglich zu halten. Wir sind das einzige etablierte Unternehmen für Pflege- und Imprägniermittel für Outdoor Kleidung, welches über ein Sortiment von Produkten verfügt, die auf Wasserbasis wirken, nicht brennbar sind und kein Fluorkarbon (PFC) enthalten. Wir haben immer die Nutzung von PFCs vermieden, weil wir überzeugt sind, dass sie für die Gesundheit des Menschen und die Umwelt eine Gefahr darstellen. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf der Webseite www.nikwax.de/umwelt

KOSTENLOSE NIKWAX MUSTER
Wenn Sie bei unserem
WebQuiz mitspielen
www.nikwax.de/jaipurwelt



„Trinken, bevor der Durst kommt!“

Text: **Andrea Wauer**

Ich erinnere mich noch gut an das Jahr 1979. Ohne die Hilfe von Fremdantrieb machten wir uns auf den Weg, eine Woche lang das Karwendel zu durchqueren. Warum musste gerade ich, die Jüngste, den Laib Pfister Sonne für alle schleppen? Und meine Trinkflasche? Dass mein Bruder und meine Eltern wesentlich schwerer trugen, ist mir egal. In ihren Rucksäcken waren Marmelade, Butter und Müsli, Gurken und Tomaten, Studentenfutter, Schokolade, Getränkpulver, Wurst, Käse, nochmal Brot und Teebeutel. Wie gut tat da am Etappenziel, der Pfeishütte, die Mass Quellwasser und der berühmte Kaiserschmarrn mit Apfelmus!

Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen, sagt man. Oder: Der Mensch ist, was er isst! Das gilt umso mehr beim Bergsteigen, wo unser Körper aufgrund von Hitze, Kälte, langen Wegen und schwerem Gepäck Besonderes leisten muss. Konzentrationsfähigkeit und Trittsicherheit sind dort genauso essenziell wie körperliche Ausdauer, geistige Frische, Reaktionsfreudigkeit, Weitsicht, Aufnahme- und Urteilsvermögen, Kraft, Taktik und Technik. Ein guter Ernährungszustand trägt entscheidend zu Sicherheit und Leistungsfähigkeit, aber auch zu Wohlbefinden und Genuss in den Bergen bei. Richtiges Essen und Trinken vor, während und nach sportlicher Aktivität wird also nicht nur im Profisport zelebriert, auch wir „normalen“ Berggeher können unsere körperliche und geistige Leistungsfähigkeit entscheidend beeinflussen.

„Trinken, bevor der Durst kommt!“, lautet eine der wichtigsten Regeln. Besäße unser Körper nicht die Fähigkeit, durch Schwitzen die im Energiestoffwechsel entstehende überschüssige Wärme abzuführen, würden wir „im eigenen Sud kochen“. Anzeichen für ein Flüssigkeitsdefizit ist nicht immer gleich der Durst (denn der lässt sich abtrainieren), sondern ein schleichender Verlust der Leistungsfähigkeit. Verlieren Erwachsene im Alltag gut 0,5 Liter Schweiß

(Flüssigkeit plus Mineralsalze) pro Tag, kann sich dieser Verlust bei extremer Belastung bis auf 1 Liter pro Stunde (!) steigern. Daher ist reichliches Trinken geboten, auch im Winter. Doch Abstand nehmen von alkoholhaltigen Getränken! Eine feuchtfrohliche Hütten-gaudi lähmt vielmehr, als dass sie Kraft für den nächsten Tag gibt. Der tägliche Energieumsatz liegt im Büroalltag bei etwa 2200–3000 Kilokalorien (kcal), beim Bergsteigen bei 4000–6000 kcal und beim Höhenbergsteigen bei bis zu 8000 kcal – immer abhängig von Geschlecht, Alter und körperlicher Konstitution. 100 Höhenmeter Aufstieg lassen sich in etwa gleichsetzen mit einem Energieverbrauch von 100 bis 150 kcal. Als Energieträger stehen uns in erster Linie Kohlenhydrate (v. a. Stärke und Zucker), Fette und Proteine (Eiweiße) zur Verfügung. Diese werden mit der Nahrung aufge-

Tipps zum Weiterlesen

*Urs Hirsinger: **Brot, Käse und Hüttentee.** Richtig essen vor und während der Touren-woche. In: Die Alpen 04/2011. Schweizer Alpen-Club SAC. S. 34–37.*

*Walter Treibel: **Erste Hilfe und Gesundheit am Berg und auf Reisen.** Rother 2012. Homepage von Walter Treibel: 85.25.34.248/bergmed/bergmed.php?section=7*

Deutsche Gesellschaft für Berg- und Expeditionsmedizin:
www.bexmed.de/info_nahrung2.html

Tipps zur Ernährung beim Klettern und Wandern:
www.bergleben.de/klettern/1293--bergsport_klettern_und_ernaehrung.html

Vortrag „Ernährung beim Bergsteigen“: www.ips-regensburg.de/arternaehrung.htm

Institut für Sporternährung Bad Nauheim: www.isonline.de

Deutsche Gesellschaft für Ernährung: www.dge.de



Foto: Andrea Waider

nommen und durch Stoffwechsellvorgänge zu immer energieärmeren Verbindungen abgebaut. Dabei wird Sauerstoff verbraucht und Energie für den Körper frei, die zu 25 % in Arbeit und 75 % in Wärme umgesetzt wird. In diese Stoffwechsellvorgänge greifen auch Vitamine ein, von denen ein jedes bestimmte wichtige Aufgaben hat und nicht anderweitig ersetzt werden kann. Auch Mineralstoffe sind essenziell: Sie sind am Aufbau von Körpersubstanz beteiligt und regeln den Flüssigkeitsaustausch in den Körperzellen. Und auch die sogenannten sekundären Pflanzenstoffe wie z. B. Phenole oder das Alkaloid Koffein, von denen vielen dosisabhängig eine gesundheitsfördernde Wirkung zugeschrieben wird, spielen eine Rolle.

Unterwegs sollte man sich immer wieder kleine „Doping-Pausen“ gönnen: ein kleiner Pausensnack, ein Schluck aus der Wasserflasche, zwischendurch einfach immer mal wieder stehenbleiben, die herrliche Bergwelt genießen, beobachten und seine Energiedepots nachfüllen – nicht erst droben auf dem Gipfel oder zur Mittagszeit. Die Kohlenhydratspeicher sind beim Sport am schnellsten geleert. Süßes liefert da vor allem schnelle Energie, während die Stärke, ein komplexes Kohlenhydrat in Kartoffeln, Nudeln, Reis, Mais, Hülsenfrüchten, Brot und Mehl, längerfristig Energie zur Verfügung stellt und für das Auffüllen unserer Speicher am Abend vor und nach der Tour prädestiniert ist. Ballaststoffe unterstützen dabei. In Kombination mit eiweißhaltigen Nahrungsmitteln und Fetten ergibt sich ein ideales Gericht – mein Tipp: Spaghetti mit Tomatensoße, danach Kaiserschmarrn mit Apfelmus oder Blaubeeren von unterwegs! ◀

Ist Wasser im Gebirge trinkbar?

- In einigen Berghütten wird mit Schildern darauf hingewiesen, dass das Leitungswasser (z. B. im Waschraum) kein Trinkwasser ist. Ob es „nur“ aus formalen (behördlichen) Gründen oder wegen einer tatsächlichen Verschmutzung als nicht trinkbar deklariert ist, lässt sich manchmal beim Hüttenwirt in Erfahrung bringen („Ich selbst trinke es seit Jahren“).
- Frei fließendes Wasser sollte man mit Vorsicht genießen, vor allem wenn oberhalb Almwiesen liegen (Ausscheidungen des Viehs!) oder wenn nicht klar ist, wo das Wasser herkommt. Das gleiche gilt für Tröge am Wegesrand, deren Wasser nicht explizit als Trinkwasser ausgewiesen ist. Schnell fließende Hochgebirgsquellbäche mit kaltem, klarem Wasser sind normalerweise unbedenklich. Doch selbst die unberührteste Quelle kann von viel weiter oben eingeleiteten Abwässern (z. B. einer Berghütte) betroffen sein, v. a. im Kalkgebirge, wo das Wasser meist zügig und ohne gute Filterung durch den Berg läuft.
- Vorsicht bei stehendem Wasser! Nur wenige Seen weisen Trinkwasserqualität auf. Begünstigt sind Seen mit hohem Wasseraustausch, Problemfaktoren sind menschliche Abwasserproduktion und Alm-/Landwirtschaft im direkten Umfeld, Algenwuchs und Wasservögel.
- Neuschnee kann man – am besten nach Anreicherung mit Mineralien – gut zum Kochen oder zum „Strecken“ von heißem Tee auf die 1,5-fache Menge verwenden. Altschnee und Gletscherwasser sind im Normalfall weniger gut geeignet, da sie oft Partikel aller Art und Keime enthalten.
- Wer sichergehen will, kann pH-Messstreifen einsetzen, um mehr über die Wasserqualität zu erfahren (basisch = schlecht), das Wasser abkochen und Reinigungstabletten oder Filtersysteme verwenden. red

IHR BERG-EQUIPMENT VON DER SONNE AUFGELADEN

LADEGERÄTE, SOLAR PANELS UND ACCESSOIRES
www.goalzero.de



GUIDE 10 PLUS LADEGERÄT



NOMAD 7 SOLAR PANEL



GOALZERO
SOLAR POWER. PERFECTED.

Unverhofftes

Anekdoten vom Kochen,

Durst wird durch Bier erst schön

Wer schon einmal am Hochkönig war, weiß, dass dieser Berg eine respektable Südwand hat. Und wer schon einmal eine so hohe Süd- wand gemacht hat, weiß, dass es nach Leerung der spärlichen Ge- tränkeraation bald nur noch um das Thema Durst geht. Wir hatten die Wand schon fast hinter uns, als sich im Westen Wolken auftrümmten und wir das Tempo verschärften und zum Matrashaus hinaufzogen. Selbst für eine kurze Einkehr wollten wir uns keine Zeit mehr nehmen, um den langen Abstieg über das Birgkar noch möglichst ohne Blitz und Donner hinter uns zu bringen.

Als wir nun unter einem Fenster des Matrashauses standen und in aller Eile die Seile zusammenlegten, öffnete sich das Fenster über uns, und eine junge Frau fragte mitfühlend „Habts an rechten Durst, gell?“ Ohne unsere Antwort abzuwarten, reichte sie jedem von uns einen Bierkrug herunter, den wir gierig leerten. Als wir zahlen wollten, lehnte sie lachend ab, mahnte uns zur Eile und wünschte uns einen guten Abstieg. An die Hochkönig-Südwand habe ich keine Erinnerung mehr, an diese einmalig nette Geste der Wirtin vom Matrashaus aber sehr wohl, und immer noch mit einem Gefühl der Dankbarkeit.

Rolf Reisinger

Silvester auf der Bayerischen Wildalm

Die Jungmannschaft Oberland war an Silvester 2005 auf der Bayerischen Wildalm, einer Selbstversorgerhütte der Sektion Oberland, zu Besuch und kochte ihr traditionelles „Fondue-Dreierlei“: erst ein Fleischfondue als Grundlage, dann ein sättigendes Käsefondue und zum Abschluss ein Schokofondue mit Früchten und Keksen. Schon etwas gefüllt mit dem Fleischfondue warteten wir darauf, dass der Käse in den Töpfen auf dem Holzherd flüssig wurde. Der Holzofen bullerte vor sich hin, wir heizten ordentlich ein. Der heiße Ofen wurde uns dann aber zum Verhängnis: Als wir den Käsefondue topf aus gebranntem Ton vom Herd nehmen wollten, platzte der komplette Boden rundherum ab und das Käsefondue ergoss sich über den Holzherd. Im Nu war eine 20 cm dicke Rauchsicht unter der Decke, die sich auch trotz Lüftens hartnäckig hielt. Da die zähe Masse sowieso erst mal trocken musste, genossen wir das Käsefondue aus den übrigen Töpfen und versuchten dann den Holzherd sauber zu bekommen. Das gelang uns dann erst am darauffolgenden Morgen vollständig, als der Herd kalt war. Seitdem achten wir doppelt darauf, dass bei Fondues die Töpfe nicht zu heiß werden.

Carla Bräunig



Foto: Desiree Rocholl

Heiligabend im Karwendel

Vor ein paar Jahren war ich mit einer Freundin an Heiligabend im Winterraum der Falkenhütte. Dort trafen wir dann völlig überraschend noch jemanden, der dem üblichen Trott entfliehen wollte. Den Ofen eingheizt, und der gemütliche Abend konnte starten. Ofenfrisches Baguette mit duftend-dampfendem Käse und Rotwein, den wir gerne geteilt haben. Eine kulinarische Köstlichkeit! Über Nacht hat's dann standesgemäß noch zum Schneien angefangen.

Desiree Rocholl

Okra statt Pasta

Winterraum-Abende sind lang. Deswegen ist es ein echter Fauxpas, dort einfach nur gefriergetrocknete Trekking-Nahrung zu verwenden. Wann sonst hat man denn so viel Zeit zum Kochen? Wenn möglich, denken sich meine Spezl'n und ich echte Sterne-Menüs aus. Was zumeist auf große Verwunderung stößt. Jedenfalls lehnten auf der Winnebachsehütte zwei Tourenger das Angebot, an unserem indischen Essen mit Süßkartoffel-Okra-Curry und jeder Menge scharfen Gewürzen teilzunehmen, höflich, aber entschieden ab. Als wir aber zum Nachtisch Orangen-Schnittchen flambierten, schmolz die kulinarische Skepsis freilich genauso schnell dahin wie die zum Übergießen der Orangen geschmolzene Schokolade auf dem Herd ...

Michael Pröttel

& Misslungenes

Essen und Trinken in den Alpen

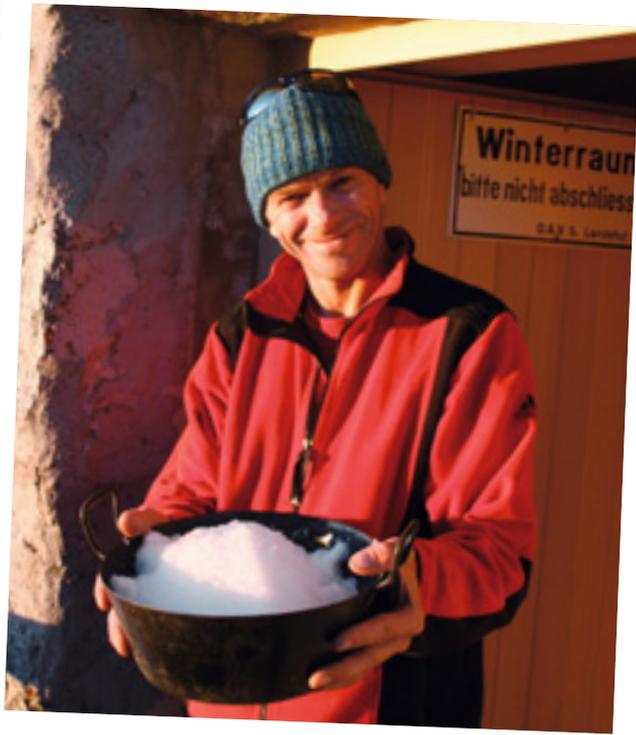


Foto: Michael Pröttel

Unverhofft kommt oft ...

Im August 1959 saßen wir vor der Pradialihütte (Palagruppe) und musterten den „Buhl-riss“ an der Cima Canali, eine Erstbegehung von Hermann Buhl. Da kam Luigi, der Hüttenwart, auf die Terrasse und meinte, dass wir Jungspunde (19 bzw. 20 Jahre alt) an diese Tour gar nicht zu denken bräuchten, sie sei erst drei Mal wiederholt worden, es gebe da eine überhängende Risseillänge mit nur einem Haken nach 15 Metern, und überhaupt ... Als sich später die Wirtin dieser Ansicht dringend anschloss, unterstützt von ihren beiden Töchtern, war die Herausforderung groß genug, dass wir am übernächsten Tag einstiegen. Die Tour war tatsächlich ziemlich hart, spärlich gesichert und lang, sodass wir nach unserem Erfolg mit einem triumphalen Empfang auf der Hütte rechnen durften. Luigi sah uns, meinte aber nur: „Da seid ihr ja.“ Die Wirtin wirkte ebenfalls eher unbeeindruckt; gleichgültig und ohne ein Lächeln reagierten auch Lina und Maria. Wir verstanden die Welt nicht mehr.

Weil wir mit wenig Geld auskommen mussten, blieb es am Abend bei dem üblichen Teller Spaghetti und, das musste einfach sein, zur Feier mezzo litro di vino rosso. Um 22 Uhr räumte Luigi konsequent den Gastraum, hielt uns aber noch zurück, während die anderen Gäste im Lager zu verschwinden hatten. Und dann ging die Türe auf, Lina und Maria brachten zwei Kerzen, Luigi kam mit einer großen garnierten Speckplatte, die Mama servierte Wein, und es wurde eine wunderschöne Siegesfeier, Hüttenruhe hin oder her. Erst jetzt waren wir wirklich am Ausstieg des „Buhlrisse“ angekommen. *Rolf Reisinger*

Kohldampf am Sass Rigais

Die Tour auf den Sass Rigais war perfekt vorbereitet. Am Abend vorher blanchierte ich zarte Weißkrautblätter, rollte sie zu Krautwickeln gefüllt mit einer mediterranen Semmelknödelmischung und steckte sie in einer Brotzeitbox in den Rucksack. Tapfer kraxelten wir dann stundenlang bei brütender Hitze die Drahtseile entlang, jeder Verlockung standhaltend, die Box noch vor dem Gipfel zu öffnen. Oben angekommen, war dieser bis auf den letzten Winkel von genüsslich kauenden Menschen mit großen Käsestücken oder Würsten in den Händen besetzt. Da standen wir nun, hungrig und bewegungslos eingeklemmt. Es blieb uns nichts anderes übrig, als abzusteigen und nach einem geeigneten Rastplatz Ausschau zu halten. Dummerweise stiegen wir dort hinunter, wo die meisten heraufkrabbelten. Also mussten wir immer wieder warten. Endlich entdeckten wir etwas abseits einen leicht zu erklimmenden Felsvorsprung. Rucksack runter, Plastikbox raus und schnell den Deckel auf! Der Verschluss klemmte, der Schwung war zu groß, die Box mit den Krautwickeln segelte in elegantem Bogen durch die Luft und knallte etwa 15 Meter unter uns ins Geröll. Der Deckel sprang auf, die Krautwickel aber lagen nahezu unversehrt unter uns. Ich kraxelte in Windeseile hinunter. Doch fünf Meter vor Erreichen des Ziels musste ich mitansehen, wie ungefähr zehn habgierige „Brotzeitadler“ wie schwarze Pfeile angeschossen kamen, sich auf unsere Krautwickel stürzten und diese mit ihren gelben Schnäbeln im Nu bis auf den letzten Brösel verputzten. Ab da setzt meine Erinnerung aus. Ich weiß heute nicht mehr, wie und in welchem erbärmlichen Zustand wir vom Berg heruntergekommen sind und was ich schließlich auf der Regensburger Hütte verschlungen habe. Ich erinnere mich nur, dass es geschmeckt hat. Und viel! *Franz Leutner*

Spaghetti con erbe

Beim Kletterzeltlager von Jungmannschaft und HTG auf einer Almwiese unter dem Monte Pelmo in den 1980er-Jahren kamen abends die Kletterer hungrig zurück ins Lager. Schnell war das Nudelwasser aufgesetzt, in wenigen Minuten reiften die Spaghetti al dente heran. Beim Wasserabgießen ließen jedoch hungrig-zittrige Hände den Topf fallen, und die Nudelpracht ergoss sich in die Bergblumenwiese. Bergsteiger können pragmatisch und unkompliziert sein: Mit Gabeln und Ketchupflasche bewaffnet lagen die Jungs kurz darauf am Boden und drehten die Spaghetti direkt vom Wiesenteller in ihre hungrigen Mäuler. *Herbert Konnerth*

Überraschung auf der Rotwand

Die bestandene Abiturprüfung feierten wir zu dritt mit einer Tour in die Rotwandgruppe, wo wir von Geitau aus zuerst auf den Hochmiesing stiegen. Als ich meine beiden Freunde anschließend auf der Rotwand mit dem 5-Liter-Bierfass überraschte, das ich unbemerkt im Rucksack mitgetragen hatte, war die Gipfelfreude groß. Den größten Teil des Nachmittags verbrachten wir dann in Hochstimmung in der Nähe des Rotwandhauses, wobei uns ein Altschneefeld beim Verstecken und Kühlen unseres Schatzes beste Dienste leistete. *Joachim Burghardt*



Sinnbild für die schützenswerte Bergwelt: die Köllenspitze, hinten die Zugspitze

Mitmachen, wenn's um den Alpen

Die internationale Alpenschutzkommission CIPRA

Text: **Stefan König**

Die Energiewende bringt neue und schwierige Herausforderungen mit sich, denn die alpine Landschaft ist für den Bau von Windrädern, Solaräckern, Biomasseemilern und Pumpspeicherkraftwerken von höchstem Interesse. Und damit entsteht ein zumindest in dieser Dimension neuer Spannungsbogen aus Naturnutzung und Naturschutz. Wie kann eine nachhaltige Entwicklung des Alpengebietes gelingen, in der Tourismus und Verkehr genauso ihren Platz beanspruchen wie der Schutz der Biodiversität und besonders gefährdeter Arten? Probleme gibt es wahrlich genug. Ein Beispiel: Der ungezügelter Warenverkehr als Folge von Freihandel und Globalisierung überspült alle Schmerzschwellen in den betroffenen Alpentälern. Ein anderes: Der Tourismus versucht die ihm gesetzten natürlichen (und auch gesetzlichen!) Schranken zu überwinden, indem er dem Klimawandel mit Kunstschnee trotzt und mit Funparks, Events und sportlichen Großereignissen seine Gästezahlen nach Möglichkeit ins Unermessliche steigert.

Weil das Thema Alpenschutz so umfassend ist und dabei unsere eigene Lebensweise sowie die Lebensräume betrifft, die wir unseren Kindern und Enkeln hinterlassen, hat sich der Alpenverein in den vergangenen Jahrzehnten entscheidend bewegt. Das inzwischen dritte „Grundsatzprogramm zum Schutz und zur nachhal-

tigen Entwicklung des Alpenraums“ wurde von der DAV-Hauptversammlung 2011 beschlossen. Seit 2005 ist der Deutsche Alpenverein als erster und einziger Natursportverband auch anerkannter Naturschutzverband. Und er engagiert sich von Anfang an beim internationalen Alpenschutz nach Kräften – mit einer Stimme, die Gewicht hat. Und er ist Mitglied in der internationalen Alpenschutzkommission CIPRA.

Die Liste der konkreten Alpenschutzthemen, zu denen die CIPRA im Laufe der Zeit ihre Stimme erhoben hat, ist lang. Aus der aktuellen Diskussion seien die Stichworte Sudelfeld-Beschneigung, Bergbahnprojekt Walmendinger Horn/Ifen im Kleinwalsertal und das Dauerthema Riedberger Horn im Oberallgäu genannt. Darüber hinaus äußert sich die deutsche Alpenschutzkommission auch zu grundsätzlichen Fragen, unterstützt die Umwelterziehung an Schulen und beschäftigt sich unter anderem mit den Themen Klima, Energie und alpine Bauvorhaben. Für 2013 hat sich der Vorstand der CIPRA Deutschland drei Schwerpunktthemen vorgenommen: 1. die naturverträgliche Energiezukunft des Alpenraumes, 2. eine Perspektive für die Jugend in den Alpen, die oftmals aus strukturschwachen Regionen in Ballungsräume abwandert und in touristischen Zentren unter hohen Lebenshaltungskosten leidet, 3. die Überprüfung der alpinen Schutzgebiete,

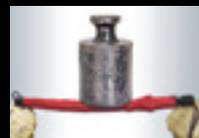
Innovative TREKKINGSCHIRME



- Innovativer 8-Kant-Fiberglass-Schaft
- Neuartiges leichtes und widerstandsfähiges Polyamid-Gewebe



extrem
belastbar
und
zugleich
ultra leicht



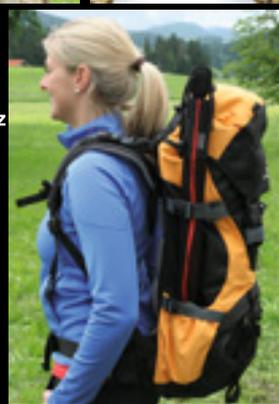
- Farben:
- marine
 - rot
 - schwarz



Detailfotos

€ 59,90

inkl. 19% MwSt., Versand, Verpackung innerhalb Deutschland.



Weitere Produktinformationen
sowie Bestellungen:

www.euroschirm.com

Fon +49 (0)731-140130 • Fax +49 (0)731-1401310
info@euroschirm.com

EBERHARD GÖBEL GMBH+CO KG

Der neue Vorstand der CIPRA Deutschland



Fotos: Stefan Witty

schutz geht!

deren Vergrößerung und Vernetzung gefördert und deren vielerorts drohende oder tatsächlich erfolgende Verkleinerung verhindert werden soll.

Die nationale Alpenschutzkommission CIPRA Deutschland erledigt also große Aufgaben – als kleiner Verein. Sie soll in Sachen Alpenschutz Sprachrohr für die rund 1,5 Millionen Einzelmitglieder seiner Mitgliedsverbände sein. Die Ressourcen dafür sind knapp.

„Wir könnten viel mehr tun, wenn wir könnten!“, sagt Stefan Witty, Geschäftsführer der CIPRA Deutschland. „Der Vorstand besteht aus acht Personen, die samt und sonders weiteren Verpflichtungen in den Berufen, den Familien und weiteren Ehrenämtern nachgehen. Und die Geschäftsstelle ist mit nur einer Halbtagskraft besetzt ...“ Um den Wirkungsbereich deutlich zu erweitern, will die CIPRA Deutschland Partner und Sympathisanten künftig stärker einbinden: durch regelmäßige Informationen über die aktuellen Aktivitäten, durch konkrete Mitmach-Angebote und beispielhafte Projekte. Aber auch für solche Aktivitäten braucht die CIPRA Kräfte und Kapazitäten. Die CIPRA fragt deshalb bei allen Interessierten an, denen der Alpenschutz ein Anliegen ist – ohne Mitglied werden zu müssen, kann man doch in wichtigen Prozessen mitarbeiten, mithelfen! Die Website www.cipra.de gibt Auskunft über die aktuelle Aufgaben und Projekte. Und sie informiert, wie man sie unterstützen kann. Zusätzlich informiert ein Newsletter laufend über die CIPRA-Aktivitäten. Also: Einfach mal digital vorbeischaun und bitte gerne Kontakt aufnehmen! ◀

NATUR-RÄTSEL GESCHÜTZTE TIERE UND PFLANZEN DER ALPEN

Diesmal suchen wir eine Pflanze, die zu den fleischfressenden gehört – was für ein mörderisches Gewächs! Diese Karnivore (so der lateinische Ausdruck dafür) kann mithilfe ihrer Blätter Einzeller oder kleine Gliedertiere fangen und verdauen. So stellt sie ihre Versorgung mit Mineralstoffen, vor allem Stickstoff, an extremen Standorten wie zum Beispiel blanken Felsen sicher. Die gesuchte Pflanze gibt es eher selten, und sie gilt daher nach der Bundesartenschutzverordnung als geschützt. Sie kommt im ganzen Alpenraum in Höhen bis zu 4.100 m vor, meist an vollsonnigen Standorten. Sie liebt alkalische bis neutrale, sickernasse Böden, ist aber auch ungewöhnlich trockenheitstolerant und typisch für subalpine Rieselfluren, Quellmoore und alpine Steinrasen.

Die Pflanze gehört zu den krautigen Pflanzen. Fünf bis acht fleischige, hellgrüne und eher längliche Blätter bilden eine flach am Boden liegende Rosette. An der Oberfläche sind die Blätter klebrig. Mit einem Fangsekret fangen sie kleine Insekten, die dann durch Enzyme verdaut werden. Die Blätter sind sehr beweglich und können sich einrollen. Bei starker Sonne färben sie sich rötlich.

Von ca. April bis Juni blüht die Pflanze: Aus der Mitte der Rosette wachsen meist bis zu acht (selten mehr), zwischen 5 und 15 cm hohe Blütenstände mit Einzelblüten. Diese sind weiß mit einem gelben Fleck. In der Volksmedizin wird die Pflanze gegen Wunden und Geschwülste, aber auch gegen Leberleiden und andere Erkrankungen eingesetzt.

Wie heißt die gesuchte Pflanze?

Schicken Sie die Lösung (auch den lateinischen Namen) bis spätestens 27. September 2013 (Poststempel) wie immer an eine der beiden Alpenvereinssektionen oder direkt an die redaktion@alpinwelt.de (Absender nicht vergessen!).

*Viel Spaß und viel Erfolg!
Ines Gnettnner*

Und das gibt es diesmal zu gewinnen:

Hauptpreis: ein Trekking-Kocher „Eta Express“ von »Primus«

Die überarbeitete Version des Eta Express besticht neben dem hohen Wirkungsgrad vor allem durch den mittels Magneten simpel anzubringenden Windschutz. Gekrönt wird der neue Outdoor-Kocher von einem 1-Liter-Eta-Pot mit Wärmetauscher-Lamellen – die sparen Brennstoff und Zeit. Der nun tiefer liegende Schwerpunkt wirkt sich positiv auf die Stabilität des Systems Kocher-Windschutz-Topf aus. Das hilft, wenn man auf Tour nicht nur Wasser heiß machen, sondern auch mal richtig kochen möchte. Gezündet wird der Eta Express per integrierter Piezo-Zündung. Für den Transport lassen sich Kocher, Windschutz und Kartusche platzsparend im Topf (mit Kunststoff-Schüssel) verstauen. www.primus.se



- 2. Preis: eine Erste-Hilfe-Rucksackapotheke
- 3. bis 4. Preis: je ein Brotzeitbrett! „So schmecken die Berge“
- 5. bis 7. Preis: je ein Paar Filz-Hüttenschuhe
- 8. bis 10. Preis: je ein DAV-Funktionshandtuch im Netzbeutel

Auflösung des letzten Rätsels aus Heft 2/2013



Viele Leser wussten, dass es sich bei dem gesuchten Tier des letzten Hefts um den Uhu, die größte Eule der Welt handelte. Sein lateinischer Name ist *Bubo bubo*. Sein massiger Körper und der dicke Kopf mit den Federohren sind sehr auffällig. Faszinierend auch die orangegelben Augen. Den Uhu kennt jeder, z. B. aus dem Kinderlied „Die Vogelhochzeit“: „Der Uhu, der Uhu, der macht die Fensterläden zu.“ Aber kaum jemand hat ihn je in freier Natur gesehen, da er sehr scheu ist. Wegen seiner nächtlichen Lebensweise galt der Uhu als Vogel der Unterwelt, als Trauer- und Totenvogel. Sein Erscheinen bedeutete Krieg, Hungersnot, Krankheit und Tod. So z. B. bei den abergläubischen und von der Vogelschau überzeugten Römern: Immer, nachdem sich ein Uhu gezeigt hatte, musste die Stadt entsühnt werden.

Und das sind die Gewinner:

- Hauptpreis (ein Rucksack „Shosho Medium“ von »Haglöfs«): Hans Krimmer, Altomünster
- 2. Preis (ein Longsleeve-Shirt aus der DAV-Kollektion): Gabi Düscher, Olching
- 3. Preis (ein DAV-Bandana): Ludwig Deubler, Dachau
- 4. Preis (ein Hüttenschlafsack aus Seide): Susanne Rentsch, München
- 5. bis 7. Preis (je ein Buch „Bergtouren mit Bus und Bahn“): Sybille Fischer, München; Anita Boll, Großkaro; Brigitte Lechner, Greiling
- 8. bis 10. Preis (je eine Wanderfibel): Susanne Bauhardt, Holzkirchen; Dagmar Wiederhold, München; Jürgen Düscher, Köln

Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß mit den Preisen!

ALPIN plus Prämie
zum Vorzugspreis

Vorteilsabo



Sicher auf dem richtigen Weg

Ihre Vorteile im Abonnement

REGELMÄSSIG

Jeden Monat Lesespaß, Anregung, Infos und Service.

EXTRA

Monatlich im Wechsel: Extraheft im Heft mit Tourentipps und großes 8-Seiten-Panorama.

GÜNSTIG

7,90 Euro Ersparnis gegenüber dem Einzelkauf.

FREI HAUS

Pünktliche Lieferung ohne zusätzliche Versandkosten.

GRATIS

Sie erhalten eine attraktive Prämie.

PLUS

Bei Bankeinzug bekommen Sie ein zusätzliches Heft kostenlos.

DAS ORIGINAL LEATHERMAN-TOOL



LEATHERMAN-TOOL STYLE PS

Edelstahlkorpus, Drahtschneider, Karabiner, Schraubendreher, Nagelfeile, Pinzette, Schere, 2 Zangen; 44,7 Gramm, ca. 7,5 cm (geschlossen)

:: Bestellen Sie gleich per: **Internet:** www.alpin.de/vorteil
E-Mail: leserservice@alpin.de :: **Fax:** +49 911 216 22 30 ::

Es besteht kein Widerrufsrecht. Wir liefern, für mindestens zwölf Ausgaben, ab der nächstmöglichen Heftnummer zum Abo-Vorzugspreis von derzeit € 62,90 (in A: € 69,10; in CH: 114 sFr; restl. Ausland: Zusatzporto) frei Haus. Möchten Sie nach Ablauf des Bezugsjahres ALPIN weiter lesen, brauchen Sie nichts weiter zu tun: Wir liefern danach ALPIN weiterhin zu den aktuellen Konditionen. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an den **Leser-Service**, **Tel.:** +49 911 216 22 22.

Verlagsanschrift: Olympia-Verlag GmbH, Badstraße 4-6 · 90402 Nürnberg
Geschäftsführer: Bruno Schnell, Hartmut Borchardt; Registergericht Nürnberg HRB 607, USt-IdNr. DE 811186870



ALPIN



Auto ca. 1 Std. ab München
Bus & Bahn 1:15–1:30 Std. (Bahn bis Fischhausen-Neuhaus, Bus bis Spitzingsee Kirche)
Talort Spitzingsee, 1090 m
Schwierigkeit Bergwanderung leicht
Kondition gering
Ausrüstung komplette Bergwanderausrüstung, evtl. Tüte zum Pflanzensammeln
Dauer je nach Sammelleidenschaft ↗ 4–6 Std.
Höhendifferenz ↗ 750 Hm
Beste Zeit im Frühsommer vor Beginn der Weidezeit



Wilde Kräuter am Spitzingsee

Wildkräuterwanderung auf den Stolzenberg, 1609 m

Wer sich auskennt oder bei einer geführten Tour mitmacht, kann im Spitzinggebiet gelbene Hornklee, Vergissmeinnicht, Rotklee und Gänseblümchen sammeln und anschließend essen.

Ausgangspunkt: Spitzingsee Kirche, 1090 m
Einkehr: Albert-Link-Hütte, 1053 m. Ganzjährig bew., Mo Ruhetag. Tel. 08026/712 64 – www.albert-link-huette.de.
Karte: AV-Karte 7/1 „Tegernsee – Schliersee“ 1:25 000
Weg: Wir starten am Südende des Spitzingsees und wandern in 20 Min. zur Albert-Link-Hütte. Auf dem von dort südwestl. weiterführenden Schotterweg können wir schon ein paar Kräuter bewundern, z. B. wilden Bergthymian. Bald erreichen wir eine Weggabelung, von der es auf einem steilen Waldweg in Richtung Haushamer Alm geht. Im Wald sehen wir Waldmeister, Waldsanikel und Waldehrenpreis. An der Haushamer Alm folgen wir dem Pfad in Richtung Stolzenberg und finden auf den schönen Weiden alles, was das Kräutersammelherz höherschlagen lässt: Bergquendel, wilden Dost, Frauenmantel, Rotklee, Alpenlabkraut und mehr. Wir wandern von Ost nach West über den Gipfelkamm, pflücken hier ein Blättchen Dost, schnuppern dort an altem Fichtenharz und steigen nordwärts gut 100 Hm in den Sattel ab. Jenseits wieder hinauf und am Rotkopf vorbei, erreichen wir auf feuchten Pfaden den Roßkopf, 1580 m, wo wir an grasigen Stellen das schön-



ne, aber giftige Kreuzkraut sehen. Beim Abstieg über den Grünsee zu den Haushamer Almern suchen wir weitere Kräuter für unsere Brotzeit: Blüten vom Goldfingerkraut, Gänseblümchen, Schafgarbenblätter und wilden Kümmel. Schließlich geht's zurück zur Albert-Link-Hütte, wo wir uns stärken können.
Hinweis: Nur sammeln, was man zweifelsfrei kennt; es gibt auch giftige Pflanzen! Keine geschützten oder Rote-Liste-Pflanzen pflücken; nur punktuell sammeln, nicht großflächig ernten. Am besten, man bucht die Teilnahme an einer Kräuterführung bzw. Wildkräuterwanderung (siehe z. B. www.alpinprogramm.de oder www.miesbacher-kraeuterpaedagogin.de).

Ausrüstungsliste und -verleih: www.ausruestung.alpinprogramm.de

So schmecken die Kletterwände mit Kaiserblick

Sportklettern rund um die Vorderkaiserfeldenhütte, 1388 m

Gut abgesicherte Klettergärten, erstklassiges Essen und eine herrliche Aussicht auf den Wilden Kaiser – die Vorderkaiserfeldenhütte bietet Genuss auf ganzer Linie.

Ausgangspunkt: Parkplatz Kaisertal, 500 m
Stützpunkt: Vorderkaiserfeldenhütte, 1388 m. Ganzjährig bew., Tel. 0043/5372/63 482 – www.vorderkaiserfeldenhuette.at. Seit 10 Jahren führt die Familie Mirlach liebevoll die Hütte und legt großen Wert auf die Qualität des Speiseangebots mit frischen Zutaten aus der Region, wovon auch ihre „Bewusst Tirol“- und „Tiroler Wirtshauskultur“-Auszeichnungen sowie die Teilnahme an „So schmecken die Berge“-zeugen. Besonders lecker sind die Fleisch-Spezialitäten vom Almochsen oder die Spinatnocken (siehe Rezept S. 12). Außerdem sehr empfehlenswert nach einem anstrengenden Klettertag: Kaiserschmarrn oder Marillenknödel.

Karte/Führer: AV-Karte 8 „Kaisergebirge“ 1:25 000; Stadler, Kletterführer Bayerische Voralpen Bd. 2 (Panico)

Hüttenzstieg: Über die Sparchenstiege am Veitshof vorbei, dann Weg 835 hinauf über die Ritzaualm zur Vorderkaiserfeldenhütte (2,5 Std.).

Klettergärten

Heimköpfl (5 Min.): Westlich der Hütte auf einem Steig hinab und in den Wald. Kurz darauf rechts hinauf zur

Heimköpfl-Wand (SW). Freunde klassischer Plattenklettereie werden hier Spaß haben: An rauem Kalkfels gibt's 19 bestens abgesicherte Routen (II–VII, bis 27 m).
Petersköpfl-Gipfelwand: (30 Min.): Dem Wanderweg Richtung Petersköpfl folgen. Kurz nach dem steilen Wiesenhang führt in einer Mulde rechts ein Steiglein ab und durchs Latschendickicht hinauf zur Gipfelwand (W) mit 21 gut abgesicherten Routen (III–VIII, bis 35 m).
Steingrubenschneid: Von der Hütte den Wanderweg zur Pyramidenspitze über die Hinterkaiserfeldental nehmen. Nach 35 Min. steht man vor der riesigen SW-Wand, die den alpinsten Charakter der Klettergärten aufweist. Gut abgesicherte Routen (IV–IX) an meist festem Fels mit Platten, Rissen und Verschneidungen.



Auto ca. 1,5 Std. ab München
Bus & Bahn 1,5–2 Std. (Bahn bis Kufstein, Bus bis Ebbs/Kaisertal)
Talort Kufstein, 499 m
Schwierigkeit Aufstieg: Bergwanderung leicht, Kletterrouten: UIAA II–IX
Kondition mittel
Ausrüstung Sportkletterausrüstung inkl. Helm, Sortiment Keile und Schlingen
Dauer Hütte ↗ 2,5 Std., Felsen ↗ 5–35 Min.
Höhendifferenz Hütte ↗ 890 Hm, Felsen ↗ 50–250 Hm



Auto ca. 1 Std. ab München
Bus & Bahn 1:10 Std. (Bahn bis Eschenlohe)
Talort Eschenlohe, 639 m
Schwierigkeit MTB-Tour mittelschwer
Kondition mittel
Ausrüstung komplette MTB-Ausrüstung
Dauer ➤ 4,5–5 Std.
Höhendifferenz ➤ 1150 Hm
Strecke 60 km



Kulinarische Wankumrundung

Mit dem Mountainbike zur Esterbergalm

Eine schweißtreibende MTB-Tour, die mit traumhaften Blicken zu Wetterstein und Karwendel sowie der Einkehr bei der Esterbergalm die Strapazen vergessen lässt.

Ausgangspunkt: Eschenlohe Bahnhof, 639 m

Einkehr: Esterbergalm, 1264 m. Mi Ruhetag, Tel. 08821/32 77; Gschwandtnerbauer, 1020 m, Mo & Do Ruhetag, Tel. 08821/21 39

Karte: AV-Karte BY 9 „Estergebirge“ 1:25 000

Route: Um dem Stau nach Garmisch zu entgehen und die Muskeln auf Betriebstemperatur zu bekommen, empfiehlt sich der Start in Eschenlohe. Gemütlich rollt man am Loisach-Radweg über Oberau und Farchant nach Garmisch. Dort verlässt man die Hauptstraße nach 500 m und folgt dem Abzweig links zur Wankbahn-Talstation. Der Straße bis zum Hochseilgarten folgen und bei diesem an der Anmeldung vorbei durch die Schranke auf den Forstweg. Diesem folgt man nun über die Daxkapelle (erste Steilrampe) bis zur Esterbergalm (Wegbezeichnung TKW, W1, K6). Auf den letzten Höhenmetern bis zur Esterbergalm wird dem Biker nochmal alles abverlangt. Anschließend geht es über die wunderschöne Hochalmebene zur Esterbergalm. Sehr zu empfehlen sind die Kartoffel-Rösti mit Speck und Spiegelei, die uns für die weitere Tour stärken. Auch die hausgemachten



Kuchen sind ein Gedicht! Weiter geht es über die Hintere Esterbergalm hinab zur Finzbachbrücke und wieder hinauf zum Schweizer Alple. Kurz danach verlässt man die Forststraße (462 KRG) Richtung Grottenweg, wo ein Singletrail bergab unter die Stollen genommen wird. Bis zum Gschwandtnerbauer geht es nun auf Forststraßen. Eine weitere Einkehr hier ist lohnend! Anschließend rollt man über die Wallfahrtskirche Sankt Anton und die Wankbahn-Talstation nach Garmisch und weiter auf dem Loisach-Radweg zurück nach Eschenlohe. Diesmal geht es jedoch in Flussrichtung leicht bergab!



OUTDOOR FOOTWEAR
SINCE 1921

VOGEL FLIEGT, FISCH SCHWIMMT, HOYER WANDERT.



ALPENÜBERQUERUNG IN 49,5 STUNDEN NONSTOP

HANWAG ProTeam: Thorsten Hoyer
Extrem-Weitwanderer

KATEGORIE TREK | ALASKA GTX®

Bequemes und funktionelles Schuhwerk, das festen und soliden Halt für schwere Treks oder mehrtägige Wanderungen mit viel Gepäck bietet. Teilweise bedingt steigeisenfest.



www.hanwag.de

Bus & Bahn 3:10–3:50 Std. (Bahn über Immenstadt nach Oberstaufen, Bus bis Hochgratbahn); Rückfahrt ab Immenstadt

Talort Immenstadt, 836 m

Schwierigkeit Bergtour

Kondition mittel

Ausrüstung komplette Bergwanderausrüstung

Dauer 1. Tag: ↗ 2 Std., 2. Tag: ↗ 5,5 Std.

Höhendifferenz 1. Tag: ↗ 800 Hm; 2. Tag: ↗ 600 Hm ↘ 750 Hm



© alpinwelt, Ausgabe 3/2013, Text & Foto: Michael Prötzel

Aussichtreich von Gipfel zu Gipfel

Die Überschreitung der Nagelfluhkette in den Allgäuer Alpen

Mit Weitblicken vom Bodensee bis zur Zugspitze gilt die Allgäuer Nagelfluhkette mit dem Staufner Haus zu Recht als eine der schönsten Kammtouren der Deutschen Alpen.

Ausgangspunkt: Talstation Hochgratbahn, 850 m

Stützpunkt: Staufner Haus, 1634 m. Bew. Mai–Okt. Tel. 08386/8255 – www.staufner-haus.de. Das Staufner Haus nimmt am Programm „So schmecken die Berge“ teil; in der Speisekarte sind alle Speisen und Getränke, die aus regionalen Zutaten hergestellt wurden, einzeln mit dem „Kuh-symbol“ ausgewiesen.

Karte: AV-Karte BY 1, „Allgäuer Voralpen West“ 1:25 000; Prötzel, Das perfekte Bergwochenende (Bruckmann)

Weg: Am ersten Tag geht es bestens gekennzeichnet über die Lauchalpe zum Staufner Haus. Von dort geht es zur Hochgratbahn-Bergstation und weiter über den Grat zum Gipfel des Hochgrats (1834 m). Von hier in die Brunnen-auscharte hinab und auf der anderen Seite über einen Wiesen-kamm hinauf zur Weggabelung vor dem Rindalphorn (1821 m, Abstecher lohnend). Hier folgt man dem Weg-weiser „Mittagbahn“. Es folgt ein steilerer Abstieg zur Gündlesscharte, die man zuletzt über Waldgelände er-reicht. Nun folgt der einzige wirklich steile Anstieg auf den Gündleskopf (1748 m). Dahinter geht es kurz ausgesetzt am Nagelfluhgrat entlang, bevor man den Buralpkopf (1772 m) erreicht. Hinter diesem steigt man sehr schön am abfallenden Kamm ab, um zum Sedererstuiben und schließlich zum Stuiben (1749 m) weiterzuwandern. Man folgt der Beschilderung „Mittag“ und kommt zur Schlüs-selstelle der Tour: Direkt unterhalb eines Felsgrates wird hier mit Hilfe von Drahtseilen abgestiegen. Jetzt kommt ein besonders reizvolles Teilstück, auf dem sich Konglome-ratfelsen und Bergfichten immer wieder abwechseln. Der



Weg teilt sich bisweilen auf; der Hauptweg ist blau mar-kiert und führt etwas unterhalb des Kammes nach Osten. Man erreicht eine Wegkreuzung, folgt der Beschriftung „Mittag“ halblinks und stößt auf einen breiteren Weg, dem man nach rechts folgt. Es geht sehr schön am Grat entlang, bis man eine weitere Felspassage erreicht. Nun ist es nicht mehr weit zum Steineberg (1683 m), dessen Name sich er-schließt, sobald man die steile Eisenleiter abgestiegen ist. Am Fuß der Leiter, wo eine leichtere Variante hinzustößt, folgt man dem Weg bergab und gelangt in Waldgelände. In einem letzten Anstieg erreicht man den Bärenkopf und folgt einem Fahrweg zur Bergstation der Mittagbahn, von wo man mit der Seilbahn nach Immenstadt hinunter-schwebt.

alpinwelt-Tourentipps: www.DAVplus.de/tourentipps



SCHUHE FÜR DRAUSSEN | BERG- UND TREKKING | TROPEN UND WÜSTEN | SCHNEE | KINDERSCHUHE | GR. 25 - 54 KAPUZINERPLATZ 1 | 80337 MÜNCHEN | WWW.OUTDOORSCHUHE-MUENCHEN.DE



Cristallo von SCARPA

Allround Alpinstiefel

Anspruchsvoller, gut gedämpfter Alpinstiefel für Klettersteige, Berg- und Höhenwanderungen und Gletschertouren. Die Gore-Tex® Membran schützt vor Nässe und macht den Schuh hoch atmungsaktiv.



Damenschuh in smoke/mint

€ 249,95

Herrenschuh in smoke/sage

Der erste Schweizer Klettersteig

Der „Tälli“: eisenhaltig durch die Gadmerflue, ca. 2555 m

Manchmal sind die bedächtigen Berner halt doch nicht die Langsamsten: 1993 wurde über dem Gadmertal ein Genussklettersteig eröffnet – die erste richtige Via ferrata der Schweiz!

Ausgangspunkt: Bergstation der Tälli-Seilbahn, 1710 m, nahe der Tällihütte

Stützpunkt: Tällihütte, 1726 m. Bew. Anf. Juni bis Mitte Oktober, Tel. 0041/33/975 14 10 – www.taelli.com. Kulinarischer Tipp: Jeden Sonntag „Bergführer-z-Morge“ (= Bergführer-Frühstück) mit hausgemachtem Müsli, Brot, Aufstrich und diversen Getränken.

Karte/Führer: Landeskarte der Schweiz, Blatt 255 T „Sustenpass“ 1:50 000; Hüslser/Anker, „Die Klettersteige der Schweiz“ (AT Verlag)

Zustieg: Von der Tällihütte leiten die weiß-blau-weißen Markierungen schräg bergan gegen den Fuß der Gadmerflue. Nach etwa 1 Std. ist der Einstieg im Rücken des Alpigerstocks erreicht (ca. 2060 m).

Klettersteig: Eine Leiter mit etwas kniffligem Zustieg



bildet den Auftakt, dann folgt eine luftige Querung. Anschließend in anregender Kletterei über Aufschwünge, grasige Absätze und Verschneidungen steil bergan zu einer Holzbank (ca. 2240 m) mit Prachtblick auf Urner und Berner Gletscherberge. Solide Sicherungen

helfen auf ein markantes Band, dem man nach rechts bis zu einer fast senkrechten Verschneidung folgt (drei Leitern). Diese mündet auf eine breite Rippe, die zum nächsten Steilaufschwung leitet. Es folgen zwei weitere Leitern und eine luftige Traverse, dann darf man im Routenbuch die erfolgreiche Begehung notieren. Die Kletterei ist allerdings noch nicht zu Ende; am steilen Gipfelaufbau sind weitere fünf Leitern montiert. Zuletzt spaziert man hinüber zum eisernen Schmuck am Kamm („Bergführerverein Haslital 1993“).

Abstieg: Nordseitig leiten die Markierungen über den steinigen Rücken (kurze Kletterstelle I) bergab. An der Verzweigung (2121 m) links und über Wiesenhänge zum Felsfuß des Chline Tälli, wo man auf den vom Engstligensee kommenden Wanderweg stößt. Mit ihm 200 Hm hinauf zum Sättle (2116 m). Dahinter hinab ins Almgelände und zurück zur Tällihütte.

Hintergrund: Der Tälli-Klettersteig wurde 1993 als erster moderner Klettersteig der Schweiz errichtet. Welcher Klettersteigboom alpenweit in den darauffolgenden 20 Jahren folgen sollte, war damals noch nicht abzusehen. Mehr über die intensive Neuerschließung und die aktuelle Entwicklung erfährt man in der neuen Broschüre „Gipfel der Verdrahtung“ von Mountain Wilderness, die unter www.mountainwilderness.de abrufbar ist und kostenlos bestellt werden kann.



Auto	ca. 5 Std. ab München
Bus & Bahn	ab 7:30 Std. (Bahn bis Meiringen, Bus bis Gadmen Tällibahn)
Talort	Innertkirchen, 625 m
Schwierigkeit	Klettersteigtour mittelschwer (K3)
Kondition	mittel
Anforderung	teils sehr ausgesetzt, im Frühsommer Altschnee beim Abstieg
Ausrüstung	komplette Klettersteigausrüstung inkl. Helm
Dauer	➤ 6,5 Std.
Höhendifferenz	➤ 1020 Hm



© alpinwelt, Ausgabe 3/2013, Text & Foto: Eugen E. Hüster

alpinwelt-Bergwetter: www.DAVplus.de/wetter

Black Diamond
Black Diamond Distance FL
Trekkingstock

Das leichte Packwunder

€ 119,95

BLACK DIAMOND DISTANCE FL TREKKINGSTOCK
455g leicht, robust, vielseitig, stabil und faltbar. Zusammen geklappt nur 37cm lang! Für kurze Touren oder lange Rucksackreisen.

ALPINE ACADEMY INTENSIVTRAINING
Klettersteig für Einsteiger an der Alpinspitze.
3 Tage (2. – 4. 8. oder 15. – 17.8.)
mit Basecamp Profi Bergführer: € 299,-
www.basecamp-alpine-academy.de

ALPINE | CLIMBING | RUNNING | HIKING
IMPLERSTR. ECKE GAISSACHER
| 81371 MÜNCHEN-SENDLING |
TELEFON 089 76 47 59 | PARKPLÄTZE
VOR DEM HAUS | WWW.BASECAMP.DE

Basecamp

Foto: go-images.com / H. Zak

Auto ca. 3–3,5 Std. ab München
Bus & Bahn ab 6:10 Std. (Bahn bis Brixen oder Waidbruck, Bus bis Wolkenstein; Info: www.oebb.at oder www.valgardena.it)
Talort Wolkenstein, 1563 m
Schwierigkeit Bergwanderung leicht (Hüttenzustiege)
Kondition gering (Hüttenzustiege)
Ausrüstung komplette Bergwandrausrüstung, je nach Touren evtl. zusätzlich Klettersteig- oder Kletterausrüstung
Dauer Zustiege ab Bergstationen ➤ 30–45 Min.
Höhendifferenz je nach Zustieg und Tourenzielen variabel



Foto: Rifugio Emilio Comici

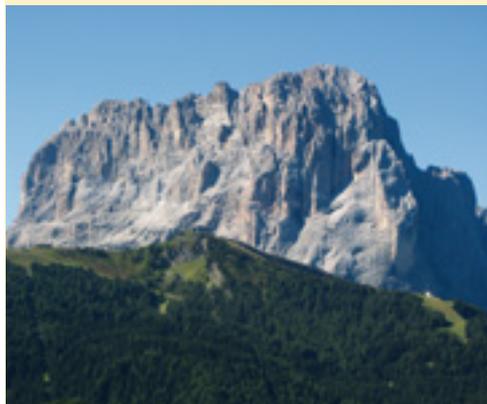


Foto: Rüdiger Kratz, St. Ingbert



© alpinwelt, Ausgabe 3/2013, Text: Franziska Horn

Schätze der Dolomiten

Bergsteigen und Genießen rund um die Comici-Hütte im Grödnertal

Diese Hütte ist ein „Joker“: Am Fuße des Langkofels liegen Gourmetfreuden, familienaugliche Wanderwege und anspruchsvolle, geschichtsträchtige Kletterrouten eng beieinander. Aber auch Boulderer und Klettersteiggeher kommen hier zum Zug.

Ausgangspunkt: je nach Zustieg entweder Parkplatz am Monte Pana oder Bergstation Mont de Seura oder Bergstation Ciampinoi oder Sellajoch, allesamt von St. Christina oder Wolkenstein aus dem Grödnertal erreichbar.

Stützpunkte: Rifugio Emilio Comici, 2153 m. Bew. Mitte Juni bis Ende Sept. und 1. Dez. bis Mitte April, Tel. 0039/0471/79 41 21 – www.rifugiocomici.com; Sellajochhaus (Rif. Passo Sella), 2183 m. Tel. 0039/0471/79 51 36 – www.passo-sella.it

Karten: Tabacco-Karte Nr. 05 „Gröden – Seiseralm“ 1:25 000; Kompass-Karte WK 59 „Sellagruppe“ 1:50 000; AV-Karte 52/1 „Langkofel- und Sellagruppe“ 1:25 000; Kompass-Karte 076 „Gröden – Seiser Alm“ 1:25 000

Führer: Richard Goedeke, AV-Führer extrem Sella Langkofel (Rother); Norbert Mussner, Wanderführer Dolomiten Gröden (Kompass)

Die Hütte: Die Emilio-Comici-Hütte versteht sich als „höchstgelegenes Kräuterrestaurant der Dolomiten“. Rosmarin, Thymian & Co. wachsen im eigenen Garten, sie bereichern die aromatische Küche, füllen Polster und dienen als Tischdeko. Auch sonst kocht man hier auf buchstäblich hohem Niveau: Schon 1955 legte Hüttenwirt Gianni Marzola Wert auf Qualität und Produkte aus der eigenen Landwirtschaft bei Grado. Auf dem Menüplan stehen Südtiroler Schmankerl und Kuchen nach Omas Rezept. Vor den blauen Fensterläden erstrecken sich die Steilwände der Dolomiten, dahinter feiert gern mal die Prominenz aus dem In- und Ausland. Die Winter-Highlights: Fisch und Meeresfrüchte! Berühmt ist auch der „Comici-Apéro“ bei Aperol und Lounge-Musik, draußen auf der Sonnen-Terrasse oder drinnen in der „Saletta“-Gaststube. Benannt ist die Hütte übrigens nach dem italienischen Bergsteiger und Kletterer Emilio Comici (1901–40).

Hüttenzustieg: Von der Ciampinoi-Bergstation wandert man zuerst absteigend, dann wieder leicht aufsteigend in ca. 30 Min. zur Emilio-Comici-Hütte. Alternativ kann man auch vom Sellajoch in ca. 45 Min. über den oberen (kinderwagentauglichen) Naturonda-Weg (Nr. 526) auf gleichbleibender Höhe und durch die „Steinerne Stadt“ zur Comici-Hütte gelangen. Eine weitere Zustiegsmöglichkeit besteht von Monte Pana oberhalb von St. Christina, von wo aus ein Sessellift zur Bergstation Mont de Seura führt; von dort auf einem Wanderweg in ca. 45 Min. zur Comici-Hütte. Oder direkt von Monte Pana zu Fuß auf Weg Nr. 528 zur Hütte (gut 500 Hm).

Touren:
Wandern: Entlang der nahen „Naturonda“, einer einfachen, einstündigen Natur-Themen-Rundwanderung (in



Foto: Rifugio Emilio Comici

zwei Varianten vom Sellajoch), erklären Hinweisschilder die heimische Flora und Fauna – auch Kräuter wie Arnika oder Zwerg-Wacholder. Die Langkofelrunde führt in 6 Std. Gehzeit bei beeindruckendem Panorama und entlang steil abfallender Wände einmal um die Langkofelgruppe herum.

Bouldern: In der Steinernen Stadt (città dei sassi), einem bizarren Felsenlabyrinth am Naturonda-Weg, wartet ein Boulderparadies aus gut strukturierten Steinen mit überhängender, gutgriffiger Kletterei.

Klettern: Der Langkofel bietet einige Alpinkletterrouten durch die 1000 m hohe Nordwand, z. B. die Pichl-Führe entlang der Nordostwand und Nordkante (IV), außerdem Routen wie die „Legrima“, die „Apocalypse Now“ (eröffnet von Karl Unterkircher), die „Salamiturm-Comici-Führe“ oder die „Soldá“-Führe.

Klettersteige: Der Oskar-Schuster-Klettersteig führt von der Toni-Demetz-Hütte bzw. vom Langkofelkar zum Plattkofel, Ausgangspunkt ist Wolkenstein oder das Sellajoch, 700 Hm ab Langkofelhütte, 5,5 Std., Schwierigkeit B/C. Der Pöbnecker Klettersteig führt vom Sellajoch zur Sellaspitze, 750 Hm, 7,5 Std., Schwierigkeit D.

+ tourentipps + + + tourentipps + + + tourentipps

Auto ca. 6,5 Std. ab München
Bus & Bahn 1 Tag (Bahn oder Flugzeug nach Turin, Bahn bis Bra, Taxi nach Monforte d'Alba)
Talorte Monforte d'Alba (528 m), Barolo (310 m)
Schwierigkeit Bergwanderung leicht
Kondition gering
Ausrüstung Wanderausrüstung
Dauer ➔ 2 Std.
Dauer ➔ 200 Hm
Beste Zeit Mai, Juni, September, Oktober

Weine und Trüffel

Der Barolo-Wanderweg im Piemont

Diese Rundwanderung bietet Streifzüge durch Weinanbaugebiete, die Besichtigung eines neuen Weinmuseums und einen Besuch zum Stöbern und Verkosten in der Barolo-Vinothek.

Ausgangspunkt: Parkplatz in der Ortsmitte von Monforte d'Alba

Karte: Wanderkarte „Langa Barolo“ beim Tourismusamt in Alba/Piemont erhältlich

Weg: Man folgt der Landstraße Richtung Barolo. Nach 1 km weist ein Schild zum Barolo-Wanderweg nach rechts. Vorbei an Weinreben und Streuobstwiesen geht es leicht hinauf. Bei der Beschilderung nach rechts und durch einen kleinen Wald. An einem Weiler führt der Weg links hoch. Man erlebt Weinromantik pur beim Anblick der tiefblauen Nebbiolo-Traube und der von Rebstöcken und Haselnusshainen geprägten Landschaft. Bald mündet der Weg links in einen steilen Pfad, der über einen Bachlauf führt. Hier geht es links hinauf in den Ort Barolo, wo sich im „Castello Falletti“ das moderne Weinmuseum befindet.

Der Rückweg führt über die Hauptstraße am oberen Ende der Fußgängerzone hinaus in die Weinberge. Im Weiler Foglio links weiter auf der Nebenstraße; nach Erreichen der Hauptstraße quert man diese und steigt etwa 100 m hinauf zum Familien-Weingut Sòt. Dort sollte



man die Weine Nebbiolo, Roero und Barolo probieren, bevor man wieder nach Monforte d'Alba gelangt.

Tipps: In Monforte d'Alba gibt es bei der ehem. Kirche einen wunderbaren Platz mit herrlicher Aussicht auf die Barolo-Gegend. Hier befinden sich auch zahlreiche Unterkünfte in idyllischer Lage. Im Oktober Trüffelmarkt in Alba mit vielen regionalen Spezialitäten.

Hinweis: Weinwanderungen wie diese können Sie bei VinoVia Weinwanderreisen (www.vinovia.de) buchen. Auch die Sektionen München & Oberland bieten solche an, siehe www.alpinprogramm.de → „Genuss Plus“.



© alpinwelt, Ausgabe 3/2013, Text & Foto: Sonja Schupsky

MEN



10% RABATT
für AV-Mitglieder in den genannten Stores**



WOMEN



Jack Wolfskin

DRAUSSEN ZU HAUSE

Tal · München¹

Olympia Einkaufszentrum · München²

Einkaufszentrum pep München³

Hafnerstraße
Rosenheim⁴

STORE

GUT KOMBINIERT: DIE NEUE ZENON JACKET!

ZENON JACKET MEN/WOMEN

Das Kälteschutz-Highlight 2013: die Hybrid-Jacke ZENON. Den Oberkörper wärmen Daunen mit 700 cuin Füllkraft. Arme, Schultern und Kapuze sind mit feuchtigkeitsempfindlichen Kunstfasern gefüllt. Superleicht, wasserabweisend und winddicht – die perfekte Jacke für ambitionierte Alpentouren.

Material: 100 % Polyamid | Futter: 100 % Polyamid

Füllung: 90/10 Entendaune, 700 cuin und 100 % Polyester

MEN | Gewicht: 375 g (Größe L) | Größen: S–XXL | Farbe: red fire

WOMEN | Gewicht: 300 g (Größe M) | Größen: XS–XL | Farbe: basil green

€ 169,95*

ACTIVATE PANTS MEN/WOMEN

Ob gemütliche Wanderung oder Klettersteig im Hochgebirge, mit der Activate Pants ist alles möglich. Hohe Elastizität, guter Wetterschutz und Atmungsaktivität sind die Merkmale dieser universell einsetzbaren Hose.

Material: 90 % Polyamid, 10 % Elastan

MEN | Gewicht: 450 g (Größe 50) | Größen: 25–29; 46–58; 90–106 | Farbe: night blue

WOMEN | Gewicht: 370 g (Größe 38) | Größen: 18–23; 34–46; 72–92 | Farbe: beetroot red

€ 99,95*

Noch mehr tolle Angebote in Ihrem JACK WOLFSKIN Store!

* unverbindliche Preisempfehlung | Angebot gilt, solange der Vorrat reicht. | ** unter Vorlage des AV Ausweises

Inhaber: ¹Sport Quitt, Tal 34, D-80331 München; ²Quitt Sport GmbH, Hanauer Straße 68, D-80993 München; ⁴Helmut Quitt, Hafnerstraße 3, D-83022 Rosenheim

tourentipps + + + tourentipps + + + tourentipps

Auto ca. 4 Std. ab München
Bus & Bahn 7:20 Std. (Bahn über Brenner und Bozen nach Meran, Bus bis Kurzras)
Talort Kurzras, 2011 m
Schwierigkeit Hochtour mittelschwer
Kondition mittel
Ausrüstung komplette Hochtourenausrüstung
Dauer Hütte → 2 Std., Hütte – Gipfel → 5 Std.
Höhendifferenz ↗ ↘ 1750 Hm



© alpinwelt, Ausgabe 3/2013, Text: Franziska Horn, Foto: Stefan Schütz

Der höchste österreichische Grenzgipfel

Gletschertour von Süden auf die Weißkogel, 3739 m

Die „Schöne-Aussicht-Hütte“ lockt mit dem Blick auf eine Phalanx formschöner Dreitausender. Noch besser ist die Aussicht allerdings von der 1000 m höher liegenden Weißkogel.

Ausgangspunkt: Kurzras im Schnalstal, 2011 m

Stützpunkt: Schutzhütte Schöne Aussicht (Rif. Bellavista), 2842 m. Bew. Mitte Juni – Anf. Okt. u. Ende Nov. – Anf. Mai, Tel. 0039/04 73/66 21 40 – www.schoenaussicht.it. Die „Bellavista“ besticht mit großartiger Aussicht, bester Küche mit Lamm und Knödeln, viel Komfort und Europas höchstgelegener Sauna. Das Gepäck kann per Materialseilbahn transportiert werden.

Karte/Führer: AV-Karte 30/2, „Ötztaler Alpen – Weißkogel“ 1:25 000; Schmitt/Pusch, Hochtouren Ostalpen (Rother)

Hüttenzustieg: Vom Sporthotel in Kurzras der Beschilderung Weg Nr. 3 zur Schöne-Aussicht-Hütte nach Norden folgen und auf gutem Weg im Zickzack zu einer Geländekante. Von der dahinter liegenden Mulde mit Liftstation in weitem Rechtsbogen zur beschilderten Abzweigung zur Hütte.

Gipfel: Auf Weg Nr. 5A steigt man mit moderatem Höhengewinn den Schotterhang hoch zur Bergstation Teufelsegg-Lift. Über eine bröselige Hangflanke auf den Kamm, dann links dem Grat bis zum Steinschlagjoch fol-



gen. Mit etwas Höhenverlust auf den Hintereisferner absteigen. Auf der meist gut ausgetretenen Spur über den Hintereisferner auf das Hintererisjoch und das Schlupfloch zwischen Weißkogel und Innerer Quellspitze (NW) zuhalten; Achtung, Spaltenzone! Über eine Rampe rechts hoch ins weite Gletscherfeld und nach Norden in Richtung Gipfelaufbau. Nach einem 100 m hohen Steilhang („Matscher Wandl“) erreicht man den plateauartigen Vorgipfel. Über den ausgesetzten Felsgrat (Stellen I+) hinüber zum Gipfelkreuz. Abstieg wie Aufstieg.

alpinwelt-Ausrüstungsliste: www.ausruestung.alpinprogramm.de

Die unnahbare Königin des Wallis

Über den Westgrat auf das Bietschhorn, 3934 m

Das Bietschhorn ist als ebenmäßige Pyramide eines der schönsten Ziele in den Alpen. Eine Auenz bei der „Königin des Wallis“ erfordert allerdings viel Know-how und große Kondition.

Ausgangspunkt: Ried, 1486 m, oder Blatten, 1540 m

Stützpunkt: Bietschhornhütte, 2565 m. Bew. Ende Juni – Ende Sept., bei Schlechtwetter unbewartet, Tel. 0041/79/30 58 594 – www.aac.ch/bietschhorn.php. Die urige Hütte, ausgezeichnet mit dem „Prix Wilderness“, bietet gutes Essen – nämlich das, was die Wirtin gerade vorrätig hat. Das Häuserl steht draußen, und fließend Wasser gibt es am Brunnen. Je nach Bedarf steigt die Hüttenwirtin mehrmals pro Woche ins Tal ab, um aus eigener Kraft Proviant hinaufzutragen.

Karten/Führer: Landeskarte der Schweiz, Blatt 1268 „Lötschental“ 1:25 000; SAC-Führer „Berner Alpen“, Bd. II; Goedeke, Hohe 3000er in den Alpen (Bruckmann)



Hüttenzustieg: Von Ried oder Blatten durch den Nästwald hinauf, über den Nästbach und auf den Howitzgrat (Rastplatz, 2415 m). Nun auf breitem Rücken zur Bietschhornhütte.

Gipfel: Der Aufbruch erfolgt gegen 3.30 Uhr. Steigspuren leiten südöstlich im Geröll und über Felsstufen – in der Dunkelheit mühsam – zum Bietschjoch (3174 m, 1,5 Std., Anseilplatz, Steigeisen) hoch. Nun nach links (nordöstl.), unterhalb des Schafbärgs vorbei, 60 Hm zu den Ausläufern des Westgrates absteigen (ca. 3140 m, Steigeisendepot im Spätsommer mögl.) und unschwierig zum eigentlichen Beginn des Westgrates empor (3408 m). Nun am Grat weiter, mal links (nördl.), häufiger in die rechte Flanke ausweichen (ab und zu Steigspuren). Einige Türme aus festerem, grauem Fels werden überklettert und eine schmale, ausgesetzte Gratstelle im Reitsitz überwunden. Der schon lange sichtbare Rote Turm wird direkt erklettert (3820 m, guter Fels, III, 1 SL). Danach folgt wieder loses Gestein. Vorsicht, es herrscht von oben und nach unten große Steinschlaggefahr! Nun leichter zum Nordgipfel und südlich über einige Türmchen zum Gipfelkreuz. Abstieg wie Aufstieg (stellenweise abseilen).

Auto ca. 6–7 Std. ab München
Bus & Bahn 8–9 Std. (Bahn bis Goppenstein, Bus bis Ried/Blatten)
Talort Wiler im Lötschental, 1419 m
Schwierigkeit Hochtour sehr schwer
Kondition groß
Anforderung Fels oft brüchig/lose, Stellen III, gute Wetter- und Schneeverhältnisse erforderlich, Bergführer ratsam
Ausrüstung komplette Hochtourenausrüstung
Dauer 1. Tag → 3 Std., 2. Tag → 14–18 Std.
Höhendifferenz ↗ ↘ 2600 Hm



© alpinwelt, Ausgabe 3/2013, Text & Foto: Gotthard Bietschmidt

Münchens höhere Instanz seit 1913.

schuster 
1913

100  JAHRE



SPORTHAUS SCHUSTER

MÜNCHEN - DIREKT AM MARIENPLATZ
ROSENSTRASSE 3-5

ONLINE SHOPPEN:
SPORT-SCHUSTER.DE 

KLETTERJUGEND G – „G“ W

Eigentlich kommt das „G“ in unserem Namen von der Tradition der Münchner Jugendgruppen, sich einen Buchstaben als Namen zu geben. Aber irgendwann kam auch das „G wie Gourmet“ auf: Bei unseren Fahrten sind wir meist 6–12 Teilnehmer, wir sind also zahlenmäßig eher „klein“ unterwegs. Da hat es sich eingebürgert, dass wir bei allen Touren unter Anleitung der Jugendleiter zusammen kochen und essen. In den letzten Jahren ist dabei eine doch recht umfangreiche Rezeptsammlung zusammengekommen. Anfangs beinhaltete diese noch viele Gerichte auf Basis verschiedener Pulverbeutelchen. Mittlerweile überwiegen Rezepte mit frischen Zutaten. Unsere Kostenstrategie dafür ist folgende: 7 Euro pro Tag reichen für ein großes Frühstück, eine Brotzeit am Fels und ein großes warmes Abendessen aus. Zu trinken gibt's Tee und Wasser; Süßkram und andere Getränke gehen aufs Taschengeld. Außerdem sind in den 7 Euro die Kosten für Ausrüstungsgegenstände wie Gas, Fackeln und Lampenöl enthalten.

Das anfängliche Konzept, die Gruppe einfach kochen zu lassen à la „dann werden sie schon sehen, ob's schmeckt (oder ob man es überhaupt essen kann)“, habe ich nach zwei schauerhaften Abendessen aufgegeben. Mittlerweile stellen wir einen Essensplan mit Gerichten zusammen, die sich mit zielortsüblichen Produkten auf einem Gaskocher gut zubereiten lassen. Alle Zutaten, die man vor Ort nicht bekommt oder die dort das Fünffache kosten, kaufen wir vor der Fahrt zuhause ein. Die kochlogistisch einfachste und luxuriöseste Art der Jugendfahrt findet stationär auf ein und demselben Zeltplatz statt, dann natürlich mit Autoanreise.

Aber das ist auch ein bisschen langweilig. Kniffliger wird's, wenn man öffentlich anreist, unterwegs über mehrere Tage nichts einkaufen kann und gezwungen ist, alles zu Fuß, mit dem Radl oder dem Kanu von A



nach B zu transportieren. Noch schlimmer wird's, wenn man das benötigte Trinkwasser auch noch mitschleppen muss. Über die Kochanleitung auf der 500-Gramm-Nudelpackung lächelt man dann nur müde. „4 Liter Wasser erhitzen“ – das geht auch mit viel weniger Wasser: Die Nudeln müssen einfach nur im fertigen Zustand in den Topf pas-

IE >GOURMET< ??+!!



sen. Wasser braucht keines übrig zu bleiben – die Kunst liegt darin, nichts anbrennen zu lassen. Hilfreich ist dafür eine sogenannte Simmerplatte, die man auf den Kocher legt. Richtig gewichtseffizient

sind außerdem (gefrier-)getrocknete Grundzutaten. Okay, die sind nicht frisch und regional, aber die Art der Tour bestimmt natürlich den Speiseplan genauso wie unser Nachhaltigkeitsanspruch. Denn wer schon einmal während einer Durchquerung am 7. Tag die ehemals frischen, inzwischen verschimmelten Zutaten verwenden musste oder wer keine sonderliche Lust auf sieben Tage Couscous mit Tomatenmark hat, der weiß, wie lecker ein herzhaftes Gulasch aus grünen Bohnen mit Kartoffelpüree sein kann. Richtig wichtig ist aber, dass man im Fall einer verspäteten Ankunft nach 23 Uhr, wenn

das letzte Abendessen schon über 24 Stunden zurückliegt, immer das eine oder andere Glas Pesto und Nudeln aus dem Ärmel schütteln kann. Wenn dann die Gruppenmitglieder auf der nächsten Fahrt die Gerichte selbstständig kochen können oder wenn ein Neuling erstaunt kommentiert, „Wohah, das war ja lecker, ich dachte, es gäbe hier 14 Tage bloß Ketchup mit Nudeln“, weiß ich wieder, dass unser Konzept aufgegangen ist.

Text: Anja Wenzel
Fotos: Benedikt Daschner

Ausrüstung für die stationäre Campingküche

- 🔥🔥 Strandmuschel als Kochzelt
- 🔥🔥 Zweiflammen-Gaskocher
- 🔥🔥 5-kg- oder 11-kg-Gasflasche, bei großen Gruppen Schlauchweiche und ein 11-kW-Großkocher
- 🔥🔥 16-l-Topf
- 🔥🔥 Topfset (Topfgrößen von 1–4 l)
- 🔥🔥 5-l-Pfanne mit Deckel
- 🔥🔥 großes Sieb für mindestens 4 kg Nudeln
- 🔥🔥 3-l-Messbecher
- 🔥🔥 Rührlöffel (ca. 70 cm lang)
- 🔥🔥 6 dünne Schneideunterlagen

Liebingsrezepte der Kletterjugend G:

Fränkische Schweiz: frische Forelle vom Grill, Spargelrisotto

Valli Giudicarie/Trentino: Käse vom örtlichen Käserei-Verband, Steinpilzrisotto

Mittelmeer von Frankreich bis Kroatien: Couscous mit Auberginen, Zucchini, Aprikosen und Cashewkernen; Grillgemüse mit Schafskäse

Mit nicht besonders vielen lokalen Zutaten, aber **überaus** beliebt:

Tortillas als Burritos oder Quesadillas zubereitet; als Dessert auch mit Nusscreme und Banane (der Jugend-G-Tortilla-Rekord liegt bei 18 Stück – aufgestellt von Max während der Osterfahrt 2008 auf Sardinien)

→ Rezepte demnächst zum Nachkochen auf
www.DAVplus.de/kletterjugend_g



DER SCHATZ VON LAKE GILL – DIE JDAV FEIERT

Anfang dieses Jahres war es wieder soweit: Wir, das Organisationsteam der JDAV Bezirk München, haben uns ein weiteres Mal zusammengesetzt, um das diesjährige Sonnwend zu planen – zwar mit den alten Gesichtern, aber jeder Menge neuer Ideen. Das Wichtigste war wie jedes Jahr das Geländespiel am Samstag. Etwas Neues sollte dafür her, etwas, was es so noch nie gab. Nach vielen Stunden Grübeln kam uns dann der grandiose Einfall, ein Krimidinner umzuschreiben. Also haben wir uns ein paar Wochen später wieder getroffen – verkleidet und mit leckerem Essen ausgestattet –, um den Mörder vom berühmtesten und größten Schatzhüter der Gewässer zu entlarven. Am Ende des äußerst lustigen und schönen Abends hatten wir den Fall zwar leider nicht gelöst, waren aber von unserer Idee begeistert. Das sollte unser diesjähriges Spiel werden! Beim nächsten Treffen warteten eine Menge Aufgaben auf uns: Wir mussten Kisten basteln, Figurenbeschreibungen und Fotos machen. Nach einigen Monaten der Vorbereitung war es dann fast soweit: Wir haben uns ein letztes Mal zusammengesetzt, die letzten Sachen besprochen und geplant sowie ein letztes Mal gecheckt, ob die Semmeln bestellt, der Zeltplatz reserviert, die Stationen für das Spiel und die Verkleidungen fertig waren. Eine Woche später trafen wir uns am Freitagmorgen wieder. Am Tag zuvor war die Anspannung nochmal groß gewesen: Uns wurde mitgeteilt, dass unser Feuerholz geklaut worden war. Eine Sonnwendfeier ohne Sonnwendfeuer? Niemals! Also hieß es am Donnerstag, noch schnell alle Baumärkte und Schreinereien anrufen und um Holz anbetteln. Mit Glück haben wir noch einiges zusammenbekommen, sodass es am Freitag doch relativ entspannt vom Kriechbaumhof aus in Rich-



tung Chiemsee losgehen konnte. Anders hingegen bei manch einer der Jugendgruppen: Wenn Jugendleiter zu früh mit Radlschlösschlüssel (aber weder mit Gruppe

SONNWEND



noch mit Radl) aussteigen, kann es auch bei einem perfekt geplanten Sonnwend zu einigen Komplikationen kommen. Am Abend kamen schließlich trotz der Anfahrtsschwierigkeiten die ersten Jugendgruppen auf dem Zeltplatz an. Der Grill wurde angeschmissen, die Hektik ging wieder los, diesmal aber keine unangenehme: Alle Kinder – ausgehungert vom Radeln – schnappten

Brotzeit. Auch wenn es ein paar verbesserungswürdige Kleinigkeiten gab, hat das Spiel dann insgesamt gut geklappt. Der Mörder wurde trotz einsetzenden Regens richtig entlarvt und der Schatz vor den Piraten gerettet. Nur die Wasserschlacht fiel aufgrund des Wetters wortwörtlich ins Wasser. Der Nachmittag wurde dann unter anderem mit Frisbeespielen oder Schafkopfen verbracht. Am Abend gab es leckeres „Chili con Carne“. Leider hörte der Regen so gar nicht mehr auf, das Sonnwendfeuer wollten wir aber trotzdem machen: Erstens



sind wir beim Alpenverein und lassen uns von so einem bisschen schlechten Wetter nicht unterkriegen, und zweitens haben wir nicht umsonst noch in München das ganze Holz zusammengesammelt. Um kurz vor neun Uhr war es dann soweit: Wir zündeten einen riesigen Berg Holz an, um daraus ein legendäres Feuer entstehen zu lassen. Dabei wurde uns dieses Mal allen bewusst, welch große Gewalt so ein Feuer bekommen kann: Da es wegen des Windes quer brannte, mussten anfangs viele ausweichen, und nur wenige von uns konnten bequem sitzen – wunderschön anzuschauen war es trotzdem und unser diesjähriges Sonnwend damit ein voller Erfolg.

Text: Alina Schürr

Fotos: Florian Schmid, Sophia Deinhart



sich ihre Grillsachen und stürzten zum Grill. Nachdem alle versorgt waren, kehrte langsam wieder Ruhe ein, und der erste Tag ging – gottseidank trocken – zu Ende. Nach einer recht kurzen Nacht wurden pünktlich unsere Semmeln geliefert, und kaum war das Frühstück vorbei, ging's auch gleich mit dem Spiel los. Während wir uns in Schale warfen und die letzten Vorbereitungen trafen, füllten nicht nur die Kinder, sondern sogar einige Jugendleiter ihre Rucksäcke mit Getränken und

15- bis 16-Jährige für neue Jugendgruppe gesucht!

Ab Herbst soll es eine neue Jugendgruppe für 15- bis 16-Jährige geben! Eingeladen sind alle, die Interesse an jeglichen alpinen Aktivitäten haben. Du musst keine großen Erfahrungen mitbringen, allerdings wäre es nützlich, wenn du schon das eine oder andere Mal in den Bergen warst – damit du weißt, dass dir das Spaß macht. Und vielleicht kannst du dir ja sogar vorstellen, in ein paar Jahren selber eine Gruppe zu leiten.



Wenn du im Herbst mit dabei sein möchtest, dann schreib uns eine E-Mail an Jugendgruppe@casaro.de. Wir freuen uns!

IST POLITIK WAS FÜR

Nicht mehr viele Jugendliche und junge Erwachsene zeigen politisches Engagement“, liest man des Öfteren in den Medien. Und in der Tat zeigen viele junge Leute wenig Bereitschaft zu ehrenamtlicher Arbeit. Dass es aber auch anders geht, zeigt der Jugendvorstand der Alpenvereinssektion Oberland. Dieser setzt sich aus sechs ehrenamtlichen Jugendleitern zusammen, deren

Aufgabe darin besteht, aktuelle Probleme der Jugend zu erkennen und Lösungen für die Zukunft zu finden. Hierzu treffen sie sich einmal im Monat. Im Folgenden wollen wir euch die Arbeit des Jugendvorstands etwas genauer erklären.

Was sind Jugendleiter?

Jugendleiter engagieren sich ehrenamtlich in der Jugendarbeit einer Alpenvereinssektion. Sie kommen meist selbst aus einer Jugendgruppe und werden während einer einwöchigen Grundausbildung auf ihre Arbeit als Leiter vorbereitet. Danach können sie jedes Jahr Kurse aus einem breitgefächerten Ausbildungsprogramm wählen, um ihr alpines Wissen auf den neusten Stand zu bringen oder völlig neue alpine Spielarten zu erkunden.

Was ist eine Jugendgruppe?

Die Jugendgruppen des Alpenvereins bilden den organisatorischen Rahmen für ein regelmäßiges Zusammentreffen von Kindern und Jugendlichen in einem ähnlichen Alter, die den Reiz der Berge für sich entdeckt haben oder noch entdecken wollen. Hierbei ist es egal, wie viel alpine Erfahrung sie mitbringen. In der Regel werden die Jugendgruppen für Kinder im Alter von 6–8 Jahren gegründet, die dann meist als eine Einheit zusammenbleiben, bis sie ca. 16–18 Jahre alt sind, und auch die Leiter wachsen sozusagen mit ihrer Gruppe mit. In dieser Zeit entsteht meist ein sehr



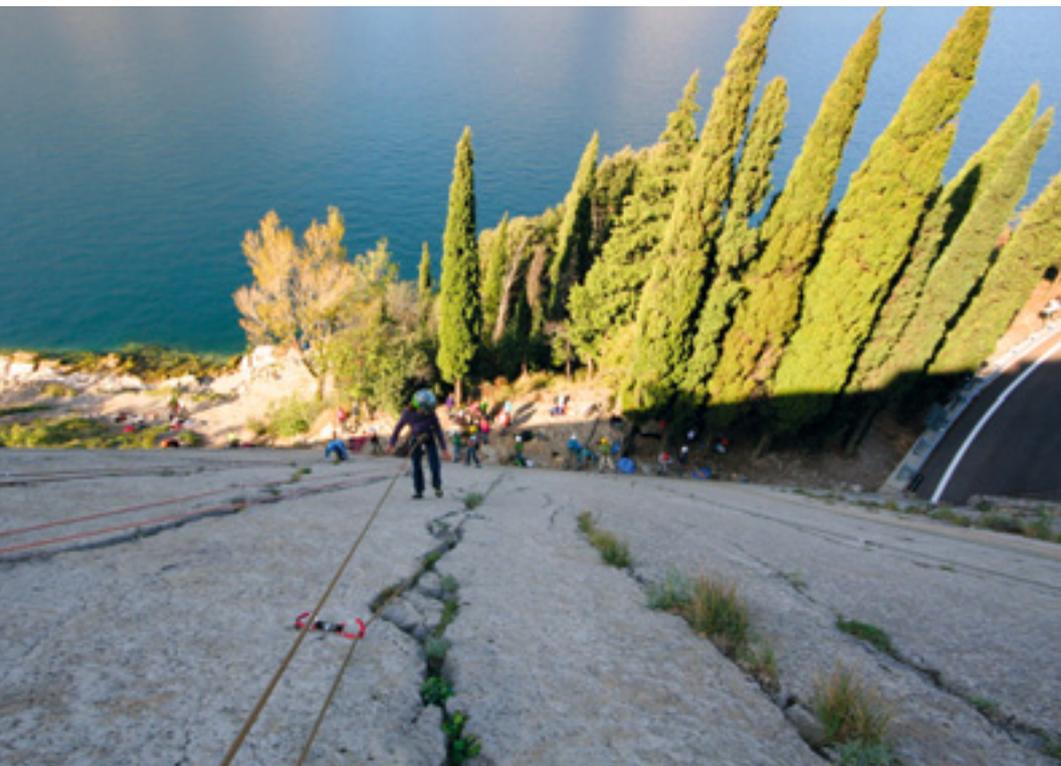
enges und vertrautes Verhältnis zwischen Grüpplingen und Jugendleitern. Am Anfang finden eher kleinere Fahrten zu Hüttenübernachtungen, zum Skifahren oder zum Sportklettern statt. Im weiteren Verlauf kommen dann Skitouren und große Kletterfahrten hinzu, bis es meist an die Königsdisziplin, die Hochtouren geht. Damit die Gruppe auch als Einheit funktioniert und sich nicht nur einmal im Monat auf einer Fahrt sieht, finden alle ein bis zwei Wochen Gruppenabende in der Kletterhalle oder an einem anderen Ort in München statt. Wenn sich die Jugendgruppen schließlich auflösen, haben die Gruppenmitglieder die Möglichkeit, in die Jungmannschaft überzuwechseln. Diese ist dann das Ende der „Jugendgruppenreise“ für alle zwischen 17 und 27, die gerne in die Berge gehen – alpine Vorkenntnisse ebenfalls nicht vorausgesetzt. Außerdem können Grüpplinge ab 16 Jahren selbst Jugendleiter werden und eine eigene Jugendgruppe gründen, in der sie möglichst viele ihrer Erfahrungen weitergeben.

Die Arbeit des Jugendvorstands

Wie in jedem politischen Gremium arbeitet der Jugendvorstand in Zusammenarbeit mit den Jugendleitern verschiedene Jahresziele aus, die er anschließend versucht umzusetzen. Für 2013 wurden folgende Ziele formuliert:



DIE ALTEN?



- **Errichtung einer Jugendhütte:** Der Jugendvorstand möchte gerne in Zusammenarbeit mit allen Jugendgruppen eine sogenannte Jugendhütte errichten. Hierbei ist angedacht, dass eine bereits bestehende Hütte gesucht und nach den Bedürfnissen der Jugend um- bzw. ausgebaut wird. Dies bedeutet zwar sehr viel Arbeit, aber Ziel ist es ja, die Jugendlichen zum Engagement zu ermutigen und für ein umweltbewusstes Denken und Handeln zu sensibilisieren. Derzeit ist der Jugendvorstand noch auf der Suche nach einer geeigneten Hütte. Wer diesbezüglich weiterhelfen kann, bitte melden!



- **Öffentlichkeitsarbeit:** Der Jugendvorstand möchte die Öffentlichkeit mehr über die politischen Aktivitäten der Jugend im Alpenverein informieren (beispielsweise durch diesen Artikel).
- Der Jugendvorstand ist natürlich ohne die Jugendleiter machtlos. Dieses Jahr möchten wir uns deshalb im Rahmen eines Top-Events bei allen Jugendleitern bedanken. Genauere Informationen werden noch nicht verraten, es sei nur so viel gesagt: Es wird einen Artikel hier im Heft geben ...

Mit diesem Beitrag möchte sich der Jugendvorstand bei allen Jugendleitern bedanken, die immer motiviert mit ihren Gruppen durch die Berge streifen. Wenn ihr noch Fragen habt oder selbst Jugendleiter werden wollt, schreibt eine E-Mail an jugend@dav-oberland.de.

Text: Florian Bayer, Fabian Ballweg

Fotos: Hannah Fischer, Bianca Berrang, Sybille Fischer

- **Veranstaltung einer Umweltbildungsaktion:** Eine Gruppe von Jugendleitern plant eine Aktion, bei der Jugendliche im Wegegebiet Spitzingsee der Sektion München den angefallenen Müll einsammeln und umweltgerecht entsorgen sollen. Mit diesem Tag, der im September stattfindet und durch einen spannenden Vortrag abgerundet wird, soll den Jugendlichen umweltbewusstes Denken und Handeln nähergebracht werden.

ALPINE HIGHLIGHTS

5 Top-Vorträge im Kulturzentrum Gasteig

BEGINN: jeweils 19.30 Uhr

VORVERKAUF: Alle Vorverkaufsstellen der

München Ticket GmbH, www.muenchenticket.de

und im DAV Kletter- und Boulderzentrum Gilching

Telefonische Kartenbestellung nur unter 089/54 81 81 81

Veranstalter: Sektion München des DAV e.V.
alpine-highlights.de

mit freundlicher Unterstützung von



Bayerischer Rundfunk
Inhalt: Sendung von 19.00-1.00 Uhr



Michael Wärthl**unterweXtrem**Mittwoch,
23. Oktober
2013

Der gebürtige Münchner Michi Wärthl, der als bisher jüngster Bergsteiger den K2 ohne künstlichen Sauerstoff bestiegen hat, zählt seit Jahren zu den weltbesten Allroundbergsteigern. Die Kamera ist seit über 20 Jahren seine ständige Begleiterin auf allen Fernreisen und Expeditionen. Sein neuester Multivisions-Vortrag entführt auf eine Reise zu den schönsten und schwierigsten Bergen der Welt: K2, Gasherbrum II, Nanga Parbat, Cerro Torre – bis zur diesjährigen Expedition zum Makalu-Westfeiler ...

Lynn Hill in englischer Sprache**Climbing Free**Mittwoch,
13. November
2013

In den 80er-Jahren gewann sie mehr als dreißig internationale Wettkämpfe, u. a. fünfmal den Rock Master in Arco. Weltberühmt wurde sie 1993 durch die erste freie Begehung der berühmten Nose im Yosemite Valley. In »Climbing Free« erzählt die amerikanische Kletterlegende Lynn Hill von ihrer Kletter-Leidenschaft, die sie als 14-Jährige packte und über 30 Jahre später noch immer nicht losgelassen hat. Sie verrät, wie sie als Frau in der Männerwelt des Kletterns immer wieder Kraft und Mut für extreme Routen aufbringt.

... und im Februar geht's weiter mit:



Adam Ondra: „In search of (im)possible“

Gerhard Wiesenbauer: „Himalaya – Menschen, Mythen, Abenteuer“

Hans Thurner: „2000 Kilometer Freiheit: Wien – Nizza zu Fuß“

Osttiroler Höhenwege

Dienstag, 15. Oktober 2013 Hans Steinbichler

Höhenwege sind ein anderes Erlebnis der Berge. Fern der Ernst von Hochtouren mit ihren Schneefeldern, Gletschern, Graten, Wänden ... Hier ist die Absturzgefahr meist gering, der Weg gut zu erkennen, immer markiert. Es bleibt auf den hohen Wegen mehr Zeit zum Schauen: Blumen, Bäume, Steine, Felsen, Wasser, Wolken und Himmel. Ab der zweiten Julihälfte sind die Wege dieses Vortrags meist schneefrei. Sie bleiben aber Touren im Hochgebirge mit all den Anforderungen an gute Kondition, Trittsicherheit und Ausrüstung.



Vom Leonhardstein aufs Matterhorn

Dienstag, 22. Oktober 2013 Franz Leonhard Schott

Es beginnt mit kleineren oder auch größeren Abenteuern eines Normalbergsteigers in den Bayerischen Bergen, im Karwendel und im Wetterstein – zum Beispiel auch am Jubiläumsgat. Und am Ende berichtet Franz Leonhard Schott von einer nicht üblichen Besteigung des Matterhorns über den Hörnligrat. Der Vortrag lebt vor allem von ungewöhnlichen, skurrilen und komischen Begebenheiten, die dem Franz im Laufe seiner langen Bergsteiger-Laufbahn widerfahren sind.



Mit den Gezeiten – Eine Winterreise in Norwegen

Dienstag, 29. Oktober 2013 Stefan Wiebel

Der Vortrag präsentiert fantastische Bilder einer sechswöchigen Abenteuer-tour mit Faltboot und Tourenski in die eisige Kälte der winterlichen Lyngenalps in Nordnorwegen. Während zweiundvierzig Tagen wurden keine anderen Transportmittel verwendet, um die komplette Ausrüstung von je 150 kg zu befördern. Die windgeschüttelten Zelte standen direkt an den Ufern der Fjorde, von wo Stefan Wiebel und Stefan Würz zu einsamen Skitouren auf die 1500 Meter hoch aus dem Meer ragenden Gipfel starteten.



Die kostenlosen Vorträge der Sektionen München und Oberland

**Alle Vorträge im Augustinerkeller
Arnulfstraße 52 · Beginn 19.30 Uhr
Einlass um 18.00 Uhr**

Die perfekten 13.780 Kilometer

Montag, 4. November 2013 Julian Kasper

Vor dem Studium noch mal weg! Das stand fest. Und wie? Mit dem Fahrrad! Und wohin? Erst einmal in die USA! Mit diesem Plan startete Julian Kasper 2011. Er reiste durch den Süden der USA und durch Mexiko und fuhr von Patagonien bis nach Peru. Bevor er nach einem Jahr wieder heimkehrte, hatte er Wüsten durchquert, 5000 Meter hohe Pässe überwunden, gegen den Wind gekämpft und seine körperlichen Grenzen erfahren. Vor allem aber hatte er gelernt, sich und den Menschen, die er traf, zu vertrauen.



Naturwunder Neuseeland

Dienstag, 19. November 2013 Dr. Ferry Böhme

Ferry Böhme durchstreifte über Monate die neuseeländischen Inselgruppen, von den Vulkanen im Norden bis in die Regenwälder an der südlichsten Spitze, von den entlegenen Gebirgstälern der neuseeländischen Alpen bis an die Küsten des Pazifiks. Mit farbigen Vulkanlandschaften, entlegenen Stränden und stimmungsvollen Eindrücken von den Bewohnern auf dem Land zeigt der Vortrag des leidenschaftlichen Naturfotografen einen interessanten und abwechslungsreichen Querschnitt vom schönsten Ende der Welt.



... und im Januar geht's

Die kostenlosen Vorträge im DAV Kletter- und Boulderzentrum Gilching (Vortragsraum im 1. Stock)

Frühlingstraße 18 · 82205 Gilching · Beginn 19.30 Uhr

Dolomitenwege – Vom Gailtal nach Bozen

Gilching: 10. Oktober 2013 Maria & Wolfgang Rosenwirth

Die Dolomiten – Sehnsuchtsberge, Zauberland. Immer noch locken einsame Landschaften in unmittelbarer Nachbarschaft zu Hotspots des alpinen Tourismus. Diesen Gegensatz zeigen die Bilder einer Durchquerung von Hermagor im Kärntner Gailtal nach Bozen über den Karnischen Hauptkamm, durch die Sextener Dolomiten, Sorapiss, Sellagruppe, Rosengarten und über den Schlern nach Bozen. Sommerliche Blütenpracht, Herbstnebel und ein vorzeitiger Wintereinbruch haben die Route „gewürzt“.



Vergessene Paradiese – In den Schluchten des Balkan

Gilching: 7. November 2013 Dr. Ferry Böhme

Diese ungewöhnliche und nicht ganz ungefährliche Fotoreportage führt in faszinierenden Bildern durch Gebirgslandschaften und Nationalparks des ehemaligen Jugoslawien. Vom bosnischen Sarajevo, der Drehscheibe zum Orient, bis in die einsamen Karstgebirge der Herzegowina. Durch den Sar-Planina-Nationalpark zu den serbischen Heiligtümern der Patriarchatskirche von Peć & Visoki Dečani. Entlang der kroatischen Adriaküste von Gradac bis zur „Perle der Adria“ – dem mittelalterlichen Dubrovnik.



Königstouren der Ostalpen

Gilching: 5. Dezember 2013 Michael Pröttel

Was ist eine Königstour? Der Fotograf und Alpinjournalist Michael Pröttel entführt mit eindrucksvollen Bildern und packenden Tourenbeschreibungen zu den großen Gratüberschreitungen der Nördlichen Kalkalpen, in die Gletscherwelt des Alpenhauptkamms und auf beeindruckende Dolomitengipfel. Dass König Watzmann, König Ortler oder Piz Bernina nicht fehlen dürfen, versteht sich von selbst. Aber auch unbekanntere Gipfel wie Piz Linard, Hoher Tenn oder Špik können alle Attribute einer Königstour für sich reklamieren.



**GERLINDE
KALTENBRUNNER**
Profi-Bergsteigerin
PASSION



Guide 30+ SL

» Women's Fit Version

» abnehmbare Hüftflossen

www.deuter.com



Offizieller Ausrüster des
Verbands der Deutschen
Berg- und Skiführer

dj
deuter

weiter mit: Achim Metzler, Walter Treibel, Andi Dick u. a.

Warten auf Rauchzeichen am Ende

Unterwegs im Tongariro-Nationalpark, Neuseeland

Text & Fotos: **Franziska Leutner**

Hauchdünne Eisplatten fallen beim Öffnen des Reißverschlusses vom Zelt und zerspringen geräuschlos auf der feuchten Wiese. Augenblicklich dringt schneidend kalte Luft ins Innere, und es fällt schwer, aus dem mollig-warmen Schlafsack in die klirrende Kälte zu schlüpfen, wo nur der Schein der Stirnlampen und die milchig-gelbe Mondsichel etwas Licht spenden. Doch die Spannung auf die nächsten drei Tage lockt mehr als eine weitere Runde Schlaf, und so geht es wenige Zeit später hinauf Richtung Whakapapa Village, wo das Shuttle zum dreitägigen „Tongariro Northern Circuit“ – einem der neun „Great Walks“ Neuseelands – startet. Das Hauptziel ist schon zu erkennen: In östlicher Richtung erhebt sich am noch tiefblauen Horizont in vollkommener Schwärze eine gezackte Silhouette, von der

ein kegelförmiger Berg besonders hervorsticht. Ob die Besteigung des Mt. Nghauruhoe dieses Mal gelingen wird?

Das Mangatepopo-Tal liegt noch im tiefen Schatten. Helle Grasbüschel säumen den Weg, zwischendrin gehen langsam in ihre Anoraks vermummte Wanderer. Erst als die Sonne allmählich über die umliegenden Berge dringt, erhält die karge Landschaft von Neuseelands ältestem Nationalpark deutlichere Konturen. Und wo vor ein paar Wochen nichts zu sehen war als grauer Nebel, erhebt sich nun majestätisch und überraschend nah der weltbekannte Mt. Nghauruhoe (2291 m) in den blauen Himmel. Es ist nicht seine Verehrung durch die Maori, die ihn berühmt gemacht hat, sondern die Hauptrolle als „Mount Doom“ oder „Schicksalsberg“ in Peter Jacksons Film „Herr der Ringe“. Uns obliegt glücklicherweise für

der Welt

Frühmorgendlicher Aufbruch zum Mangatepopo-Tal

den Anstieg keine solch schwere Bürde wie dem Hobbit Frodo, aber eine unerklärliche Kraft lockt dennoch hinauf zum Kraterschlund – ein bizarres Gefühl, das auch die nächsten zwei Tage nicht mehr verschwinden will.

Größere Pflanzen findet man hier nur wenige, Bäume schon gar nicht. Dafür eine wahre Vielfalt an Farben: Vom Krater ziehen rot- und weißgefärbte Gesteinsströme den Hang hinunter, um sich schließlich mit anthrazit-schwarzen Steinen zu violetten Geröllfeldern zu vermischen. Wir betreten vorerst ockerfarbenen Schutt am Fuße des Berges, bevor der Kampf mit der Farbenpracht beginnt: einen Schritt hinauf, zwei zurück. Mühsam geht es weglos und steil Richtung Kraterschlund, erst weiter oben erleichtern ein paar solide Felsen das Aufsteigen.

Als es geschafft ist, stellen sich gemischte Gefühle ein: Der Rundum-Ausblick ist gigantisch, sogar der etwa 150 Kilometer entfernte Vulkan Taranaki (2518 m) nahe der Westküste von Neuseelands Nordinsel ist zu sehen. Er trägt eine Wolkenkrone und wirkt, als stünde sein Ausbruch kurz bevor. Erinnerungen an ein paar Zeilen in der Infobroschüre zum Track werden wach: „Ngauruhoe und Tongariro sind aktive Vulkane. Sollten irgendwelche Zeichen vulkanischer Aktivität auftreten, verlassen Sie umgehend die Berge“. Schnell ein Blick in den beängstigenden Kraterschlund zu meinen Füßen. Kein Rauch, keine herausdonnernden Steine – gut. Dafür aber auch keine endlosen Tiefen, kein aufregender Blick ins weite Nichts wie zuvor in meiner Fantasie spektakulär ausgemalt. Eine Geröll-Aushöhlung – das ist alles. Vom Rand bröckeln überall ►



Nach erfolgreicher Besteigung des „Schicksalsberges“ Ngauruhoe (im Hintergrund)



Und plötzlich scheint der „Schicksalsberg“ ganz einfach bezwingbar...



Die rote Farbe des Red Crater ist auf die Oxidation von Eisen bei sehr hoher Temperatur im Fels zurückzuführen

Steine und Sand hinein, ein Schild warnt davor hinunterzusteigen. Wir spazieren sowieso lieber rundherum und knipsen Fotos in alle Richtungen, denn die Begeisterung über den gelungenen Aufstieg ist trotzdem groß: Nicht besonders oft lassen die unbeständigen Wetterverhältnisse in Neuseeland diesen zu.

Dann „fahren“ wir wieder über das bunte Geröll hinunter zurück zum Wanderweg. Uns erwartet noch ein gutes Stück Weg bis zur Hütte, das nicht weniger ereignisreich ist. Augen und Kopf kommen kaum nach, die faszinierenden Bilder zu verarbeiten: Der Red Crater gibt seinem Namen alle Ehre und übertrifft mit seinen rotleuchtenden Abbrüchen die Hänge des Ngauruhoe noch um vieles mehr. Weiter unter blinken drei smaragdfarbene Seeaugen hervor. Ihre Schönheit zieht die Wanderer in ihren Bann, nur Warnschilder und der unangenehme Geruch halten sie davon ab, auch ein Bad in einem der Emerald Lakes zu nehmen. Die Seen sind eiskalt und enthalten Schwefel und Arsensulfid aus dem Red Crater. Es stinkt nach faulen Eiern, besonders stark aus den weißen Löchern im Boden rund um die Seen, von denen stoßartig Rauch aufsteigt. Alle Aufmerksamkeit richtet sich auf die faszinierende Umgebung, dennoch fällt uns plötzlich ein bekanntes Gesicht auf. Es ist Ramon, ein Schweizer, den wir drei Wochen zuvor auf der Südinsel kennengelernt hatten. Er geht den Track in die andere Richtung. Ein kurzer Plausch über diesen lustigen Zufall und die weiteren Pläne, dann geht es wieder in entgegengesetzter Richtung weiter. Für uns zur Ketetahi Hut (1460 m), wo uns abends andere Hüttengäste ihr zu

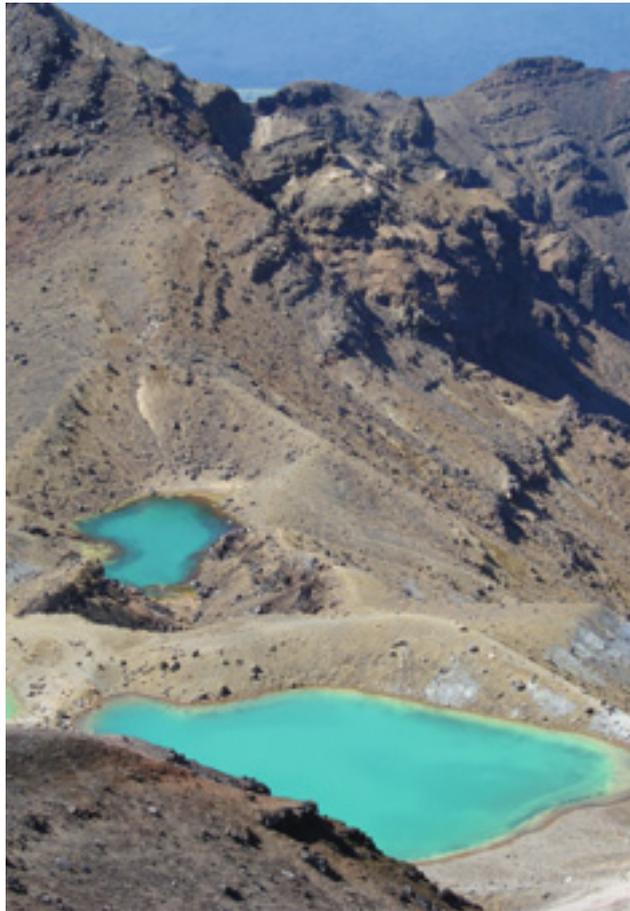
Der Kampf mit der Farbenpracht: Aufstieg über violette Geröllfelder

viel gekochtes Gulasch anbieten – mhm, eine wahre Gaumenfreude nach drei Wochen äußerst einfacher Toast- und Suppenkost in den neuseeländischen Gebirgen, wo es zwar bewartete, aber keine bewirtschafteten Hütten gibt, und daher auch auf Mehrtageswanderungen das gesamte Essen mitgeschleppt werden muss.

Am nächsten Morgen führt uns der Track noch einmal zurück zum längst erkalteten Lavastrom des Red Crater, der sich wie eine breite, schwarze, pelzige Zunge über die Ebene des Central Crater ausbreitet. Dann ist es mit dem Farbenspiel erst einmal vorbei. Vor uns er-

öffnet sich eine weitgehend flache Ebene, die nicht viel mehr bietet als staubig sandigen Boden, ein wenig Gestrüpp und bizarr geformte Felstürme aus Lavagestein. Alles braun in schwarzbraun, sogar die Rückseiten

von Ngauruhoe und Red Crater lassen von hier keine anderen Farben mehr erkennen. Andere Wanderer sind ebenfalls kaum mehr zu sehen: Dieser Teil des „Northern Circuit“ wird deutlich seltener begangen als die erste Etappe, die als eigene Eintagestour („Tongariro Alpine Crossing“) in jedem Neuseeland-Reiseführer zu finden ist. Es wird immer wüstenartiger und der Track verliert sich mehr und mehr in Geröllfeldern ohne jegliche Vegetation. Es ist heiß. Während mich diese seltsame Öde irgendwie fasziniert, kippt bei meinem Begleiter langsam, aber stetig die Stimmung. Endlich erreichen wir einen Wald, der wohltuenden Schatten spendet und in dem kurze Zeit später urplötzlich unser Tagesziel, die Waihohonu Hut, hinter einer Baumreihe auftaucht. Wie sich herausstellt, wird diese von einer deutschen Auswanderin betreut. Gespannt



Wunderschön anzusehen, aber zum Baden ungeeignet: die säurehaltigen Emerald Lakes

lauschen wir den Geschichten von ihrer Arbeit, den Problemen und Gefahren beim Tongariro-Alpine-Crossing-Tourismus sowie dem Warten auf den nächsten Ausbruch eines der Vulkane im Nationalpark: Eigentlich wäre es zirka alle zehn Jahre soweit, Nghauruhoe wäre demnach schon einige Zeit überfällig. Falls wir also eine Rauchwolke sehen würden, sollten wir doch bitte möglichst rasch Bescheid geben. Da ist es prompt zurück, das mulmige Gefühl vom Kraterbesuch heute Vormittag ...

**Schwarz und pelzig breitet sich
die Lavazunge über der Ebene aus**

Zu meiner Beruhigung überstehen wir schließlich die Nacht und auch den Folgetag ohne Rauchzeichen und Ascheregen. Spannend bleibt es trotzdem. Bodennebel begleitet uns die ersten Stunden des Tages. Nur hin und wieder tauchen rechts von uns Nghauruhoe und links der 2797 Meter hohe Ruapehu schemenhaft aus den Nebelfetzen auf. Über dem Weg ranken dichte Grasbüschel, in denen große, mit unzähligen Tropfen übersäte Spinnennetze in der Morgensonne glitzern. Es dauert nicht lange, und wir sind bis zur Hüfte pitschnass. Als allmählich der Nebel verfliegt und Sonne und Wind die Klamotten getrocknet haben, ist das Whakapapa Village wieder erreicht – der Bann des Schicksalsberges jedoch bleibt ungebrochen. ◀



Franziska Leutner (31) ist Volontärin in der »alpinwelt«-Redaktion und begeisterte Bergsteigerin, die nahezu ihre gesamte Freizeit in den Bergen – selten auch einmal am Ende der Welt – verbringt.



Neben einer Vielzahl von Klettersteigsets haben wir hier ein besonderes Angebot für Sie: Kombinieren Sie den Randonnee Klettergurt von Edelrid und den Kletterhelm Toxo 2.0 von Salewa mit diesen 3 Klettersteigsets und sparen Sie bares Geld!

GURT + HELM + KLETTERSTEIGSET

①  **EDELRID Randonnee**
Speziell für das klassische Bergsteigen entwickelt, kann dank der seitlichen Steckschnallen in den Beinschlaufen komplett geöffnet werden.
*UVP € 50,- **Preis im SET: € 20,-**

+
②  **SALEWA Toxo 2.0**
Allroundhelm mit 8 Belüftungsschlitzen, einer Stirnlampenhalterung und dem Tragekorbsystem bietet Ihrem Kopf den optimalen Schutz.
*UVP € 50,- **Preis im SET: € 30,-**

+
③  **BLACK DIAMOND Easy Rider**
Erstklassiges Klettersteigset mit automatischem Verriegelungsmechanismus, Fangstoß-System und Verschluss-entriegelung an den Karabinern.
*UVP € 99,95 **Preis im SET: € 79,50**

ODER
③  **EDELRID Cable Comfort 2.2**
High-end-Klettersteigset mit unübertroffenem Handling-Komfort. Patentierte OneTouch Karabiner verhindern das Einklemmen der Finger.
*UVP € 120,- **Preis im SET: € 89,50**

ODER
③  **EDELRID Cable Kit 4.2**
Der Klassiker unter den Klettersteigsets. Die extrem flachen Karabiner können sich bei Biegebelastung verformen und brechen dabei nicht.
*UVP € 100,- **Preis im SET: € 79,50**

* = unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers

Weitere 3er-Klettersteigsets finden Sie in unserem Outdoor Onlineshop unter www.sport-conrad.com.

WIR RÜSTEN SIE AUS



82377 Penzberg Bahnhofstraße 20
82418 Murnau Obermarkt 18
82407 Wielenbach Blumenstraße 35
82467 Garmisch-Partenk. Chamonixstraße 3-9

SOMMERSCHNEE im ROSENGARTEN

In Heft 3/12 haben die Sektionen München & Oberland in Zusammenarbeit mit Trentino den Fotowettbewerb „Menschen in den Bergen“ ausgeschrieben. Hauptpreis war eine Fotoreise ins Val di Fassa im Trentino, wo auf die vier Gewinner neben vielen sehenswerten Fotomotiven auch eine weiße Überraschung wartete ...

Text: **Franziska Kirmeier**

An einem Donnerstag Ende Juni treffen wir uns mit unserem Bergführer Giuliano am Karerpass, um samt unseren Fotokameras in die Felsenwelt des Rosengartens einzutauchen. Davon, dass das mit dem Wandern in den vermeintlich sommerlichen Dolomiten etwas anders kommen würde als gedacht, haben wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht einmal die leiseste Ahnung. In gemütlichem Tempo und bei geringer Steigung wandern wir mit Blick auf Latemar, Lagorai und die Gletscherwelt der Marmolada in Richtung Rotwandhütte. Unser Bergführer erzählt von winterlichen Skitouren und verwegenen Dolomiten-Klettereien. Kurz vor unserem Tagesziel, dem Rifugio Ciampedie, treffen wir auf unser Fotomodell des Tages, das extra für uns posiert: einen Admiral, der auf der rotweißen Wegmarkierung eines Felsblocks sitzt und lange für unsere Fotosession stillhält.






Foto: Ina Koch

Spätnachmittags, wir sitzen bereits in der Stube des Rifugio Ciampiede, beginnt es zu schneien. Es ist kälter geworden, und wir witzeln darüber, dass wir am nächsten Tag einen Schneemann bauen könnten. Am nächsten Morgen übertrifft jedoch ein Blick aus dem Fenster unsere kühnsten Erwartungen. Es hat, auf knapp 2000 m Höhe, 30 cm Neuschnee. Es sieht recht trüb und neblig aus, und wirkliche Begeisterung mag angesichts von so viel Schnee mitten im Sommer nicht aufkommen. Gott sei Dank haben die meisten von uns Gamaschen dabei, und so wandern wir großteils trockenen Fußes durch diese uns unwirklich erscheinende Welt. Haben wir auf dem Weg zur Vajoletthütte noch einige Leute getroffen, so sind wir ab dort mutterseelenallein und stapfen durch den jungfräulichen Schnee. Die Felsnadeln der Vajolettürme halten sich im Nebel versteckt, nur ab und zu erhaschen wir kurze Blicke auf diese Türme aus Stein.

Durch den vielen Schnee, der hier oben schon auf etwa 50 cm Höhe angewachsen ist, kommen die Skitourengeher unter uns in Stimmung und schwärmen von Tourentagen bei blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein. Blauer Himmel und Sonnenschein zeigen sich an diesem Tag kaum, und bald stellt sich heraus, dass wir auf der auf 2600 Meter gelegenen kleinen, urgemütlichen Grasleitenspasshütte die Nacht verbringen werden. Der Anstieg zum Antermoia-Pass ist zu lawinengefährdet, und den ganzen Nachmittag können wir Lawinen beobachten, die sich von den Südabstürzen des Kesselkogels direkt auf unsere geplante Route ergießen. Auf der Hütte fühlen wir uns wie abgeschnitten von der Außenwelt, sie erscheint wie eine Oase in einer Wüste aus Schnee. Nicht nur die spektakulären Fotomöglichkeiten, die sich durch Felsen, Lawinen und Wolken ergeben, auch die Geschichten, die uns Sergio, der Hüttenwirt, erzählt, lassen den Nachmittag wie im Flug vergehen. Sergio und sein Sohn haben die Hütte 2006 gekauft und sie komplett neu aufgebaut. Jedes Brett der Holzhütte wurde von

ihnen selbst zugeschnitten und verbaut. In jedem Winkel spürt man, mit wie viel Liebe und Herzblut diese Bergunterkunft geführt wird. Wie ein sympathischer Stilbruch wirkt da die Tatsache, dass Sergio hier oben täglich viele Stunden mit seinem Laptop online ist und bei Facebook die neueste Schneehöhe per Foto postet.

Am nächsten Morgen strahlt die Sonne vom Himmel, als wir loslaufen. Schnell sind wir trotz Spurarbeit auf der Passhöhe und besteigen von dort das kleine Gipfelchen der Cima Larsec. Oben genießen wir eine wunderbare Sicht auf viele Dolomitenberge und halten diese außergewöhnliche Umgebung auf unseren Speicherkarten fest. Gut gelaunt machen wir uns an den Abstieg. Je tiefer wir kommen, desto weniger und nasser wird der Schnee. Hier, im vulkanischen Boden des Durontals, läuft das Wasser weitaus schlechter ab als im Kalk und beschert uns auf dem Weg zur Plattkofelhütte eine einzige Matsch-Rutschpartie. Einigermaßen genervt erreichen wir schließlich die Plattkofelhütte, die uns, mehr einem Alpenhotel denn einer Berghütte ähnelnd, mit sehr freundlichem Hüttenpersonal und extrem leckerem Essen entschädigt.

Am letzten Tag hat die Sonne endgültig über die Wolken gesiegt und strahlt gleißend vom Himmel. Auf dem Weg durch die Langkofelscharte bieten sich uns noch einmal wunderbare Hoch- und Tiefblicke auf Dolomitenberühmtheiten wie Langkofel, Zahnkofel und Grohmannspitze mit ihren legendären Felsanstiegen. Die Auslöser unserer Kameras werden auch hier fleißig betätigt, um diese besonderen Momente für uns unvergesslich zu machen.

Oben in der Scharte angekommen, ist es mit der Einsamkeit vorbei, und beim Abstieg Richtung Sellajoch können wir das sommerliche Skigebiet „bewundern“. Nach einem letzten gemeinsamen Mittagessen geht es ins Fassatal nach Campitello, wo wir vom Winter wieder endgültig im Sommer landen. ◀

Alpine Bildbände und Literatur

Dietrich Hasse, Ein Leben im Lot. Blick auf ein erfülltes Bergsteigerleben. 344 S., zahlr. Abb. Rother 2013. 24,90 € – www.rother.de



Nicole Niquille, Und plötzlich ... am Himmel ein Berg. Schicksal einer Unbeugsamen. 240 S., einige Farbbabb. AS-Verlag 2013. 31,90 € – www.as-verlag.ch

Klaus Mees (Hrsg.), Grenzerfahrungen in der Todeszone. Höhenbergsteigen hautnah erleben. 224 S., einige Farbbabb. Bruckmann 2013. 19,99 € – www.bruckmann.de



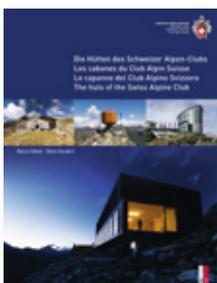
George Lowe, Huw Lewis-Jones (Hrsg.), Briefe vom Everest. Tagebuch der Erstbesteigung 1953. 208 S., einige SW-Abb. Herbig 2013. 17,99 € – www.herbig.net

Eric Barnert, Kreuzkogel. Bergkrimi. 200 S. Rother 2013. 12,90 € – www.rother.de



Dieter Kreuzkamp, Auf dem Dach Afrikas. Eine Expedition nach Äthiopien, Sudan, Kenia, Tansania und Namibia. 352 S., einige Farbbabb. Malik 2013. 14,99 € – www.malik.de

Stephan Siegrist, Unterwegs zwischen Himmel und Erde. 144 S., zahlr. Farbbabb. Delius Klasing 2013. 39,90 € – www.delius-klasing.de



Marco Volken, Remo Kundert, Die Hütten des Schweizer Alpen-Club. 334 S., dt.-ital.-frz.-engl., zahlr. Farbbabb. u. Kartenskizzen. AS-Verlag 2013. 53,90 € – www.as-verlag.ch

Mountainbikeführer

Susi Plott, Günter Durner, Mountainbike Touren. Band 6: Tegernsee – Schliersee – Bayrischzell. 176 S., zahlr. Farbbabb. u. Kartenskizzen, mit separaten Tourenkarten. AM-Berg Verlag 2013. 34,95 € – www.am-berg-verlag.de



Matthias Rotter, Bike Guide Chiemgauer Alpen. 30 Toptouren – Zwischen Inntal und Berchtesgaden. 132 S., zahlr. Farbbabb. u. Kartenskizzen, mit separaten Tourenkarten. Delius Klasing 2013. 29,90 € – www.delius-klasing.de

Daniel Simon, Armin Herb, Bike Guide Zugspitzregion. 30 Toptouren – Wetterstein, Mieminger Kette, Ammergauer Alpen. 132 S., zahlr. Farbbabb. u. Kartenskizzen, mit separaten Tourenkarten. Delius Klasing 2013. 29,90 € – www.delius-klasing.de



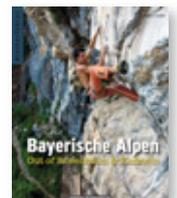
Enrico Raccanelli, Luca De Antoni, Mountainbiken in den Dolomiten. 52 Ringtouren. 304 S., zahlr. Farbbabb. u. Kartenskizzen. Versante Sud 2013. 29 € – www.versantesud.it

Birgit Wenzl, Frank Hartl, Pyrenäen-Cross. Mit dem Mountainbike vom Mittelmeer zum Atlantik. 224 S., zahlr. Farbbabb. u. Kartenskizzen. Editorial Montana 2013. 24,95 € – www.editorial-montana.de



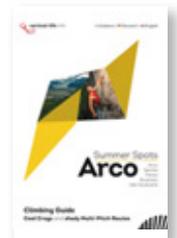
Kletterführer

Markus Stadler, Bayerische Alpen. Band 2: Out of Rosenheim & Kufstein. 368 S., zahlr. Farbbabb. u. Routentopos. Panico 2013. 29,80 € – www.panico.de



Diego Filippi, Hohe Wände bei Arco. Klassische und moderne Routen im Sarcatal. 608 S., zahlr. Farbbabb. u. Routentopos. Versante Sud, 3., erweiterte Auflage 2013. 37 € – www.versantesud.it

Vertical Life (Hrsg.), Arco Summer Spots. Climbing Guide. 224 S., zahlr. Farbbabb. u. Routentopos. Vertical Life 2013. 21,90 € – www.vertical-life.info



Sandro von Känel, Schweiz extrem OST. Kletterführer. 360 S., dt.-engl., zahlr. Farbbabb. und Routentopos. Filidor 2013. 38 € – www.filidor.ch

Viele dieser Bücher können Sie in den Leihbibliotheken der Sektionen München & Oberland ausleihen.
www.DAVplus.de/bibliotheken

Tourenführer Wandern, Bergsteigen, Laufen

Eugen E. Hüsler u. a., **Die schönsten Wanderhütten der Alpen**. 234 nur zu Fuß erreichbare Hütten. 288 S., zahlr. Farbabb. Bruckmann 2013. 32,99 € – www.bruckmann.de



Janina und Markus Meier, **Leichte Hochtouren in den Alpen**. Die 36 schönsten Touren in Fels und Eis. 144 S., zahlr. Farbabb. u. Kartenskizzen. Bruckmann 2013. 19,99 € – www.bruckmann.de



Anette Späth, Holger Wernet, **Alpenregion Tegernsee – Schliersee**. Die schönsten Hüttentouren. 168 S., zahlr. Farbabb. u. Kartenskizzen. Bruckmann 2013. 12,99 € – www.bruckmann.de

Stefan Herbke, **Wandern mit Kindern**. 35 erlebnisreiche Familientouren in den Bayerischen Alpen. 104 S., zahlr. Farbabb. u. Kartenskizzen. Bergbild-Verlag 2013. 14,95 € – www.bergbild.info



Andreas Purucker, Christian Reichart, **Trailrunning Guide Münchner Umland**. 30 Laufstrecken zwischen Ammersee, Dachau, Ebersberg und Bad Tölz. 144 S., zahlr. Farbabb. u. Kartenskizzen. Rother 2013. 14,90 € – www.rother.de



Wilfried und Lisa Bahnmüller, Heike von Oettingen, **Bergtouren ohne Abgrund**. 30 Touren für Nicht-Schwindelfreie in den Bayerischen Hausbergen. 144 S., zahlr. Farbabb. u. Kartenskizzen. Bruckmann 2013. 19,99 € – www.bruckmann.de

Lehrbücher

Tobias Bach, Franz Hölzl, **Hochtouren**. 192 S., zahlr. Farbabb. u. Zeichnungen. Bruckmann 2013. 19,99 € – www.bruckmann.de



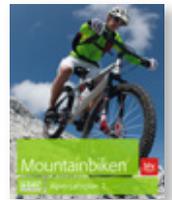
Matthias Laar, Verena Stitzinger, **Richtig Mountainbiken**. Technik – Training – Tourenplanung. 128 S., zahlr. Farbabb. BLV 2013. 14,99 € – www.blv.de

Axel Head, Matthias Laar, **Mountainbiken**. Alpin-Lehrplan 7. 208 S., zahlr. Farbabb. BLV, 2., neu bearb. Aufl. 2013. 29,99 € – www.blv.de



Andrea Eisenhut, Fritz Zintl, **Ausdauertraining**. Grundlagen – Methoden – Trainingssteuerung. 248 S. BLV, 8. Aufl. 2013. 24,99 € – www.blv.de

Johannes Vogel, **Outdoor- und Survivalmedizin**. Selbstbehandlung in Extremsituationen. 208 S., zahlr. Farbabb. Pietsch 2013. 19,95 € – www.pietsch-verlag.de



Carl'Antonio Balzari u. a., **Vogelarten Deutschlands, Österreichs und der Schweiz**. 2 Bände: Singvögel. 254 S., 29 €; Nicht-Singvögel. 400 S., 32 €. Jeweils zahlr. Farbabb. Haupt 2013 – www.haupt.ch



Tourenführer Weitwandern

Werner Sedlak, **Alpentrek**. Zu Fuß von Kufstein nach Verona. 192 S., zahlr. Farbabb. u. Kartenskizzen. Athesia 2013. 14,90 € – www.athesia.com



Stefan Heim, **Walsertweg Vorarlberg**. 240 S., zahlr. Farbabb. u. Kartenskizzen. Tyrolia 2013. 24,95 € – www.tyrolia-verlag.at

Andreas Friedrich, **Maximiliansweg**. Bayerische Alpen – vom Bodensee zum Königssee. 156 S., zahlr. Farbabb. u. Kartenskizzen. 14,90 € – www.rother.de



Thorsten Lensing, **Limesweg**. Von Eining an der Donau nach Rheinbrohl am Rhein. 200 S., zahlr. Farbabb. u. Kartenskizzen. Rother 2013. 14,90 € – www.rother.de

Renate Florl, **Via Francigena**. Von Lausanne nach Rom. 344 S., zahlr. Farbabb. u. Kartenskizzen. Rother 2013. 18,90 € – www.rother.de



Im »Forum« werden persönliche Meinungen, Standpunkte, Kritiken, Erfahrungsberichte, Diskussionsbeiträge veröffentlicht. Hier kommen Sie zu Wort!

Leser-Zuschriften

diskussion

Heft 2/13 „In die Berge mit Bus & Bahn, Radl und zu Fuß“



Erst einmal danke schön für dieses tolle Magazin! Ich lese es noch nicht sehr lange und zugegebenermaßen auch nicht immer, aber wenn ich es doch tue, lohnt es sich immer! Das Heft 2/13 gefällt mir wegen des angesprochenen Umweltaspektes besonders gut! Weiter so!

Samson Quitt

Es ist vernünftig, uns Mitgliedern die stärkere Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel zu empfehlen. Die Sektion(en) sehen sich dabei in besonderer Verantwortung, wie Sie betonen. Leider vermisse ich einen Hinweis auf die aus dem »alpinprogramm« gestrichenen Bustouren zunächst im Winter und nunmehr auch im Sommer. Das war dann wohl zu engagiert, um Bestand zu haben? 40, 50 Bergfreunde in einem Bus!

Ento Pannenberg

Anm. d. Red.: Die über mehrere Jahre hin angebotenen „Tourenbusse“ mussten aufgrund aktueller Wetterverhältnisse leider häufig ausfallen, was zu dem ohnehin mit diesen Veranstaltungen verbundenen erheblichen organisatorischen und logistischen Aufwand zusätzlich auch noch finanzielle Verluste gebracht hat. Die Programm-Verantwortlichen haben sich daher entschlossen, die „Tourenbusse“ nicht mehr anzubieten und stattdessen möglichst viele Veranstaltungen mit der Möglichkeit zur individuellen öffentlichen Anreise zu planen – im kommenden »alpinprogramm« über 300 Veranstaltungen.

Entspannt in die Berge mit Bus & Bahn

Euer Spezial zum Thema „Mit der Bahn in die Berge“ hat uns dazu bewegt, am Wochenende unser Auto daheim stehen zu lassen und mit der S-Bahn und BOB nach Lenggries zu fahren. Doch leider mussten wir am Bahnsteig feststellen, dass es auch nach 15 Minuten verzweifeltem Versuchen nicht möglich war, am DB-Automaten das BOB-MVV-Kombiticket zu kaufen. Der freundliche S-Bahn-Fahrer sagte uns dann, dass das wohl daran liege, dass die BOB nicht zur DB gehört ... Da wir keine 15 Euro mehr zahlen wollten, um uns ein MVV-Ticket nach Holzkirchen zu kaufen, radelten wir also unverrichteter Dinge wieder nach Hause und fuhren mit dem Auto nach Lenggries. Dieser Ausflug hat uns eine halbe Stunde Zeit und sehr viele Nerven gekostet, und leider muss ich sagen, dass wir wohl so bald nicht mehr daran denken werden, mit der Bahn in die Berge zu fahren, wenn es uns als Kunden so gut wie unmöglich gemacht wird, das richtige Ticket zu erwerben. Es wäre schön, wenn sich der DAV dafür einsetzen würde, dass man sämtliche Bergausflugs-tickets (wie z. B. das BOB-Ticket) auch an DB-Fahrscheinautomaten kaufen kann.

Natalie Kobel

Ich finde es eine gute Idee, Alternativen zum Autofahren in die Berge aufzuzeigen. Aber wenn man Ihre Tourentipps anschaut, sieht man doch sehr schnell, wo die Probleme liegen. Ein ideales Beispiel hierzu ist der Tourenvorschlag zum Sonnjoch. Wie in der schönen Verbindungsübersicht angegeben ist, kommt der Bus in der Eng um 9:20 Uhr an. Die Abfahrt des Busses nach Hause an der Gramaialm wäre um 15:30 Uhr. Das sind also genau 6 Stunden und 10 Minuten für diese doch sehr lange Tour. 1400 Höhenmeter auf und ab



Foto: Franziska Leutner

– macht für „Otto Normalgeher“ nach der üblichen Kalkulation 3,5 Std. im Aufstieg und 3 Std. im Abstieg! Ganz schön knapp, oder? Von Planung mit Reserven kann also nicht die Rede sein. In der Praxis ist die Anfahrt in die Berge mit ÖPNV nur für kleinere oder bestenfalls mittlere Touren einzusetzen. Bleibt zu hoffen, dass auch hier die Fahrzeiten der öffentlichen Verkehrsmittel besser an die Bedürfnisse der Bergsteiger angepasst werden.

Martin Sauter

Vielen Dank für das sehr interessante Titelthema „Umweltfreundliche Anreise in die Berge“! Und besonders für den konkreten Tourentipp „Von München auf den Rechelkopf“! Ich habe die Tour vorletztes Wochenende unternommen und tolle Erlebnisse gehabt. Da dieser „Extrem-Trip“ sicher nicht allzu viele Nachahmer finden wird, ist es umso bemerkenswerter, dass Ihr ihm etwas von Eurem knapp bemessenen und daher kostbaren Platz eingeräumt habt. Gleichwohl scheint die Tour immerhin zahlreichen Lesern aufgefallen und im Gedächtnis geblieben zu sein, denn viele Freunde, mit denen ich über meinen Trip gesprochen habe, wussten sofort Bescheid und haben die »alpinwelt« erwähnt. Also, gerne weiter so!

Christian Ruhland

Ich finde die vielseitigen Tourentipps im Heft 2/13 für Tages- oder Mehrtagestouren mit öffentlichen Verkehrsmitteln von München in die umliegenden Berge genial. Aber auch die weiter entfernten Touren sind ansprechend und interessant. Immer wenn ich von München wieder spontan in die Berge wollte und eine neue Tour der Jahreszeit, der Flora & Fauna oder der Schneelage entsprechend entdecken wollte, war die telefonische Info beim DAV nur befriedigend. Auch die Routen auf den vielen vorgelagerten Inseln von Hongkong and New Territories (Artikel von Franziska Baumann auf Seite 52) kenne ich, da ich u. a. in Hongkong vom 56. Stockwerk einen traumhaften Büroausblick auf den Victoria Peak und die gesamte Hong Kong Bay hatte. Ich lebe selbst zwischen Asien und Europa, wo ich unendlich viele Traum-Tracks wandere. Ich freue mich auf weiterhin solche internationalen Routen und Infos.

Rosa-Maria Rainer

Vielen Dank für die wie immer interessanten Themen. Besonders erfreut hat mich der Beitrag über Hongkong. In der Tat bieten viele Großstädte und Gegenden, bei denen man es nicht vermutet, so manche interessante Kultur- und Naturwandermöglichkeit. Ich habe einige Jahre in Hongkong

gelebt und war immer gerne mit Rucksack und Zelt in den New Territories und auf den Inseln (besonders Lantau) unterwegs, um das einfache Landleben und so manch einsamen Tempel zu entdecken. Gerade der Gegensatz zwischen hypermoderner Großstadt, ländlicher Idylle und jahrhundertealten Traditionen macht diese Stadt so faszinierend. Wünsche mir mehr Berichte über nicht so bekannte Gebiete.

Bernd Tarnosky

Immer wieder ärgere ich mich über die ersten Zeilen der Tourentipps. Meist steht hier „ab München“ und dann eine Anfahrtszeit. Darunter kommt „Bus & Bahn“ mit einer Anfahrtsroute, meist ohne Zeitangabe. Mich stört hieran zweierlei: Zum einen interessiert mich die Anfahrtszeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die fehlt in den meisten Tourentipps. Zum anderen ist es befremdlich, dass die Anfahrtszeit per Auto ganz selbstverständlich als „ab München“ angegeben wird. Das suggeriert doch, dass das Auto das Standardverkehrsmittel zur Anreise ist – und passt überhaupt nicht zum aktuellen Heft, das ja als Schwerpunktthema die Anreise mit Bus & Bahn propagiert. Ich wünsche mir, dass zukünftig in den Tourentipps beide Formen der Anreise zumindest gleichberechtigt dargestellt werden. Also die Angabe beider Fahrtzeiten. Und klare Rubriken „Auto“ / „Bus & Bahn“. Die Gestaltung/Bevorzugung eines Verkehrsmittels bleibt natürlich Ihre Entscheidung. Es sollte aber klar werden, für welches Verkehrsmittel eine Zeitanangabe gilt. Abschließend noch Beispiele aus dem aktuellen Heft, zum besseren Nachvollziehen: Achensee-Tour ab Maurach, Zeitangabe 1,5 Std. (Zug dauert 3 Std.). Oder Comer See 5 Std. (Zug wäre 8 Std.). Ferleiten 2,5–3 Std. (Zug 3,5 Std.).

Thomas Decker

Anm. d. Red.: Vielen Dank für die Anregung – wir haben sie gleich in diesem Heft umgesetzt!

Zu den Planungen für den Bau eines Speicherkraftwerks am Jochberg

Die Naturfreunde des Alpenvereins dürften inzwischen schon einiges mitbekommen haben. Doch Genaueres im Überblick wär mal gut mitzuteilen. Da werden mit Begründung des Umwelt- und Naturschutzes Atomkraftwerke abgeschaltet, um dann andernorts mit schweren Eingriffen in die Natur wieder etwas zu „gewinnen“. Wer sind die Betreiber? Mit einer ausführlichen Darstellung der Planung sollte sich mal jeder selbst ein genaues Bild davon machen können.

Helmut Hüfner

Anm. d. Red.: In Ausgabe 3/2013 von »Panorama«, dem Magazin des DAV-Bundesverbandes, ist auf Seite 8 ein erster Überblicksartikel erschienen (www.alpenverein.de/panorama). Der DAV wird die Entwicklung weiter verfolgen und ggf. erneut berichten bzw. Stellung nehmen.

Ihre Meinung ist gefragt!

Schreiben Sie uns: Lob, Kritik oder Fragen
redaktion@alpinwelt.de

Hoch hinaus – Der Sonne entgegen.

www.bruckmann.de



288 Seiten · ca. 250 Abb. · 16,5 x 23,5 cm
€ [A] 34,00 · sFr. 44,90
ISBN 978-3-7654-6122-4

€ 32,99



288 Seiten · ca. 250 Abb. · 16,5 x 23,5 cm
€ [A] 34,00 · sFr. 44,90
ISBN 978-3-7654-6200-9

€ 32,99



144 Seiten · ca. 120 Abb. · 16,5 x 23,5 cm
€ [A] 20,60 · sFr. 27,90
ISBN 978-3-7654-5001-3

€ 19,99



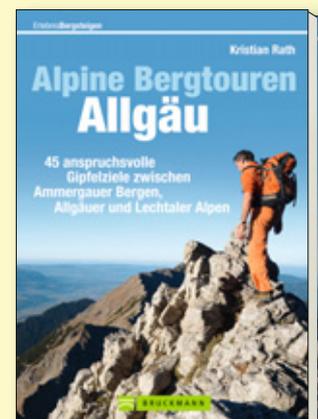
144 Seiten · ca. 120 Abb. · 16,5 x 23,5 cm
€ [A] 20,60 · sFr. 27,90
ISBN 978-3-7654-5760-9

€ 19,99



144 Seiten · ca. 120 Abb. · 16,5 x 23,5 cm
€ [A] 20,60 · sFr. 27,90
ISBN 978-3-7654-5830-9

€ 19,99



192 Seiten · ca. 120 Abb. · 16,5 x 23,5 cm
€ [A] 27,80 · sFr. 36,90
ISBN 978-3-7654-6089-0

€ 26,99

Die Welt neu entdecken



Jetzt online bestellen unter
www.bruckmann.de
oder gleich bestellen unter
Tel. 0180-532 16 17 (0,14 €/Min.)



Begehrter Oberlandcup

Erneut setzte sich der Oberlandcup 2013 aus 4 Wettkämpfen zusammen – insgesamt starteten bei der Wettkampfsreihe für Freizeitkletterer über 700 Teilnehmer.

CLIMB FREE auf hohem Niveau

Der Wettkampf gilt bundesweit als der härteste Amateurwettkampf seiner Art. Als besonderer Gast wurde Adam Ondra, der aktuell beste Sportkletterer der Welt, begrüßt. Bei den Kindern siegten Anna Lechner und Luis Funk (beide Wettkampfkader München & Oberland). Bei der weiblichen Jugend gewann erneut Elisabeth Binder, bei der männlichen Felix Summerer. In der Klasse 40+ bestätigten Geli Lorenz und Thomas Stallinger (beide M & O) ihre aktuelle Führungsrolle. Bei den Damen gewann Kathrin Schierl, bei den Herren Markus Grünebach (M & O). Der zweite Tag auf der Messe „f.re.e.“ bot mit dem 1. Bayerischen Jugendbouldercup einen weiteren Wettkampf auf höchstem Niveau.

4. Gilchinger Meisterschaft erneut mit Rekordteilnahme

220 Teilnehmer starteten auf der 4. Gilchinger Meisterschaft, der „kleinen Schwester“ der Münchner Stadtmeisterschaft. Die starke Freisingerin Frederike Fell setzte sich mit Elias Heinemann (Wettkampfkader M & O) bei den Kindern durch. Bei der Jugend gewannen Romy Fuchs und Patrick Höfling (beide M & O). Geli Lorenz und Thomas Stallinger waren erneut Erste. Bei Damen und Herren gewann erstmals ein Geschwisterpaar auf einem Oberlandcup: Elli und Markus Grünebach (beide M & O).

München & Oberland rockt auf der 8. Tölzer Stadtmeisterschaft.

Das Seilklettern steht bei der Tölzer Stadtmeisterschaft im Mittelpunkt. Hier triumphierten in der Kinderklasse Korbinian Fischer und Katharina Haimerl (M & O). 5 Kinder (davon 4 von M & O) waren so stark, dass sie im Erwachsenenfinale antreten mussten und dort zum Erstaunen des Publikums sogar mithalten konnten. In der Jugend lag Romy Fuchs erneut vorne, Matthias Able (Freising) zeigte souverän bei den Jungs auf. Im Erwachsenenfinale gewan-

nen Patricia Lihs (Landshut) und Markus Herdieckerhoff (M & O).

500 Teilnehmer auf Münchner Stadtmeisterschaft und Schuster FUN CUP

Die Stadtmeisterschaft hat sich seit letztem Jahr in zwei verschiedene Veranstaltungen aufgeteilt: in einen klassischen Kletterwettkampf mit Qualifikation und Finale und in den „FUN CUP“, beide werden von Sport Schuster und den Stadtwerken München stark unterstützt. Auf der Stadtmeisterschaft werden auch die Gesamtsieger des Oberlandcups ermittelt. Dabei waren jedoch zwei Favoriten ausgefallen: Romy Fuchs (Kinder) und Thomas Stallinger (40+/ M & O) konnten wegen Knieverletzungen nicht antreten. Erstmals wurden für die Oberlandcup-Sieger Damen und Herren Wanderpokale ausgelobt.



Foto: Marco Kott

Packendes Finale

Das Finale war in weiten Teilen an Spannung kaum zu überbieten. Bei den Kindern siegten Frederike Fell und Elias Heinemann, die damit auch den Gesamtsieg im Oberlandcup für sich verbuchen konnten. In der weiblichen Jugend gewann Louisa Brumma (Wettkampfkader M & O), in der Gesamtwertung hingegen hatte Frederike Fell die Nase vorne. In der männlichen Jugend bestätigte Patrick Höfling seine Favoritenrolle. Die Durchgänge der 40+ waren in diesem Jahr besonders aufregend. Letztlich setzte sich Martin Baumer, der Münchner Meister von

2011, erneut durch, bei den Damen 40+ lieferten sich Birgit Weiss, Bea Lochner und Angelika Lorenz (alle M & O) ein Kopf-an-Kopf-Rennen, das Letztere im zweiten Finalboulder für sich entschied. Baumer und Lorenz gewannen damit auch im Oberlandcup. Bei den Damen entführte die junge Sophie Arnold den Oberlandcup-Wanderpokal mit einem Doppelsieg nach Erlangen. Die Erlangerer treten seit 10 Jahren auf den Oberlandcups stark auf. Das Herrenfinale war stark besetzt wie nie. Selbst einer der Favoriten, Fabian Werner (M & O), konnte nicht bis ins Finale vordringen. Die Namen des Finales lesen sich wie die Teilnehmerliste eines Halbfinals auf den Deutschen Bouldermeisterschaften: Christoph Gabrysich (Zweibrücken), Steffen Hilger, Nikolai Buhl, Markus Herdieckerhoff und Thomas Lindinger (alle M & O) gaben ihr Bestes. Alleine Thomas Lindinger gelang es mit fulminantem Einsatz, den letzten Boulder zu toppen; er wurde damit Münchner Stadtmeister 2013. Den Wanderpokal im Oberlandcup heimste Markus Herdieckerhoff ein.

Nach der Stadtmeisterschaft lockten Bernd Ritschel und das Bergfest Outdoor Kino mit Michael Pause im Rahmen des Bergfestes noch einige Hundert Zuschauer an. Neben Sport Schuster und den Münchner Stadtwerken spendeten großzügige Sponsoren Preise im Wert von über 6000 € – vielen Dank an The North Face, Edelrid, Chillaz, Urban Rock, Tenaya, Directalpin, Kletterland Tirol und Gore-Tex!

FUN CUP wird zur festen Institution

Am nächsten Morgen ging es mit dem Schuster FUN CUP weiter. 250 Teilnehmer hatten an 25 Stationen von der Hangelleiter über die Kletterscheibe bis zum Torwandschießen richtig viel Spaß. Bei der Siegerehrung freuten sich einige Dutzend Sieger über Preise im Gesamtwert von 3000 €. Viele der insgesamt 1000 Teilnehmer von Oberland- und FUN CUP werden sicher auch im nächsten Jahr wieder dabei sein.

Nils Schützenberger

Ausführliche Berichte, Bildergalerien, Filme: www.oberlandcup.de

GROSSER HERBST-ALPINFLOHMARKT

für Alpenvereins-Mitglieder der Sektionen München & Oberland

Samstag, 16. November 2013, von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr

im Feierwerk, Hansastr. 39–41, 81373 München (www.feierwerk.de)

Einzelheiten zur Organisation unter www.DAVplus.de/flohmarkt und in den Servicestellen



Alix von Melle auf dem Dach Tibets

Noch letztes Jahr musste unsere Fachübungsleiterin Alix von Melle knapp 200 m unter dem Gipfel des Manaslu (8163 m) in einem Gewitter-Inferno umkehren.

Dieses Frühjahr war Alix an der Shisha Pangma (8027 m) in Tibet unterwegs und erfolgreich! Der „Kamm über den Weiden“, wie der Name des Berges wörtlich übersetzt heißt, ist der niedrigste der 14 Achttausender. Dennoch erreichen nur wenige Bergsteiger den Hauptgipfel. Der Weg dorthin ist häufig lawinengefährdet und führt über einen exponierten, verwehten Gipfelgrat.

In einem dreiköpfigen Team zusammen mit ihrem Mann Luis Stitzinger und einem befreundeten österreichischen Bergführer gelang Alix am 30. April – nur 25 Tage nach Expeditionsbeginn – die Gipfelbesteigung. Bis auf eine Winterbegehung wurde die Shisha Pangma noch nie vor Mai bestiegen. Anstelle der Normalroute auf den niedrigeren Zentralgipfel wählten die Bergsteiger die Inaki-Variante durch die Nordostwand auf den Hauptgipfel, 8027 m.

Der Gipfel-„Tag“ begann nachts um 2:30 Uhr: Die Route führte zunächst durch ein großes Cou-



loir, in dem knietiefer Schnee mit pickelhartem, blauem Wassereis abwechselte. Einer langen Querung folgten Schneehänge in die Gipfelwand, bevor eine Einsattelung unterhalb des ausgesetzten Gipfelgrates erreicht wurde. Nach zunächst traumhaft schönem Wetter überraschte die Bergsteiger dort oben jedoch zunehmender Wind. „Die Böen erreichten Geschwindigkeiten, die uns ein paar Mal regelrecht von den Füßen hoben“, berichtet Alix. Nach einer halben Stunde Wartezeit jedoch wurde der Wind schwächer,

am kurzen Seil starteten Alix und Luis einen Versuch – und erreichten über den messerscharfen Grat einen Vorgipfel. Bald war dann auch der kurze, sehr exponierte Verbindungsgrat zum Hauptgipfel überwunden, und um 13.30 Uhr standen sie auf dem höchsten Punkt und genossen die Aussicht auf Mt. Everest, Lhotse, Nuptse und Cho Oyu. Mit der Shisha Pangma ist Alix bereits der sechste Gipfelerfolg an einem Achttausender ohne Verwendung künstlichen Sauerstoffs glücklich. *red*

DAVplus.de/aktuell

- ▶ Noch bis zum 15. September können sich Mitglieder für **Plätze in den Weihnachtsferien auf den Selbstversorgerhütten** der Sektionen München Et Oberland vormerken lassen.
– www.DAVplus.de/selbstversorgerhuetten
- ▶ Am Samstag, den 16. November findet wieder die **Herbstwallfahrt zur Reitbichlhütte** für Menschen, die einen Partner verloren haben, statt.
– www.DAVplus.de/reitbichlhuette/aktuell
- ▶ Bis zum 17. November ist im Münchner Museum „Mensch und Natur“ **die Fotoausstellung „Welt im Tau“** mit Aufnahmen aus dem Alpenvorland vom Fotografen Ferry Böhme zu sehen. – www.musmn.de
- ▶ Schüler der Städtischen Erich-Kästner-Realschule in München haben ein **Lernwochenende auf der Siglhütte** verbracht. Bericht unter www.DAVplus.de/siglhuette/aktuell



INNSBRUCK
HAUPTSTADT DER ALPEN

Hohe Berge, starke Stadt!

ERST WANDERN, DANN BUMMELN – ODER AUCH UMGEGEHRT: NUR IN INNSBRUCK LASSEN SICH NATURERLEBNIS UND CITY-FEELING PERFEKT UNTER EINEN HUT BRINGEN ...

Entdecke die Almen und Berge rund um die Stadt. Mit dem kostenlosen Bergwanderprogramm der Alpin Schule Innsbruck kommst du sicher ans Ziel. In Innsbruck und seinen Feriendörfern warten unzählige Bergtouren, Klettersteige, Bikewege uvm. in allen Schwierigkeitsgraden. Wer die Herausforderung sucht, findet zudem Paragliding, Rafting, Sommerbob, Bungee-Jumping und alles, was sonst noch Spaß macht.

Innsbruck Tourismus: www.innsbruck-packages.com



Individualismus braucht Experten

Text: Michael Lentrodt



Unsere moderne Erlebnisgesellschaft schwankt zwischen zwei Extremen: dem kollektiven und dem individuellen Erlebnis. Steht bei-terem die identitätsstiftende Gruppenerfahrung im Vordergrund, liegt bei zweiterem der Fokus auf der ganz persönlichen, sich von anderen abhebenden Erfahrung im kleinen Kreis oder gar ganz allein. Das von Hunderttausenden erlebte Public Viewing des Champions-League-Finales und der handgefertigte Sportwagen in Kleinstserie können hier als beispielhafte Pole genannt werden. Beim einen gilt „Dabei-sein ist alles“, beim anderen „Alleinsein ist alles“.

Auch in den Bergen und im Alpinismus lässt sich ein solcher Trend beobachten. Gerade der kollektive Run auf die Berge führt hier zu einem Wunsch nach individuellen Erlebnissen, wie es seit jeher ein zentrales Element des Alpinismus ist. Immer mehr

Hobbyalpinisten wollen in kleinen Gruppen oder gar allein ihre ganz eigene Erfahrung machen – von der leichten Wanderung bis zum Grenzerlebnis, abseits der viel begangenen Wege und Routen. Dabei muss es nicht immer um das Patagonien-Erlebnis gehen, es kann auch eine wenig erschlossene Region der Zentralalpen sein.

Ein immer größerer Teil aus dieser Gruppe sucht dabei professionelle Unterstützung, fehlt ihnen oftmals doch die Zeit oder die Erfahrung, um derartige Alpinierungen selbst zu organisieren und sicher zu gestalten. Dies hat auch in Deutschland zu neuen Perspektiven für den Beruf des Bergführers geführt. Der VDBS, in dem seit 1968 die deutschen Berg- und Skiführer – derzeit 700 – organisiert sind, verspürt seit mehreren Jahren eine deutlich erhöhte Nachfrage an individueller Betreuung.

Erfahrung und Wissen für mehr Sicherheit am Berg

Der staatlich geprüfte Berg- und Skiführer – und nur ein solcher darf sich auch Bergführer nennen – bringt alles mit, um die individuelle Bergerfahrung für jedes alpine Niveau und für jede Region zu gewährleisten. Er kennt die richtigen Ziele und Touren, besitzt das erforderliche Organisations-talent und ist ein Profi im Risikomanagement. Denn bei allem Wunsch nach Individualität und Grenzgängen muss immer das Höchstmaß an Sicherheit im Vordergrund stehen. Dafür absolviert ein Bergführer eine lange Ausbildung, die von Klettertechniken über Materialkunde, Umweltschutz und Meteorologie bis hin zu Verhalten bei Unfällen, Erster Hilfe und alpiner Bergung alle nur möglichen Situationen abdeckt.

Gerade dieses Fachwissen ist die Voraussetzung dafür, dass ein Bergführer seinem Kunden das

liefert, was dieser erwartet: das perfekte und individuelle Berg-erlebnis mit höchstmöglicher Sicherheit – egal ob im Allgäu oder an der Annapurna. Und dass er gleichzeitig einen Beitrag zum Schutz der Berge leistet, indem er dafür sorgt, dass durch sorgsame Routenwahl und überlegtes Verhalten seiner Gruppe kein Schaden an Flora und Fauna entsteht. Denn damit schützt er nicht nur unsere wundervollen Berge rund um die Welt, sondern auch seinen eigenen Arbeitsplatz.

Michael Lentrodt (49) ist seit 2012 Präsident des VDBS, des Verbands der Deutschen Berg- und Skiführer e.V. Neben seiner Bergführertätigkeit ist er seit vielen Jahren



als Geschäftsführer in einem Wirtschaftsunternehmen tätig.
– www.vdbs.de

AUSRÜSTUNG

... ZUM AUSLEIHEN



Wo? Im Ausrüstungsverleih der DAV-SERVICESTELLEN

- ✓ am ISARTOR im Globetrotter
- ✓ am HAUPTBAHNHOF
- ✓ in GILCHING im DAV Kletter- und Boulderzentrum

z. B. Klettersteigset
Klettersteigbremse ab 2,50 €
Klettergurt ab 2,50 €

z. B. Teleskopstöcke ab 2,00 €

über
100
hochwertige und günstige
Leihausstattungsartikel der DAV-
Sektionen München & Oberland
für Familien, Klettersteig
und Hochtouren

z. B. Kindertragekraxen ab 4,00 €

z. B. Steigeisen ab 2,00 €

... UND IN DEN DAV CITY-SHOPS ZU KAUFEN

AV-Karten ab 5,95 €

Wo? In den Shops der DAV-SERVICESTELLEN

- ✓ am ISARTOR im Globetrotter
- ✓ am HAUPTBAHNHOF
- ✓ und am MARIENPLATZ im Sporthaus Schuster



GPS-Geräte mit SD Karte ab 299,00 €



Hüttenschlafsäcke ab 12,80 €



Erste-Hilfe-
Apotheke
Bergsport
ab 22,80 €

Die Preise für Nicht-Mitglieder
und Mitglieder anderer Sektionen
finden Sie im Internet

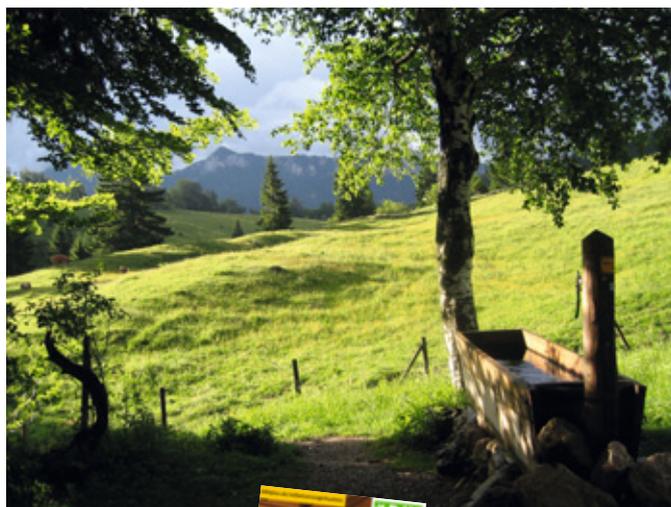
Weitere Verleihartikel finden Sie auf unserem Bestellformular unter DAVplus.de/ausruestungsbuchung

Unsere Selbstversorgerhütten

„Die Urige“ aus dem Chiemgau: die Gumpertsbergerhütte



Foto: Rudi Schermer



Kennen Sie sie schon? Die Gumpertsbergerhütte, eine Hütte für Jung und Alt. Egal ob zum Wandern, für Bergtouren, für Ski- und Schneeschuhwanderungen oder einfach nur zum Ausspannen, hier kommt jeder auf seine Kosten. Die schnuckelige Hütte liegt am Waldrand, abseits von Wegen, umgeben von blühenden Almweiden. Der Aufstieg über breite Forstwege und hügelige Bergwie-

sen zur 969 m hoch gelegenen Hütte dauert lediglich eine knapp Stunde und ist sowohl von Frasdorf als auch von Hohenaschau möglich. Mit ihrem roten Dach spitzt die etwas versteckt liegende Hütte, in der 16 Personen Platz finden, aus einer Senke am Waldrand hervor. Die kleinen, gemütlichen Lager sind aufgeteilt in ein 6er-Lager, zwei 4er-Lager und ein 2er-Lager,

sodass auch mehrere Gruppen gleichzeitig problemlos unterkommen. Die Stube mit ihren vielen netten Details lädt zu gemeinsamen Hüttenabenden ein und ist dank des zentralen Holzofens auch im Winter warm und kuschelig. In der großen Küche findet man alles, was zum Zubereiten von Schweinsbraten & Co. benötigt wird. Vom gemütlichen Holzherd über allerlei Küchensilien bis hin zu zwei kleinen Gaskochern fürs schnelle Teewasser ist die Hütte mit allem ausgestattet. Das fließende Wasser in der Küche und den Waschräumen bietet in den Sommermonaten einen gewissen Komfort. In den kalten Wintermonaten holt man das Wasser vom Brunnen vor der Hütte. Der von uns liebevoll so genannte „Thron“ der Hütte befindet sich in Form einer Biotoilette im Eingangsbereich. Die Gumpertsbergerhütte ist im Sommer wie im Winter, für Hütten- und Wanderneulinge wie auch für „alte Hasen“ ein interessanter Stützpunkt. Durch die gute Erreichbarkeit, das ungefährliche Hüttenumfeld und die einfachen Wandermöglichkeiten ist sie ideal für Familien mit Kindern geeig-

net. Doch auch geübten Wanderern bietet das Gebiet viele Ziele, die mit angenehmen Gehzeiten auf unschwierigen Wegen erreichbar sind, etwa Hochries, Laubenstein und Klauenberg. Wer es etwas anspruchsvoller mag, findet mit dem Zellerhorn und dem Spitzstein zwei Bergtouren, für die Trittsicherheit nötig ist. Ein weiteres Highlight ist die Kampenwand, die in etwa 4 Stunden von der Hütte aus bestiegen werden kann. Im Winter kommen die Skitour- und Schneeschuhgeher auch nicht zu kurz. Karkopf und Predigtstuhl ermöglichen kleine, nicht überlaufene Tagestouren mit schönen Abfahrten, die direkt an der Hütte gestartet werden können.

Lust bekommen? Weitere Informationen zur Hütte und einen kurzen Film für den ersten Eindruck erhalten Sie gerne in den Servicestellen der Sektion München sowie unter www.DAVplus.de/selbstversorgerhuetten. Die Gumpertsbergerhütte freut sich auf Ihren Besuch!

Beate Grünebach/
Kilian Schwalbe



Wir suchen für die Gumpertsbergerhütte ab Herbst 2013 eine(n) ehrenamtliche(n)*

Hüttenreferentin oder Hüttenreferenten

Als „gute Seele der Hütte“ ist der Hüttenreferent (m/w) für die Betreuung der Selbstversorgerhütte verantwortlich und steht als Ansprechpartner für die Sektion und Hüttenbesucher zur Verfügung. Er/Sie kümmert sich um den laufenden Unterhalt und die Pflege der Hütte und sorgt für die Reparatur kleinerer und größerer Schäden – entweder in Eigenregie oder mit lokalen Fachfirmen und in Abstimmung mit der Servicestelle und unserem Hüttenarchitekten. In der Anfangszeit stehen Ihnen Rudi und Bianka Schermer, die bisherigen Hüttenreferenten der Gumpertsbergerhütte, mit Rat und Tat zur Seite. Wenn Sie Zeit und Interesse haben, sich ehrenamtlich in der Sektion München zu engagieren, und etwas handwerkliches Geschick mitbringen, dann melden Sie sich bei uns!

*Aufwendungen wie Reisekosten, Übernachtung, Verpflegungsmehraufwand und Material werden natürlich erstattet!

Interessenten melden sich bitte in der Servicestelle der Sektion München, Bayerstraße 21, 80335 München bei Kilian Schwalbe, Tel. 089/55 17 00-720, geschaeftsleitung@alpenverein-muenchen.de



DAV CITY-SHOP



Weiche, elastische
Softshell-Weste
Damen 89,95 €
Herren 94,95 €



Weiche, elastische
Softshell-Short
Damen 74,95 €
Herren 79,95 €



2-Lagen-
Wetterschutzjacke
aus Ripstop Nylon
Damen 149,95 €
Herren 159,95 €

Modisch & funktionell – die DAV-Kollektion



Hautfreundliches,
schnelltrocknendes
Multifunktions-Trikot
Damen 54,95 €
Herren 59,95 €



Multiprint-Bandana 9,95 €
Mütze / Funktionsbeanie aus
Stretchfleece 14,95 €



Damenbluse/Herren-
Kurzarmhemd aus
Biobaumwolle/
Recycling-Polyethylen
Damen 54,95
Herren 59,95 €



Die DAV-Kollektion im DAV City-Shop
Servicestelle am Isartor im Globetrotter
Isartorplatz 8–10, 80331 München
Tel. 089/29 07 09-0
service@dav-oberland.de
DAVplus.de/isartor

Servicestelle am Hauptbahnhof
Bayerstraße 21, 5. OG, Aufgang A
80335 München
Tel. 089/55 17 00-0
service@alpenverein-muenchen.de
DAVplus.de/hauptbahnhof

Die Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins e. V. ist mit über 138.000 Mitgliedern eine der beiden größten Sektionen im DAV. Zur Verstärkung unseres Teams in der Mitglieder-Service-stelle im Globetrotter in München suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt und zunächst auf 1 Jahr befristet



einen Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin in Teilzeit für den Samstagseinsatz

mit Begeisterung für den Bergsport und die Natur.

- Sie sind sportlich aktiv in den Bergen unterwegs.
- Sie bringen umfassende Gebietskenntnisse im gesamten Alpenraum mit.
- Sie zeichnen sich durch überdurchschnittliche Servicebereitschaft, Beratungsqualität, Freundlichkeit, Stressresistenz und ein souveränes und aktives Zugehen auf Menschen aus.
- Sie überzeugen mit Freude unsere bestehenden und zukünftigen Mitglieder von den vielfältigen Leistungen der Sektion Oberland, persönlich wie auch telefonisch.
- Sie sind bereit, einen großen Einsatz mit guten MS-Office-Kenntnissen in der administrativen Abwicklung zu bringen, übernehmen gerne Verantwortung und bearbeiten Aufgaben selbstständig, eigenverantwortlich und zuverlässig.
- Bereitschaft zum Einsatz an unseren Service-Samstagen ist für Sie selbstverständlich.
- Sie schätzen die gute Zusammenarbeit im Team und packen tatkräftig mit an.

In einem spannenden Arbeitsumfeld mit tollen Kollegen erhalten Sie die Chance, anderen Menschen schöne Bergerlebnisse zu ermöglichen.

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit Gehaltsvorstellung **bis spätestens 19.09.2013** unter Nennung Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins und dem **Stichwort „Service“** an: bewerbung@dav-oberland.de oder Sektion Oberland des DAV e. V., Tal 42, 80331 München

Die Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins e. V. sucht

einen Vortragsreferenten oder eine Vortragsreferentin für den Augustinerkeller.

Er/Sie ist auf ehrenamtlicher Basis tätig und verantwortlich für die Organisation und die Betreuung der kostenlosen Vorträge im Winterhalbjahr im Augustinerkeller.

Aufgabenfelder: Auswahl von Terminen, Themen und Referenten, Absprache der Termine mit der Verwaltung des Augustinerkellers, Einladung der Referenten, Honorarverhandlung und -abrechnung, Zusammenstellung von Texten und Bildern zu den Vorträgen für die Veröffentlichung in den Sektionsmedien, technische Betreuung und Hilfestellung am Vortragsabend.

Dem Publikum sollte ein breites Spektrum an Themen, geografischen Gebieten und alpinen Sportarten geboten werden. Die Präsentationsformen können zwischen klassischem Alpenvereins-Vortrag, populärwissenschaftlicher Darstellung und Events liegen.

Anforderungen: Organisationstalent, technisches Verständnis, Freude am Umgang mit den Vortragenden, Interesse an Fotografie, Filmen und alpiner Unterhaltung, idealerweise auch eigene rhetorische Fähigkeiten und Vortragserfahrung. Besonders wichtig ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Wirt und den Mitarbeitern des Augustinerkellers.

Kontakt: Sektion Oberland des DAV e. V., Tal 42, 80331 München, Barbara Huber, Barbara.Huber@dav-oberland.de



Eine Reise zu den schönsten und schwierigsten Bergen der Welt

interview

Im Rahmen der Vortragsreihe „Alpine Highlights“ (siehe Seiten 44–47) berichtet kommenden Winter Extrembergsteiger Michael Wärthl von seiner Leidenschaft.

alpinwelt: *Bereits mit 24 Jahren warst du auf dem Gipfel des K2. Bis heute bist du damit der jüngste Bergsteiger, der den Gipfel ohne Sauerstoff erreicht hat. Wie kam es, dass du bereits in so jungen Jahren so weit gekommen bist?*

Michael Wärthl: Ich kam relativ spät, mit 15, zum Bergsport. Zuerst über das Skitourengehen. Aber sofort haben mich die Geschichten über das Klettern fasziniert. Noch im selben Jahr konnte ich dann an einer fünfwöchigen Kletterfahrt in die Türkei teil-



nehmen. Da hab ich recht schnell meine zweite Leidenschaft, das Reisen, für mich entdeckt. Dann war es der Zufall und wahrscheinlich mein Ehrgeiz, dass ich mit 18 auf meinen ersten Sechstausendern in Südamerika stand. Mit 20 hab

ich dann die beiden Siebentausender Korschenevskaya und den Pik Kommunismus bestiegen. 1991 und 1993 habe ich selbst Expeditionen nach Pakistan organisiert und geleitet, eine z. B. zum sehr schweren Ogre-Südpfeiler. 1994 konnte ich dann Ralf Dujmovits bei der Organisation der K2-Expedition unterstützen.

alpinwelt: *Schwere Touren und Fotografieren – das verträgt sich ja meistens nicht. Worin liegt dein Geheimnis, dass du trotz deiner Erfolge so faszinierende Bilder mit nach Hause bringst?*

Das Fotografieren hat mir auch von Anfang an sehr viel Spaß gemacht. Nach unserem Türkei-Ausflug haben wir gemeinsam einen Vortrag für unsere DAV-Sektion Hochland gehalten. Dem Publikum hat unser Vortrag so gut gefallen, dass ich von da an regelmäßig Vorträge zusammengestellt habe. Am K2 habe ich unseren Abstieg im Schneesturm fotografiert und somit wohl einmalige Aufnahmen in einer solch brenzligen Situation gemacht. Damals hatte so gut wie niemand eine ähnliche Situation am K2 überhaupt überlebt.

alpinwelt: *Im vergangenen November hast du als erster Bergführer die Ferrari-Route am Cerro Torre mit einem Gast durchstiegen. Ist die Verantwortung und psychische Belastung da nicht enorm groß?*

Das stimmt schon, ich bin auf solch einer schwierigen Route extrem angespannt. Auf der anderen Seite kannte ich meinen „Gast“ Claus Haberda schon sehr lange, und wir hatten schon viele schwierige Routen zusammen durchstiegen. Ich weiß genau, was er leisten kann, und er weiß es auch von mir. Wir ergänzen uns da nahezu perfekt, ich kann mich zu 100 % auf ihn verlassen.

Taurus Trails –

traumhafte Wanderungen in den Bergen von Antalya

Die Bergwelt von Antalya ist eine abge-schiedene, stille, aber auch gastfreundliche und herzliche Region. Dichte Zedernwälder, die markanten Karst-berge und schroffen Kämme des Küsten-gebirges mit ihren atemraubenden Aus-sichten und die hochalpinen Gipfel der Akdağ, der wei-ßen Berge. Auf unbe-kannten Bergpfaden, weit abseits vom lau-ten Trubel der Küste in stiller Einsamkeit wandernd, treffen Sie auf Hirten und Noma-den, kommen zu vergessenen Almen und tauchen ein in ein Netzwerk kleiner und nachhaltiger Stützpunkte, die der DAV Sum-mit Club gemeinsam mit der Region Antalya und weiteren Partnern vorsichtig und mit viel Fingerspitzengefühl aufbaut. Aussichtsreiche Gipfel wie der weithin sichtbare Tahtalı, 2318 m, oder Panoramawanderungen mit weiten Blicken wie am „Hausberg“ von Elma-li, dem wuchtigen, 2505 m hohen Aksivri, wechseln sich ab mit idyllischen Almwegen und einem Stopp an der Küste mit einer der schönsten Etappen am Lykischen Weg. Kunst und Kultur kommen mit Antalya und den an-



tiken Stätten nicht zu kurz, und immer wie-der ist es die sprichwörtliche türkische Gast-freundschaft, die uns erstaunen lässt. Char-mant, herzlich und rundum ein mehr als ansprechendes und nachhaltiges Bergwan-derprogramm – das sind die „Taurus Trails“!

Joachim Chwaszcza

Taurus Trails mit dem DAV Summit Club:
Infos unter www.dav-summit-club.de

Buchungscode: TUSOWA

22. September – 03. Oktober 2013

und 13. bis 24. Oktober 2013

Preise ab/bis Deutschland: ab € 1395,-

Telefonische Beratung unter 089/642 40-116

Rudi Berger – 80 Jahre

1953 trat er in die Sektion ein und konnte heuer das Ehren-zeichen für 60-jährige Mit-gliedschaft entgegennehmen. Als Spitzenbergsteiger war Rudi Berger nicht nur in den Alpen unterwegs, auch in den Anden, im Pamir und in Afrika konnte er Erfolge verbuchen. Von 1965 bis 1971 leitete er die Hochtouristengruppe. 1989 brachte er 650 km beim Langlauf hinter sich. Von 1973 bis 1978 und von 1986 bis 2004 war Rudi Berger Na-turschutzreferent und stets kritischer Streiter – im besten Sinne auch gegenüber der Sektionsleitung – bei Natur-schutzangelegenheiten. Er



hat entscheidend daran mit-gewirkt, dass das Grundsatz-programm des DAV von über-flüssigem Ballast befreit und an wichtigen Stellen notwen-dig ergänzt wurde sowie eine konsensfähige Fassung er-hielt. Darüber hinaus hat er

sich nicht nur immer wieder gegen ausufernde Erschlie-ßungen engagiert, sondern auch überall dort Hand ange-legt, wo es in der Bergwelt galt Schäden zu verhindern und zu beheben. Auch wenn in der Servicestelle Not am Mann war, konnte man immer auf seine Hilfe zählen. 1995 wurde ihm das Ehrenzeichen für besondere Verdienste ver-liehen, und im Jahr 2006 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Lieber Rudi, auch wenn Dir die Zigarette immer noch schmeckt, wünschen wir Dir noch viele gesunde Jahre!

Renate Hitzelberger

Landkreissieger im Wettbewerb „bayerische Küche“

Urthalerhof

Täglich von 10-24 Uhr geöffnet Warme Küche von 11.30-22.00 Uhr durchgehend

WIRTSHAUS & HOFLAD'N

Bayerische Schmankerlküche - eigene Landmetzgerei

Gut, Bayerisch, Urthalerhof

Der Urthalerhof ist ein echtes bayerisches Wirthaus das viel Wert auf Tradition und Gemütlichkeit in der heimeligen Wirtsstub'n legt.

Die Wirtsleut Luggi und Rita Käser verstehen es ihre Gäste zu verwöhnen. Die Köchin, Rita Käser, legt besonderen Wert auf Frische und beste Zutaten, wenn möglich aus der Region. In der bayerischen Schmankerlküche vom Urthalerhof werden alle Soßen, Suppen, Beilagen, Gemüse und Salate täglich selbst hergestellt ohne Zusatz von Konservierungs u. Geschmacksstoffen.

Ein besonderer Genuss ist das Bauerngeräucherte, roh und gekocht sowie die Wurst- und Fleisch-spezialitäten aus der hofeigenen Metzgerei. Das Beste vom Besten ist das Fleisch von den echten Weideochsen des Urtha-lerhofes. Soviel Mühe um den Gast wird belohnt: Von der Brauerei HB München gab's die Auszeichnung „bestes Wirtshaus“. Zusätzlich wurde der beliebte Gasthof noch Land-kreissieger im Wettbewerb „Bayerische Küche“ vom Bayerischem Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Dies beweist: Qualität setzt sich durch.



Der Urthalerhof in Sindelsdorf bietet zu jeder Jahreszeit eine Menge Spass und Abwechslung für Groß und Klein. Hochzeiten, Geburtstags-, Familien-, Weihnachtsfeiern, Lagerfeuer, Kutschfahrten, Ponyreiten und vieles mehr.

Soflad'n

Bauerngeräuchertes nach alten Rezepten eingesurt und geräuchert, Wachholderschinken, Saftschinken, Rinderschinken, Hausmacherwurst, Bauernbrot uvm.



Fleisch vom Weideochsen gut abgehangen und gereift, Getreidegefüttertes Schweinefleisch, Milchkalb-fleisch ohne Zufütterung von Kraftfutter, Antibiotika usw.

Geschenkideen

- Restaurantgutscheine - Presentkörbe
- Kutschfahrten bis 30 Personen
- Schlepperfahren ab 14 Jahren



82404 Sindelsdorf - Urthal 4 - Telefon (0 88 56) 20 03

Mitgliederversammlung 2013

Von **Andreas Mohr (Geschäftsführer)**

Die Mitgliederversammlung 2013 der Sektion Oberland war geprägt von Wechseln, Abschieden und Neuanfängen. Entsprechend lag der Schwerpunkt eindeutig bei Worten des Dankes und weniger bei inhaltsschweren Diskussionen. Nach einigen von Achim Metzler zusammengestellten Bildern aus dem Vereinsleben unserer Gruppen und Abteilungen und einem launigen Film, in dem die Vereinsjugend das „Mysterium Oberland“ zu ergründen suchte, eröffnete der 1. Vorsitzende Dr. Walter Treibel die Versammlung und begrüßte die anwesenden 131 Mitglieder, besonders unsere Ehrenmitglieder Reinhard Kronacker, Marianne und Raimund Mim sowie Konrad Ott. Im Berichtsjahr 2012 verschieden 130 Mitglieder, zwei von ihnen in den Bergen. Mit Rudi Diezinger, Elvira Halbig und Horst Höfler sowie Franz Schurl und Oskar Zobel verlor die Sektion Oberland verdiente Persönlichkeiten und liebe Freunde, die sich lange und intensiv für unseren Verein eingesetzt hatten.

Den Geschäftsbericht des Vorstands für 2012 eröffnete Dr. Walter Treibel mit einer allgemeinen Übersicht. Hüttenreferent Horst Ernst trug den komplexen Bereich der Hütten und Wege vor, Ausbildungs- und Tourenreferent Uli Eberhardt wusste zum umfangreichen Veranstaltungsprogramm der Sektion nur Positives – vor allem keine schweren Unfälle – zu berichten, und Jugendreferent Fabian Ballweg berichtete aus der Jugendarbeit der Sektion. Schatzmeister Volker Strothe erläuterte schließlich die Gründe, warum statt der prognostizierten minus 1.086.300 Euro „nur“ ein Ergebnis von minus 319.300 Euro erzielt wurde. Es folgte der wie immer kritische Bericht der Rechnungsprüfer, die zwar wertvolle

Anregungen zu Gestaltungen im Verwaltungsbereich gaben, jedoch eine fehlerfreie Rechnungslegung attestierten. Die Versammlung erteilte daraufhin dem Vorstand einstimmig die Entlastung. Im Anschluss folgten die Ehrung aus dem Amt scheidender verdienter ehrenamtlicher Mitarbeiter sowie die Wahl neuer engagierter Mitglieder in die Runde der Referenten: Gitta Deymel gab ihr Amt als langjährige Leiterin der Gruppe der Prager an Markus Zinner ab, bleibt der Sektion Oberland aber weiter als stellvertretende Ehrenrätin erhalten. Thorsten Döring fand in Anton Grießbach einen guten Nachfolger für die Leitung der Kajakgruppe. Dr. Manfred Pfoch übergab das Arbeitsgebiet Zahmer Kaiser an Wolfgang Germann, die Sighütte wird nun von Magnus Heckt anstelle von Werner Ulrich betreut. Auf der Gründhütte löste Sigi Felleiter Tom Heike ab, und Dr. Jochen Simon zog sich zugunsten von Stefanie Schneider von der Leitung der AGUSSO zurück. Walter Fraunhofer übernahm die Oberlandhütte von Konrad Rade, der für die Sektion Oberland im Ehrenrat als Stellvertreter weiterwirken wird. Mit dem Übergang der Bayerischen Wildalm von unseren beiden Ehrenmitgliedern Marianne und Raimund Mim an Michael Härteis geht auch hier eine Ära zu Ende. Hüttenreferent Viktor Hörmann schied ohne Nachfolger aus, da die Prager Hütten nach einem früheren Beschluss der Mitgliederversammlung mit Wirkung ab 01.01.2013 an den DAV-Bundesverband veräußert wurden und seine Position im Beirat also wegfiel. Damit die Jugend auch in Zukunft jung bleibt, wurden die bisherigen und über viele Jahre engagierten Jugendvertreter Christoph Guttenberger, Peter Ha-

Neu gewählt in Vorstand und Beirat:

Beisitzer im Vorstand	Udo Weißflog
Koordinator Hütten und Wege	Horst Ernst
AGUSSO	Stefanie Schneider
Gruppe der Prager	Markus Zinner
Kajakgruppe	Anton Grießbach
Oberlandhütte	Walter Fraunhofer
Gründhütte	Siegfried Felleiter
Sighütte	Magnus Heckt
Bayerische Wildalm	Michael Härteis
AG Zahmer Kaiser	Wolfgang Germann
Jugendvertreter	Flo Bayer, Benno Blaschke, Sabrina Keller
Ehrenrats-Stellvertreter	Gitta Deymel, Konrad Rade

berland und Markus Zillner durch Flo Bayer, Benno Blaschke und Sabrina Keller abgelöst. Es gab aber auch noch eine besondere Personalie: Horst Ernst schied zur Versammlung aus dem Vorstand der Sektion Oberland aus, wird aber als Koordinator für Hütten, Wege und Kletteranlagen im Beirat weitermachen. Mit Udo Weißflog konnte ein erfahrener Nachfolger für die Vorstandsarbeit gewonnen werden, da er die entsprechenden Anforderungen aus

seiner früheren Zeit als Jugendreferent gut kennt. Dr. Walter Treibel, Rechtsreferent Reiner Knäusl und der 2. Vorsitzende Andreas Roth würdigten alle ausscheidenden Persönlichkeiten in persönlichen Dankesreden. Ihnen allen gilt der Dank der Sektion Oberland für viele Jahre guter Zusammenarbeit mit hohem Engagement und persönlichem Einsatz. Die anschließenden Wahlen wurden en bloc zügig abgeschlossen.

Mitgliedsbeiträge 2014 für Einzel- und Plus-Mitgliedschaft

(Mitgliedschaft gilt kalenderjährlich)	Beitrag	Treuebeitrag nach 10 Jahren DAV-A/B-Mitgliedschaft	Treuebeitrag nach 20 Jahren DAV-A/B-Mitgliedschaft
A-Mitglied Vollmitglied ab vollendetem 25. Lebensjahr	90 €	83 €	76 €
B-Mitglied ● Ehe-/Lebenspartner eines A-Mitglieds bei identischer Anschrift (und einem Zahlungsvorgang bei Beitragszahlung)	50 €	46 €	43 €
C-Mitglied ● Mitglieder, die bereits einer anderen DAV-Sektion als A/B-Mitglied oder Junior angehören	50 €		
● Plus-Mitglieder. Nur für A/B/C-Mitglieder/Junioren/Jugendmitglieder oder Kinder in den Sektionen München und Oberland	0 €		
Junior Mitglieder vom vollendeten 18. bis vollendetem 25. Lebensjahr	50 €		
Jugendmitglied vom vollendeten 14. bis vollendetem 18. Lebensjahr	26 €		
Kinder bis vollendetem 14. Lebensjahr	13 €		
Besondere Ermäßigungen			
● Mitgliedschaft ab dem vollendeten 70. Lebensjahr	50 €		
● nach 50-jähriger Mitgliedschaft ab dem 70. Lebensjahr (auf Antrag)	30 €		
● aktive Bergwachtmitglieder (auf Antrag)	50 €		
● Schwerbehinderte (ab 50% auf Antrag)	50 €		
● Kinder von Alleinerziehenden (auf Antrag)	0 €		
● Familienbeitrag für die ganze Familie (auf Antrag) Papa, Mama und alle Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr sind Mitglieder (Voraussetzung: Alle Beiträge werden von einem Konto abgebucht)	120 €		

Bestandsschutz: Mitglieder der Jahrgänge 1941 und älter, die seit mindestens 1982 durchgehend Mitglied im Deutschen Alpenverein sind und die früher hierfür einen Beitrag in Höhe des B-Beitrags erhalten haben, erhalten diesen weiterhin. Mitglieder der Jahrgänge 1936 und älter, die seit mindestens 1957 durchgehend Mitglied im Deutschen Alpenverein sind und die früher hierfür eine kostenlose Mitgliedschaft erhalten haben, erhalten diese weiterhin. Für Mitglieder, die nach Beginn des laufenden Beitragsjahres eintreten, ermäßigt sich der Beitrag im Eintrittsjahr wie folgt: Eintritt nach dem 01.01. um 10 %; nach dem 01.03. um 20 %; nach dem 01.05. um 30 %; nach dem 01.07. um 40 %; nach dem 01.09. um 50 %
Mitglieder, die nicht am kostengünstigen und arbeitssparenden Lastschriftverfahren teilnehmen, zahlen einen Jahresbeitrag, der um 5 € höher ist als die aufgeführten Tarife!

Jahresbericht 2012

Von **Andreas Mohr (Geschäftsführer)** und **Dr. Walter Treibel (1. Vorsitzender)**

Der restliche Abend gehörte dem Schatzmeister: Volker Strothe stellte zunächst die neue **Beitragsstruktur ab 2014** vor. Er begründete diese Maßnahme mit der Erhöhung des Abführungsbeitrags an den DAV-Bundesverband, die anstehende hohe Investitionstätigkeit unter anderem auf unseren Hütten sowie die allgemeine Preissteigerung. Die Versammlung folgte dieser Argumentation und beschloss einstimmig die Anpassung der Mitgliedsbeiträge (siehe Kasten).

Danach wurde der **Haushaltsvorschlag 2013** im Überblick dargestellt, die Einzelheiten konnten der Tischvorlage entnommen werden. Neben einer hohen Investitionssumme für den neuen Internetauftritt wird der Jahresetat 2013 vor allem durch die anstehenden Bauprojekte auf der Oberland-, der Lamsenjoch- sowie der Falkenhütte geprägt sein. Das erwartete Vereinsergebnis 2013 weist eine Unterdeckung von 1.137.700 Euro auf. Dieses geplante Defizit muss aus den vorhandenen Liquiditätsreserven und ggf. zusätzlich durch Bankdarlehen gedeckt werden. Entsprechende Gespräche mit den Hausbanken werden derzeit bereits geführt. Diese Planung wurde durch die Versammlung genehmigt.

Abschließend bedankte sich Dr. Walter Treibel bei den anwesenden Sektionsmitgliedern und besonders nochmals bei den ausgeschiedenen und neu gewählten Mandatsträgern und wies auf die Bedeutung ihrer teilweise jahrzehntelangen ehrenamtlichen Unterstützung für einen gemeinnützigen Verein wie die Sektion Oberland hin. Mit dem Dank an die Kolleginnen und Kollegen der Servicestelle für ihren Einsatz im vergangenen Jahr schloss er die Versammlung zu vorgerückter Stunde.

Kurz und bündig: Es war ein (relativ) normales Jahr 2012 für die Sektion Oberland – zumindest nach den etwas intensiveren Jahren zuvor. Aber natürlich haben wir auch im Berichtsjahr unter anderem in der Servicestelle im Globetrotter viel dazugelernt und beständig daran gearbeitet, sie für unsere Mitglieder noch attraktiver zu gestalten. Hier liegt viel Arbeit im Detail. Neben Hüttenschuhen, die wir verkaufen, haben wir beispielsweise die Produktpalette in unserem Ausrüstungslager erweitert und bieten nun von der Kinderkraxe über Zeltschnüre bis hin zu Skiern und selbst Splitboards sehr viel mehr zum Verleih an. Und auch die Bücherei ist auf dem aktuellen Stand der alpinen Neuerscheinungen.

Außerdem haben wir 2012 gemeinsam mit unserem Hüttenarchitekten Rainer Schmid weiter an Konzepten zur finanzierbaren (!) Erhaltung und Sanierung unserer Hütten gearbeitet. Für die **Oberlandhütte** sind diese Planungen inzwischen abgeschlossen, und sobald wir das Einverständnis unserer Nachbarn und der Behörden haben, können wir loslegen. Kernpunkt der geplanten Verbesserungen sind die Sicherstellung der Brandabschnitte und der Fluchtwege sowie die Auslagerung der Heizungsanlage aus dem Stammhaus und deren Umstellung auf Holz-Pellets. Wir schätzen die Kosten der kompletten Baumaßnahme auf ca. 500.000 Euro. Die Planungen für die **Lamsenjochhütte** sind mittlerweile umsetzungsreif – die Kosten hierfür betragen ebenfalls ca. 500.000 Euro. Zur Umsetzung fehlen allerdings auch hier noch die zustimmenden Behördenstempel, was allerdings eine reine Zeitfrage sein sollte. Im Wesentlichen werden



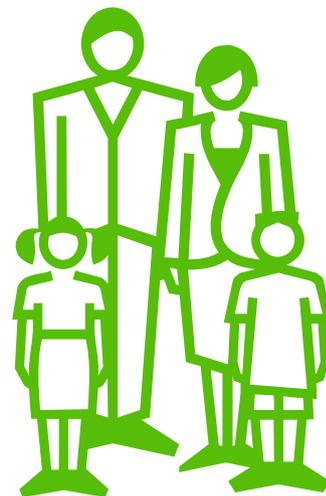
Auf der Lamsenjochhütte stehen diverse Bauprojekte an

wir uns bei der „Lams“ den Themen Brandschutz sowie Fluchtwege widmen. Zusätzlich stehen allerdings ein Umbau im Küchenbereich sowie die Dachsanierung an. Und noch etwas tut sich auf der Lamsenjochhütte: Wir haben mit Martina und Christian Füruter zwei neue Pächter an unserer Seite, die uns hoch motiviert bei den Umbaumaßnahmen unterstützen. An dieser Stelle sei auch Familie

Erhard für die gute Zusammenarbeit in der Vergangenheit gedankt. Die beiden haben sich aus persönlichen Gründen zur Aufgabe der Bewirtschaftung der Lamsenjochhütte entschlossen. Das Umbaukonzept für die **Falkenhütte** ist soweit fertig und mit den Behörden abgestimmt. Eingereicht ist dieses rund 3.500.000 Euro teure Konzept allerdings entgegen unserer ursprünglichen Pla-

MITGLIEDER 2012

Stand: 31.12.2012



138.883

mit **Plus**-Mitgliedern

73.844

ohne **Plus**-Mitglieder

5,1 %

Mitgliederzuwachs 2011-2012
mit **Plus**-Mitgliedern

3,9 %

Mitgliederzuwachs 2011-2012
ohne **Plus**-Mitglieder



Foto: Julian Bickers

Alpine Gefahren mal anders: 2012 musste die Winklmoosalm vor dem Holzbock gerettet werden

nung noch nicht, da die Hütte nach aktuellen und zuverlässigen Informationen des DAV-Bundesverbandes sehr bald unter Denkmalschutz gestellt werden soll. Wir halten es für dienlicher, unser Konzept im Vorfeld mit dem österreichischen Bundesdenkmalamt abzustimmen, als hinterher unproduktive und vor allem teure Reibungsflächen bearbeiten zu müssen.

Auf der Stüdl-, der Johannis- und der Vorderkaiserfeldenhütte waren 2012 nur Maßnahmen im Rahmen des „kleinen“ Bauunterhalts geplant. Zumindest für die beiden Erstgenannten gilt das auch weiterhin, aber bei der Vorderkaiserfeldenhütte hat eine Routineuntersuchung einen Riss im Hauptwasserbehälter ergeben, dessen Sanierung rund 200.000 Euro kosten wird – also jenseits des kleinen Bauunterhalts. Und auch für die Riesenhütte sind wir am Planen und haben bereits erste Konzepte entwickelt, die es allerdings noch im Detail abzustimmen und vor allem zu finanzieren gilt.

Bei unseren Selbstversorgerhütten konnten wir auf der Winklmoosalm den Holzbock dank einer thermischen Behandlung der gesamten Hütte davon abhalten, uns das gute Stück wortwörtlich unter dem Hintern wegzufressen. Im Rahmen dieser Arbeiten wurden neben der Elektroinstallation auch einige andere Sanierungen mit angepackt

und sollen 2013 abgeschlossen werden. Außerdem konnten wir die Pachtverträge für die Gründhütte (bis 2033) und für Haunleiten (bis 2029) deutlich verlängern. Hier gilt unser Dank den Gemeinden Kreuth bzw. Wackersberg und deren Bürgermeister für ihre faire Verhandlungsführung.

Das Highlight bei unseren Arbeitsgebieten war sicher die Verleihung des Bergwege-Gütesiegels des Landes Tirol für die von uns betreuten Wege im Zahmen Kaiser durch den Tiroler Landeshauptmann, was eine Qualitätsbestätigung für die dort geleistete Arbeit unter Federführung unseres Referenten Dr. Manfred Pfoch ist. Auch etwas Besonderes war im Berichtsjahr die Wiederbelebung der Müllaktion im Karwendel, die gemeinsam mit dem Alpenpark unter Leitung unseres AG-Referenten Hermann Sauer durchgeführt wurde. Doch auch ohne solche „Leuchtturmprojekte“ lastet in unseren Arbeitsgebieten viel Arbeit auf den Schultern der Referenten und deren Helfer. Es gilt Muren zu beseitigen, Wege auszuschnitten, Brücken zu richten, Markierungen zu erneuern oder einfach nur Wege abzulaufen und auf ihren Zustand zu überprüfen. Allein in den Arbeitsgebieten der Sektion Oberland sind das Hunderte von Kilometern an Wegen, die regelmäßig von unseren Referenten und ihren Helfern inspiziert

und in Schuss gehalten werden müssen. Im hauptamtlichen Bereich ist durch die Babypause von Sabine Käsbauer mit Britt Faber und Andrea Rauchalles ein neues Team an den Start gegangen. Die beiden haben sich in all die genannten Aufgaben des Referats Hütten und Wege fernab von Routine erfolgreich eingearbeitet. Einen personellen Wechsel gab es auch im Bereich der EDV. Mit Gabi Böhmer ging quasi die „Mutter unserer EDV“ in Elternzeit, allerdings konnten wir mit Uli Törner entsprechenden Ersatz finden. Eva Fuchs, Tanja Heidtmann und Andrea Maue nahmen nach ihrer Elternzeit die Arbeit wieder auf, was uns sehr freut, bestätigt es doch unser bisheriges Personalkonzept.

An dieser Stelle sei einmal mehr allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Servicestelle gedankt. Wir sollten sie besser Kolleginnen und Kollegen nennen, denn außer der Tatsache, dass sie hauptberuflich bei der Sektion Oberland arbeiten können, ist bei den gemeinsamen Zielen und ideellen Werten kein Unterschied zu unseren ehrenamtlichen Referenten bemerkbar. Seit Jahrzehnten ist in unserer Servicestelle nach wie vor der Idealismus von Bergsteigern zuhause, denn die meisten Kolleginnen und Kollegen praktizieren selbst aktiv das Bergsteigen in der einen oder anderen Spielform. Und ohne funktionierende Servicestelle täten wir „Ehrenamtler“ uns das eine oder andere Mal deutlich schwerer. Das **Veranstaltungsprogramm** mit seinen knapp 3.900 Veranstaltungen wurde um den Bereich „Einfach Wandern“ erweitert. „Einfach Wandern“ soll konditionell oder technisch weniger geübten Mitgliedern einen Einstieg in die Welt der Berge ermöglichen. In diese Richtung zielt auch das neue „Schneeschuh-Schnuppern“, das ein Basiswissen zur Lawinverschüttetensuche ebenso vermittelt wie auch alle Grundlagen für eine

leichte Schneeschuhtour. Darüber hinaus veranstalteten wir in der Servicestelle weitere Seminare, Vorträge und Theoriekurse zu diversen Themen für Bergsteiger und Wanderer.

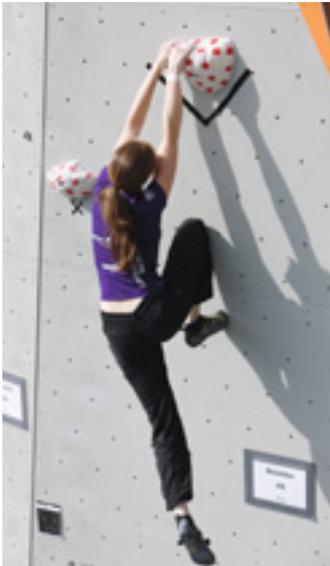
Auch das gemeinsame Kletterteam der Sektionen München und Oberland war wieder erfolgreich. Mit Monika Retschy haben wir eine



Foto: Marco Kost

Monika Retschy ist die derzeit erfolgreichste Wettkampfkletterin der Sektionen München & Oberland

echte Oberländerin als erfolgreichste Athletin in unseren Reihen, die inzwischen nach nationalen Erfolgen (Bayerische Meisterin und Deutsche Vizemeisterin im Bouldern) auch international auf sich aufmerksam macht und entsprechend in den Deutschen Nationalkader berufen wurde. Geklettert wurde auch auf der **Stadtmeisterschaft**, die wieder federführend von der Sektion Oberland in Zusammenarbeit mit der Sektion München und dem Kletter- und Boulderzentrum München ausgerichtet wurde. Am Abend zeigte Stefan Glowacz beeindruckende und emotional ergreifende Bilder seiner Expedition zum Roraima-Tafelberg in Venezuela. Im Rahmen des gleichzeitig um die Bezirkssportanlage Thalkirchen stattfindenden, vom Verein Isarland e. V. organisierten „1. Münchner Bergfests“ moderierte Michael Pause in Zusammenarbeit mit Globetrotter eine Show spannender Filme rund ums Bergsteigen. Der „Fun-Cup“, an dem Familien und Freunde, aber auch zufällig zu-



sammengewürfelte Gruppen teilnahmen, war für alle Besucher ein großes Erlebnis. Sehr gut angenommen wurde ebenso der Frühjahrsflohmarkt, den wir seit letztem Jahr zusätzlich zum traditionellen Herbstflohmarkt etablierten konnten. Und wir dürfen nicht vergessen, dass ein großer Teil unseres Sektionslebens seit Jahren in unseren **Gruppen und Abteilungen** stattfindet – meist still, aber immer stetig! Es gebührt all denjenigen unserer Hochachtung und unser Dank,

Klettersport vom Feinsten bei der Münchner Stadtmeisterschaft



Auf dem Herbstflohmarkt 2012

die für Gruppen und Abteilungen Verantwortung übernehmen, sei es als Leitung, als Veranstaltungsleiter oder als engagiertes Mitglied. Aber auch allen anderen Mitgliedern, Referenten und Helfern gilt unser Dank, denn sie haben neben dem Beschriebenen all das erst ermöglicht, über das wir wieder einmal nichts geschrieben haben, und sie haben die Sektion Oberland in ihrer Freizeit unterstützt und sich für sie eingesetzt. Herzlichen Dank!

Finanzbericht 2012

Von Volker Strothe (Schatzmeister)



Im Berichtsjahr 2012 hat die Sektion Oberland ein auf Kostenstellen basierendes Ergebnis von minus

319.345 Euro erzielt. Geplant war eine Unterdeckung in Höhe von minus 1.086.300 Euro. Verantwortlich für das deutlich bessere Ergebnis waren v. a. die aufgrund fehlender Baugenehmigungen noch nicht in Angriff genommenen Baumaßnahmen auf den Hütten sowie Übernachtungserlöse auf unseren Hütten, die höher lagen als erwartet. Geplant war, dass wir einen Betrag in Höhe von 1.232.800 Euro für unsere Hütten investieren. Tatsächlich in die Hand genommen haben wir im vergangenen Jahr jedoch „nur“ 280.186 Euro, wovon 110.000 Euro Zins und Tilgung beim DAV-Bundesverband und unserer Hausbank ausmachten und 20.000 Euro auf die Schädlingsbekämpfung auf der Winklmoosalm entfielen. Für 50.000 Euro wurde das Nebengebäude der Falkenhütte an die be-

hördlichen Anforderungen angepasst. Die eigentlich für 2012 geplanten Maßnahmen auf der Lamsenjochhütte in Höhe von 282.000 Euro und auf der Oberlandhütte in Höhe von 403.000 Euro konnten (noch) nicht umgesetzt werden. Es fehlten – und fehlen uns immer noch – die v. a. brandschutzrelevanten Genehmigungen der österreichischen Behörden.

Es sei nochmals darauf hingewiesen, dass die Sektion Oberland in den letzten Jahren mit zahlreichen und teilweise nur schwer bzw. gar nicht zu erfüllenden **Behördenauflagen** konfrontiert wurde. Nur durch eine offene, faire und sehr enge Zusammenarbeit mit den österreichischen Behörden war es überhaupt möglich, viele dieser Auflagen auf ein sinnvolles und erfüllbares Maß zu reduzieren. Das hat der Sektion Oberland mit Sicherheit einige Generalsanierungen von Hütten und damit mehrere Hunderttausend Euro erspart. Wenn wir also in den letzten Jahren Baumaßnahmen verschoben haben, dann hatte das handfeste Gründe.

Die verringerte Investitionstätigkeit hat aber wie immer auch einen Mindererlös an Zuschüssen zur Folge. Genauso bedeutet ein Mehr an Übernachtungseinnahmen immer auch ein Mehr an Bettengeld, das wir unseren Pächtern übernachtungsabhängig auszahlen. Hinzu kamen in dieser Form nicht geplante, aber notwendige Sicherheitsumstellungen im EDV-Bereich und erhöhte Aufwendungen für Mitarbeiterschulungen sowie im Bereich der Buchhaltung. Die daraus resultierenden Mehrkosten im Verwaltungsbereich betragen 120.000 Euro. Ein Planungsfehler bei der Erstellung des Haushaltsentwurfs 2012 erhöhte leider die negative Abweichung im Bereich des Services zusätzlich um 100.000 Euro – dies bitten wir zu entschuldigen. Sehr erfreulich verlief unser vorweihnachtlicher **Spendenauf** ruf, den Sie, liebe Mitglieder, so positiv aufgenommen haben. So standen am Jahresende rund 80.000 Euro Spendenerlösen diesbezügliche Aufwendungen in Höhe von gut 23.000 Euro entgegen. Für Ihre neuerliche Bereitschaft, die Sektion

Oberland durch Spenden bei ihren satzungsgemäßen Aufgaben großzügig zu unterstützen, bedanken wir uns recht herzlich.

Am 31.12.2012 besaß die Sektion Oberland ein **Umlaufvermögen** von 1.803.938 Euro, das sich im Wesentlichen aus einem Bankguthaben von 1.274.000 Euro sowie Forderungen gegenüber Mitgliedern, Pächtern und der Sektion München in Höhe von knapp 195.000 Euro zusammensetzte. Schließlich beinhaltet das Umlaufvermögen auch noch sonstige Forderungen, was hauptsächlich Steuern und Weiterberechnungen an Dritte umfasst. Diesem Umlaufvermögen stehen auf der anderen Seite **Verbindlichkeiten** in Höhe von 1.377.745 Euro entgegen. 151.959 Euro davon sind langfristige Verbindlichkeiten gegenüber unserer Hausbank in Vomp, 406.561 Euro beruhen auf langfristigen Darlehen, die uns der DAV-Bundesverband in den vergangenen Jahren zum Unterhalt unserer Hütten gewährt hat. 229.140 Euro haben wir im Jahr 2012 von unseren Mitgliedern für Leistungen erhalten, die wir

letztendlich erst im Jahr 2013 erbringen werden. Und schließlich haben wir noch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 430.832 Euro, das sind im Wesentlichen noch nicht bezahlte Rechnungen. Nicht bezahlt bedeutet in diesem Zusammenhang allerdings, dass es sich hierbei auch um solche Rechnungen handelt, die wir bewusst und aus formalen Gründen noch nicht bezahlen wollten. Große Posten dabei waren 87.202 Euro Leasingrate für unser ERP-Programm, 80.000 Euro Tilgung Darlehen des DAV-Bundesverbands, 15.000 Euro Betreuung unserer Software, 15.000 Euro für unseren Internetauftritt, 27.000 Euro Verbindlichkeiten aus Veranstaltungen, 55.000 Euro Wareneinkauf bei Firmen und dem DAV-Bundesverband sowie diverse kleinere fällige Rechnungen von Veranstaltungsleitern und Lieferanten.

In Summe bedeutet das, dass wir zur Sicherstellung der Liquidität der Sektion Oberland keine Zwischenfinanzierung in Anspruch nehmen mussten. Das steuerliche Ergebnis der Sektion Oberland wies im Berichtsjahr eine Unterdeckung von 436.012 Euro aus. Darin ent-

halten waren 335.731 Euro Abschreibungen.

Haushaltsvoranschlag 2013

Wie in jedem Jahr, so ist auch der Haushalt für das Jahr 2013 in seiner Entstehung an das Vorjahr angelehnt. Deshalb sollen an dieser Stelle nur die wichtigsten Gründe für Abweichungen erläutert werden.

In Summe müssen wir für unsere Geschäftsausstattung und Mieten sowie Personalkosten 2.774.000 Euro in den Haushalt 2013 einplanen. Das bedeutet eine Ausgabenverringerung in Höhe von 130.000 Euro im Vergleich zum Vorjahr. Dies wollen wir durch Einsparungen im EDV-Bereich, bei Investitionen rund um die Servicestelle und durch einen konstanten Personalkostenansatz erreichen.

Im **Vereinsbereich** kalkulieren wir auf der Grundlage eines prognostizierten moderaten Mitgliederzuwachses Beitragseinnahmen in Höhe von 3.865.000 Euro. Diesen Einnahmen stehen 1.253.000 Euro Abführungsbeiträge an den DAV-Bundesverband entgegen. Zudem sind hier auch die von uns kalkulierten anteiligen Kosten für eine

Überarbeitung, Erneuerung und Modernisierung des Internet-Auftritts der Sektionen München und Oberland in Höhe von 400.000 Euro zu nennen. Allerdings gehen wir davon aus, dass im Jahr 2013 nur 250.000 € davon zur Zahlung fällig werden. Wir wollen unseren Internetauftritt vollständig neu gestalten und erweitern, ein Online-Buchungssystem für Hüttenübernachtungen und Veranstaltungen entwickeln und somit für alle Mitglieder zeitgemäß im Netz auftreten.

Unsere **Hütten und Wege** werden im Tagesgeschäft ca. 210.000 Euro nach Abzug der Darlehenstilgungen und Zinsen erwirtschaften, im Investitionsbereich aber in Summe 939.200 Euro kosten. Investiert wird für 1.209.000 Euro, die dafür kalkulierten Zuschüsse liegen bei etwa 270.000 Euro. Das ist – in Relation zu den Ausgaben – erschreckend wenig, und diese Tendenz wird die Sektion Oberland auch noch intensiv bei Entscheidungen und Planungen für die Zukunft beeinflussen. Zudem ist bei all den Maßnahmen noch zu bedenken, dass wir für das Jahr 2013 jeweils über erste Bauabschnitte diskutieren. Das Gute dabei ist, dass wir

mit dem Abschluss dieser Investitionen aus jetziger Sicht die jeweiligen Hütten – konkret also die Falkenhütte, die Oberlandhütte und die Lamsenjochhütte – in einen Zustand versetzt haben werden, der den behördlichen Anforderungen entspricht und zudem die Bausubstanz dauerhaft erhält. Für die Stüdlhütte und die Johannishütte haben wir diesen Zustand bereits weitgehend erreicht. Es verbleiben dann also „nur“ noch die Riesenhütte und die Vorderkaiserfeldenhütte.

Im **Ergebnis** lässt sich festhalten, dass im Haushaltsjahr 2013 mit einer Unterdeckung über alle Bereiche von 1.137.700 Euro zu rechnen ist, die wir weitgehend aus liquiden Mitteln decken können. Eine kurzfristige Unterdeckung können wir einerseits durch einen von unserer Hausbank bereits bestätigten Kontokorrent-Kredit ausgleichen. Zum anderen sind wir derzeit in Verhandlungen, die langfristigen Investitionen der Sektion Oberland im Jahr 2013 und folgende durch ebenso langfristige Kreditzusagen abzudecken. Erste Gespräche mit unserer Hausbank wurden bereits geführt und waren positiv.

	Ergebnis 31.12.2012			Etat 2013		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
Summe Service	1.317.168,43 €	- 989.711,65 €	327.456,78 €	1.348.000,00 €	- 991.000,00 €	357.000,00 €
Summe Verwaltungskosten	76.531,86 €	- 2.983.875,01 €	- 2.907.343,15 €	100.000,00 €	- 2.874.500,00 €	- 2.774.500,00 €
Summe Vereinsaufgaben	4.069.730,52 €	- 1.879.965,10 €	2.189.765,42 €	4.198.000,00 €	- 2.101.200,00 €	2.096.800,00 €
Summe Operativer Bereich	5.463.430,81 €	- 5.853.551,76 €	- 390.120,95 €	5.646.000,00 €	- 5.966.700,00 €	- 320.700,00 €
Summe ideeller Bereich	1.056.049,94 €	- 778.967,28 €	277.082,66 €	989.400,00 €	- 855.700,00 €	133.700,00 €
Summe investiver Bereich	48.754,84 €	- 280.186,88 €	- 231.432,04 €	270.700,00 €	- 1.209.900,00 €	- 939.200,00 €
Summe finanzieller Bereich	25.125,31 €	- €	25.125,31 €	15.000,00 €	- 26.500,00 €	- 11.500,00 €
Summe über alle Bereiche	6.593.360,90 €	- 6.912.705,92 €	- 319.345,02 €	6.921.100,00 €	- 8.058.800,00 €	- 1.137.700,00 €
Rücklagenauflösung/-bildung			- €			- €
Vereinsergebnis			<u>319.345,02 €</u>			<u>- 1.137.700,00 €</u>

Träume ...



Spannende Ausrüstungs- und Reisetipps für mehr Spaß in der Natur mit der ganzen Familie unter www.4-Seasons.TV/wandern

... leben.



DIE GRÖSSTE AUSWAHL FÜR ALLE OUTDOOR-ERLEBNISSE.

Bei Globetrotter Ausrüstung am Isartorplatz finden Sie die größte Auswahl für Outdoor und Reise und die Erfahrung von 150 Globetrotter Experten, die selbst jede freie Minute am liebsten in der Natur verbringen. Neben der qualifizierten Beratung können Sie Ihre Ausrüstung zudem auch gleich unter Realbedingungen testen – z.B. in der Höhen-Kältekammer, im Kanu-Erlebnissecken oder an der gläsernen Boulderwand. Lassen Sie sich bei uns auf neue Ideen bringen – ein Besuch im spannendsten Outdoor-Testcenter Münchens lohnt sich immer!

VERANSTALTUNGSTIPP: GPS für Einsteiger

Grundlagen zur Orientierung mit GPS
Viele kennen GPS, wissen jedoch oftmals nicht optimal damit umzugehen. Das können Sie für sich jetzt ändern. Lernen Sie die Grundlagen der Orientierung mit GPS. Weitere Informationen unter www.globetrotter.de/veranstaltungen.
Termin: 21. September 2013



GLOBETROTTER AUSTRÜTUNG
Isartorplatz 8-10, 80331 München
Montag-Samstag: 10:00 bis 20:00 Uhr
Telefon: 089 / 444 555 7-0
E-Mail: shop-muenchen@globetrotter.de

Globetrotter.de
Ausrüstung

HAMBURG | BERLIN | DRESDEN | FRANKFURT | BONN | KÖLN | MÜNCHEN

Mitgliederabend 2013

Am 29. April begrüßte der Vorsitzende Günther Manstorfer 243 Sektionsmitglieder im Festsaal des Augustinerkellers. Begleitet von der Musik der „Bogenhausener Bloßn“ galt der erste Teil des Abends den Ehrungen der Jubilare und verdienter Mitarbeiter. Daran schloss sich dann die 67. Ordentliche Mitgliederversammlung der Sektion München an.

Von heuer 916 Jubilaren waren 132 gekommen, um ihr Ehrenzeichen selbst in Empfang zu nehmen. Besonders herzliche Glückwünsche galten einer Jubilarin mit 80-jähriger Mitgliedschaft, die allerdings die Reise nicht mehr antreten konnte. Dagegen durfte Günther Manstorfer einen 75-jährigen Jubilar sowie vier 70-jährige mit einem Blumenstrauß beglückwünschen. 33 Jubilare mit 60-jähriger Mitgliedschaft, 41 mit 50-, 21 mit 40- und 32 mit 25-jähriger Zugehörigkeit zur Sektion wurden namentlich genannt und gewürdigt, soweit im Sektionsleben bekannt. Unter ihnen auch das Ehrenmitglied Rudi Berger. Ihnen allen galt der Dank für die Treue zur Sektion. Für seinen langjährigen Einsatz erhielt Dieter Sandler ein Ehrenzeichen. Dr. Konrad Kirch, Dieter Laub, Reinhard Stöckle und Florian Reitze, die aus ihren Ämtern ausscheiden, wurden von Gerold Brodmann herzlich verabschiedet.

Anschließend gedachte die Versammlung der 162 im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder, darunter auch eines in den Bergen Verunglückten sowie des Alpinjournalisten Horst Höfler, Mitarbeiter der »alpinwelt« seit der ersten Stunde, Mitverfasser der Sektionschronik Band 4 und Autor des Führers „Die ‚Münchner‘ Berghütten“. Ein ehrendes Gedenken galt auch dem erst vor Kurzem verstorbenen Max A. Stöckle, 1960–1983 Geschäftsführer, Tourenführer und Verfasser der Chronik Band 4, Ehrenmitglied und Träger der Ehrennadel der Sektion.

Mit der Lichtbildserie „Das Vereinsjahr in Bildern“ zeigte Günther Manstorfer die in 2012 wichtigen Geschehnisse auf, z. B. einen Übernachtungszahlenrekord auf unseren Hütten, einen riesigen Felssturz im Taschachtal, die Verschiebung der Baumaßnahme Albert-Link-Hütte auf 2013, das neue Leitbild des DAV, den Anstieg unserer Mitgliederzahl auf fast 139.000, die Baugenehmigung für die Höllentalangerhütte mit der Konsequenz des Abbruchs der alten Hütte Ende 2013 und eines Neubaus in 2014. Der Bericht schloss aber auch das Leben der Gruppen ein, ebenso den Erfolg des Veranstaltungsprogramms und die schon zur Regel gewordenen Auftritte auf Messen, am Alpintag in der BMW-Welt, bei Sportklettermeisterschaften oder mit Vorträgen. Für manchen neu waren Aktivitäten in Randsportarten wie Slacklines, Stand Up Paddling und Seekajak oder im Konflikt Naturschutz contra Sport beim Mountainbiken im Isartal. Ein Film des Bayerischen Fernsehens zeigte eine Abschlussbegehung des Jubiläumsgrats durch den scheidenden Wegereferenten Dr. Kirch mit der Übergabe an seinen Nachfolger.

Schatzmeister Hans Weninger konnte vermelden, dass wegen zurückgestellter Maßnahmen und sparsamer Haushaltsführung die geplante Auflösung von Rücklagen vermieden und die liquiden Mittel sogar erhöht, d. h. für die vor uns liegenden Baumaßnahmen angespart werden konnten. Dies wurde von den Rechnungsprüfern bestätigt und mit einstimmiger Entlastung der Vorstandschaft von der Versammlung anerkannt.

Nachgewählt wurde als Gruppenleiterin der neuen Wandergruppe „Luft nach oben“ Stefanie Dobler, als Leiter der Sportklettergruppe Erik Thurmann, als Referent der Waxensteinhütte Martin Glas, als Wegereferent Wetterstein Martin Lutterjohann



Der Sektionsvorsitzende Günther Manstorfer berichtete von einem ereignisreichen und erfolgreichen Vereinsjahr

und als SAG-Leiterin im Josef-Effner-Gymnasium Marlies Urban-Schulz.

Der Haushaltsplan für 2012 wurde mit rund 12,4 Mio. € einstimmig genehmigt. Er sieht neben den dem Vorjahr ähnlichen Ansätzen für den Geschäftsbetrieb und die Gruppen 3,5 Mio. Investitionen insbesondere für die Albert-Link-Hütte und die Höllentalangerhütte vor.

Anschließend genehmigte die Versammlung fast einstimmig neue

Beitragsätze, einerseits im turnusmäßigen Ablauf von jeweils drei Jahren Beitragskonstanz und andererseits, um die anstehenden Baumaßnahmen schultern zu können. Die neuen Beitragsätze sind mit der Sektion Oberland abgestimmt.

Zum Abschluss dankte der Vorstand allen Teilnehmern für das entgegengebrachte Vertrauen und insbesondere den regen und großzügigen Spendern für ihre Unterstützung.

Peter Dill

Mitgliedsbeiträge 2014 für Einzel- und Plus-Mitgliedschaft

(Mitgliedschaft gilt kalenderjährlich)

	Beitrag	Treuebeitrag nach 10 Jahren DAV-A/B-Mitgliedschaft	Treuebeitrag nach 20 Jahren DAV-A/B-Mitgliedschaft
A-Mitglied Vollmitglied ab vollendetem 25. Lebensjahr	90 €	83 €	76 €
B-Mitglied ● Ehe-/Lebenspartner eines A-Mitglieds bei identischer Anschrift (und einem Zahlungsvorgang bei Beitragszahlung)	50 €	46 €	43 €
C-Mitglied ● Mitglieder, die bereits einer anderen DAV-Sektion als A/B-Mitglied oder Junior angehören	50 €		
● Plus-Mitglieder. Nur für A/B/C-Mitglieder/Junioren/Jugendmitglieder oder Kinder in den Sektionen München und Oberland	0 €		
Junior Mitglieder vom vollendeten 18. bis vollendetem 25. Lebensjahr	50 €		
Jugendmitglied vom vollendeten 14. bis vollendetem 18. Lebensjahr	26 €		
Kinder bis vollendetem 14. Lebensjahr	13 €		
Besondere Ermäßigungen			
● Mitgliedschaft ab dem vollendeten 70. Lebensjahr	50 €		
● nach 50-jähriger Mitgliedschaft ab dem 70. Lebensjahr (auf Antrag)	30 €		
● aktive Bergwachtmitglieder (auf Antrag)	50 €		
● Schwerbehinderte (ab 50 % auf Antrag)	50 €		
● Kinder von Alleinerziehenden (auf Antrag)	0 €		
● Familienbeitrag für die ganze Familie (auf Antrag) Papa, Mama und alle Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr sind Mitglied (Voraussetzung: Alle Beiträge werden von einem Konto abgebucht)	120 €		

Bestandsschutz: Mitglieder der Jahrgänge 1941 und älter, die seit mindestens 1982 durchgehend Mitglied im Deutschen Alpenverein sind und die früher hierfür einen Beitrag in Höhe des B-Beitrags erhalten haben, erhalten diesen weiterhin.

Mitglieder der Jahrgänge 1936 und älter, die seit mindestens 1957 durchgehend Mitglied im Deutschen Alpenverein sind und die früher hierfür eine kostenlose Mitgliedschaft erhalten haben, erhalten diese weiterhin.

Für Mitglieder, die nach Beginn des laufenden Beitragsjahres eintreten, ermäßigt sich der Beitrag im Eintrittsjahr wie folgt: Eintritt nach dem 01.01. um 10 %; nach dem 01.03. um 20 %; nach dem 01.05. um 30 %; nach dem 01.07. um 40 %; nach dem 01.09. um 50 %

Mitglieder, die nicht am kostengünstigen und arbeitssparenden Lastschriftverfahren teilnehmen, zahlen einen Jahresbeitrag, der um 5 € höher ist als die aufgeführten Tarife!

Jahresbericht 2012

Liebe Mitglieder!

Aus dem Vereinsjahr 2012 hätte ich Ihnen gerne über einen Höhepunkt berichtet, nämlich die Generalsanierung der Albert-Link-Hütte. Aber diese musste verschoben werden. Trotzdem gab es viele Ereignisse und Entwicklungen, die es durchaus wert sind, darüber zu berichten. Insbesondere einige Weichenstellungen wie das novellierte Leitbild des DAV oder unsere Planungen zum künftigen Engagement im Umweltbereich. Beides, wie ich hoffe, Bausteine, die unsere Sektion weiter zukunftsfähig machen. Ich lade Sie gerne zur Lektüre des Jahresberichts ein.

Ihr Peter Dill

Mitgliederversammlung 2012

Zum Mitgliederabend am 23.04.2012 waren 217 Mitglieder im Augustinerkeller versammelt. Als Bindeglied zwischen den Ehrungen und den formalen Tagesordnungspunkten illustrierte der Vorsitzende Günther Manstorfer seinen Jahresbericht wieder mit vielen Bildern, die sowohl den jüngeren als auch den älteren Mitgliedern und Jubilaren das Vereinsleben im abgelaufenen Jahr anschaulich darstellten. Über die formalen Tagesordnungspunkte hinaus ist zu berichten, dass die Versammlung einstimmig drei neue Ehrenmitglieder ernannte, nämlich die den meisten wohl noch aus der Servicestelle bekannte Mitarbeiterin Renate Hitzelberger, den früheren Schatzmeister Winfried Kahlich und den ehemaligen Jugendleiter, Baureferenten und langjährigen Betreuer des Heinrich-Schwaiger-Hauses Ernst Theuerkorn. Für 2012 wurde der Haushalt mit einem Volumen von 10,6 Mio. € beschlossen. Ein Bericht über die Mitgliederversammlung war bereits in »alpinwelt« 3/2012 abgedruckt.

Aus der Arbeit des Vorstands

Zur Bewältigung der Aufgaben der Vereinspolitik, im Bereich des Mitgliederservice, im Hüttensektor und in der internen Organisation fanden elf Vorstandssitzungen und drei gemeinsame Sitzungen mit dem Vorstand der Sektion Oberland statt. Außerdem dienten vier Treffen mit Arbeitskreisen der großen DAV-Sektionen sowie die Teilnahme an den Sitzungen des Münchner Ortsausschusses und des Südbayerischen Sektionentages der Meinungsfindung vor allem für die Vorbereitung der DAV-Hauptversammlung in Stuttgart. Dort wurde u. a. auf Antrag der Sektionen München und Oberland nochmals über die „Richtlinien zur Förderung von Baumaßnahmen auf allgemein zugänglichen Hütten“ abgestimmt, da wir bei bloßer Ergänzung einiger noch offen gebliebener Punkte die Ausgewogenheit des Gesamtwerks gefährdet sahen. Einmal mehr zeigte sich bei dieser DAV-Hauptver-

sammlung die Notwendigkeit ständigen Ringens um den Erhalt der Souveränität der Sektionen und gegen Zentralisierungstendenzen im Deutschen Alpenverein. In diesem Sinne wurde auch ein Antrag auf Einführung einer zentralen Mitgliederaufnahme durch den Bundesverband misstrauisch gesehen und vorläufig vertagt. Mit großer Mehrheit wurde hingegen ein überarbeitetes Leitbild des DAV verabschiedet. Nicht besonders wichtig, aber die Situation kennzeichnend ist, dass darin der die Sektionen diskriminierende Begriff „Hauptverein“ durch „Bundesverband“ ersetzt wurde. Davon unabhängig hat der Vorstand die einzelnen Stadien der Vorarbeit für das neue Leitbild aktiv begleitet, zum einen durch die Mitarbeit unseres Vorsitzenden Günther Manstorfer in der zuständigen DAV-Arbeitsgruppe und zum anderen mit Stellungnahmen auf einer hierzu einberufenen Arbeitstagung im Februar 2012 in Würzburg, in anschließenden Meinungsabfragen des DAV sowie schließlich in den Interessenszusammenschlüssen der Sektionen. Das schließlich verabschiedete Leitbild ging als Beilage in »Panorama« 1/2013 allen Mitgliedern zu.

Weiterhin wichtig in der Vorstandsarbeit waren Maßnahmen zu einer höheren Effektivität unseres Engagements im Umwelt- und Naturschutzbereich. Da die zeitlichen Kapazitäten des ehrenamtlich tätigen Naturschutzreferenten zwangsläufig begrenzt sind, ist unsere Umweltarbeit bisher weitgehend auf Maßnahmen in unseren Arbeitsgebieten beschränkt. Der Erhalt der Alpen braucht aber mehr! Wir haben daher Kontakt mit zwei Partnern aufgenommen, mit denen bei Bedarf professionell praktische Umweltmaßnahmen durchgeführt bzw. Fragen der Umweltpolitik, der Umweltbildung und der Öffentlichkeitsarbeit hierzu bearbeitet werden können. Darüber hinaus sind wir der deutschen Organisation der CIPRA (Internationale Alpenschutzkommission) als Fördermitglied beigetreten. Neben der finanziellen

Förderung von Maßnahmen zum Schutz der Bergwelt erwarten wir hier vor allem auch einen Informationsaustausch, der unsere eigene Arbeit und die Weitergabe an unsere Mitglieder befruchtet. Gute Voraussetzung für eine solche Zusammenarbeit ist, dass der 2. Vorsitzende Peter Dill im Dezember 2012 als Beisitzer des DAV in den Vorstand der CIPRA Deutschland gewählt wurde.

Über das Tagesgeschäft geben die nachfolgenden Fachberichte Auskunft. Ergänzend hierzu: Der für 2012 geplante Umbau der Albert-Link-Hütte musste wegen Verzögerung der Genehmigung auf 2013 verschoben werden. Andererseits wurde 2012 auch die Genehmigung für den Ersatzbau der Höllentalangerhütte erteilt. Damit müssen 2013 zwei Großmaßnahmen geschultert werden. Positiv: Die im Jahresbericht 2011 genannte Klage gegen den Bayerischen Landessportverband konnte zurückgenommen werden, da uns der DAV (wegen seines Interesses an der Rücknahme) für den Bau der Höllentalangerhütte finanzielle Zusagen im Umfang der vom BLSV verweigerten Leistungen machte.

Wie im Vorjahr soll nicht versäumt werden, den vielen Spendern und Gönnern der Sektion für ihre Großzügigkeit zu danken. Aufgrund der Spendaufrufe im Dezember gingen der Sektion rund 107.000 € zu. Auch diesmal war dem Bittschreiben ein kleiner Hüttenkalender als Dankeschön beigelegt. Parallel dazu haben wir seit Dezember für das ganze Jahr 2013 eine konkrete Spendenaktion „Bauen Sie mit!“ vorbereitet, bei der Spender für die Höllentalangerhütte Baumscheiben erhalten, die dann in der neuen Hütte an einer „Wand der Freunde der Höllentalangerhütte“ aufgehängt werden.

Verstorbene Mitglieder

Im Jahr 2012 sind 162 Sektionsmitglieder verstorben.

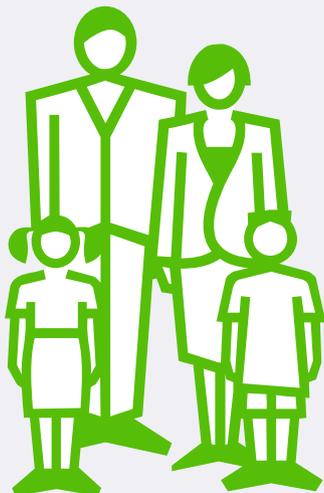
In den Bergen ist tödlich verunglückt: Christoph von Negelein am 26.01.2012, verunglückt in Argentinien

Außerdem verstarb am 23.01.2012 der Alpinjournalist **Horst Höfler**, Mitarbeiter der »alpinwelt« seit der ersten Stunde, Mitverfasser der Sektionschronik Band 4 und Autor des Führers „Die ‚Münchner‘ Berghütten“.

Wir werden unseren Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

MITGLIEDER 2012

Stand: 31.12.2012

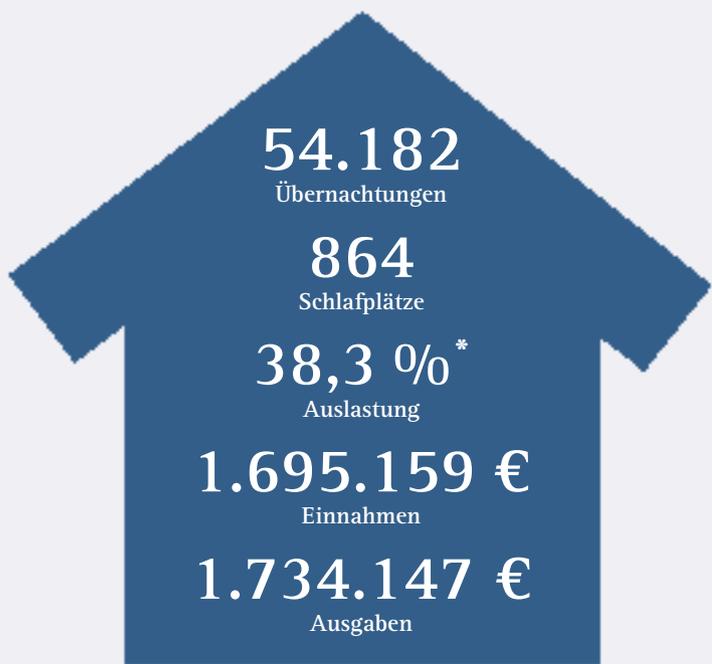


138.695
mit *Plus*-Mitgliedern

73.335
ohne *Plus*-Mitglieder

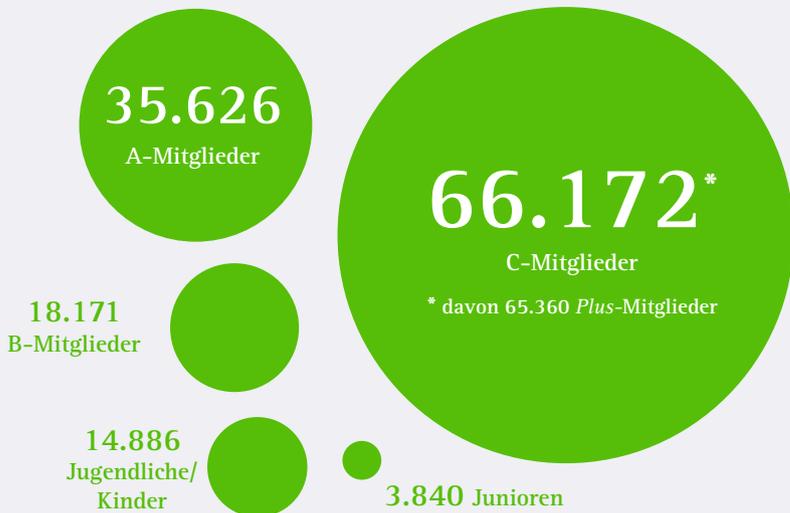
4,3 %
Mitgliederzuwachs 2011-2012
mit *Plus*-Mitgliedern

3,2 %
Mitgliederzuwachs 2011-2012
ohne *Plus*-Mitglieder



BEWIRTSCHAFTET

2012: Einnahmen inkl. Vorsteuererstattung 1.695.159 €, Ausgaben 1.734.147 €, Übernachtungen 54.182
10-Jahres-Mittel: Einnahmen inkl. Vorsteuererstattung 1.626.368 €, Ausgaben 1.670.002 €, Übernachtungen 40.540



HÜTTEN

UNBEWIRTSCHAFTET



2012: Einnahmen 398.466 €, Ausgaben 764.025 €, Übernachtungen 30.264
10-Jahres-Mittel: Einnahmen 290.333 €, Ausgaben 594.382 €, Übernachtungen 25.198

Mitgliedschaftsjubilare 2012



80 Jahre 1 Mitglied

75 Jahre 6 Mitglieder

70 Jahre 27 Mitglieder

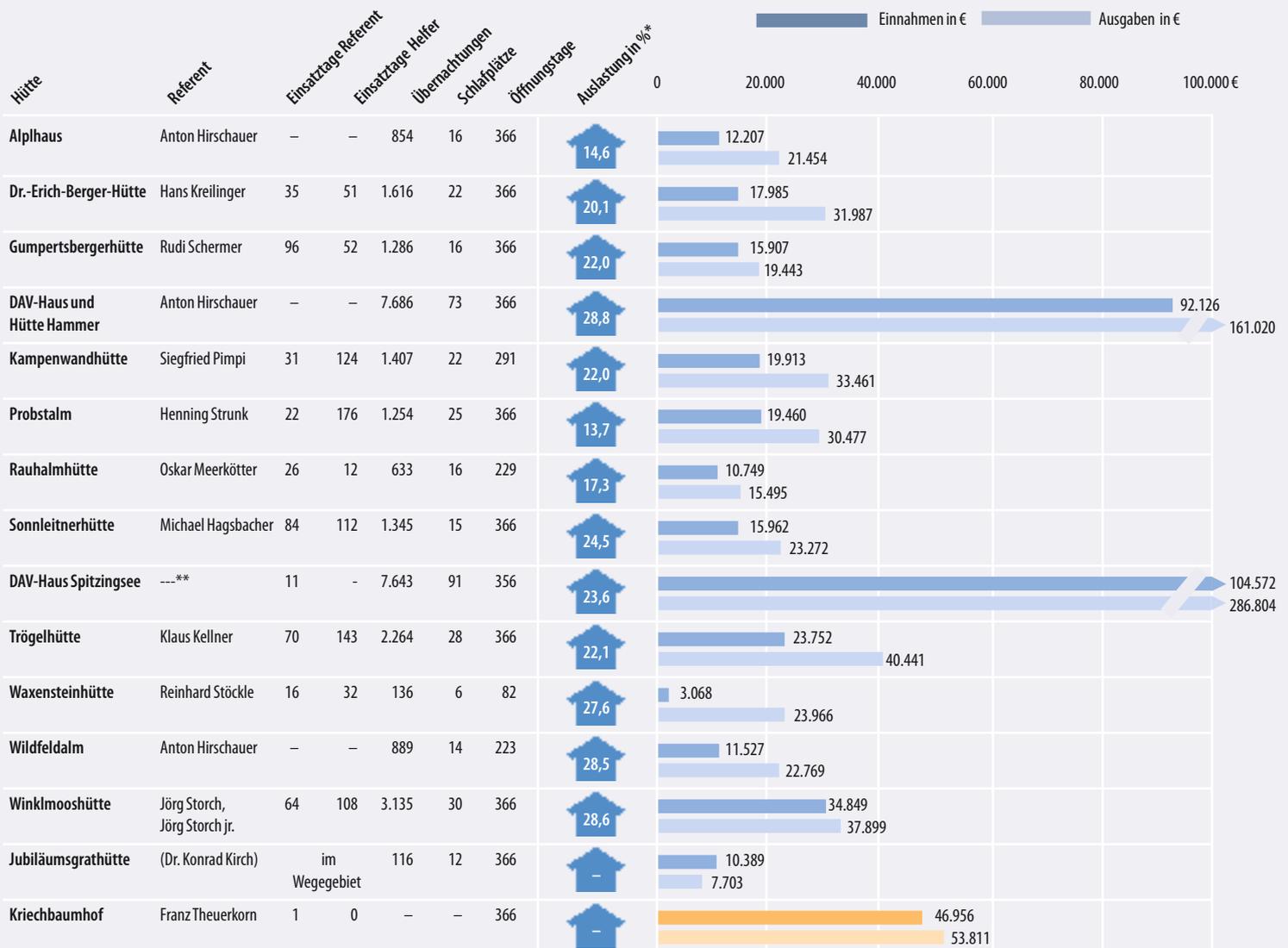
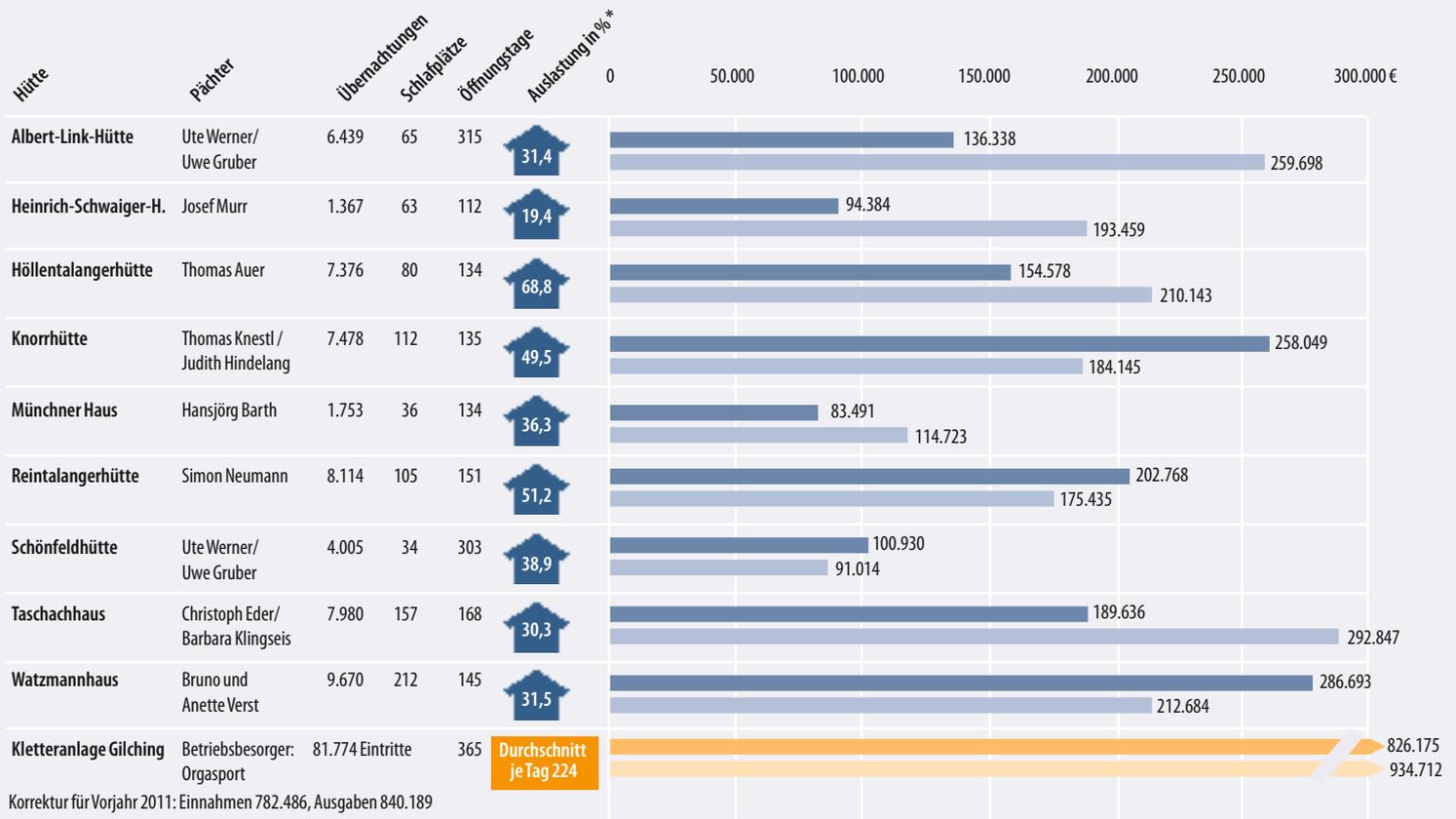
60 Jahre 116 Mitglieder

50 Jahre 234 Mitglieder

40 Jahre 164 Mitglieder

25 Jahre 368 Mitglieder

* Übernachtungen geteilt durch Plätze der Öffnungstage
** Betriebsbesorgung ab 1.11.2011 bis 30.11.2012 durch Hanno und Petra Hirschfeld.
Pächter ab 1.12.2012: Ute Werner, Uwe Gruber und Melanie Feiler
*** Auslastung ohne Jubiläumsgrohütte und Kriechbaumhof



Maßnahmen für unsere Mitglieder/Servicestelle (hauptamtlich)

Die neue Servicestelle Marienplatz hat sich im ersten Jahr gut etabliert, und vor allem die Leihbücherei sowie die Ausgabe der Schlüssel für Selbstversorgerhütten wird gerne und häufig angenommen. Dank ihrer zentralen Lage bietet sie die ideale Anlaufstelle für interessierte Nichtmitglieder, um sich über das Angebot und die Leistungen der Sektionen München und Oberland zu informieren. Das Arbeitsaufkommen im Service verteilt sich nun gut zwischen den drei Servicestellen, sodass der Servicebereich am Hauptbahnhof um einen Arbeitsplatz verkürzt werden konnte, was nun dem DAV City-Shop zugute kommt. Bei den Mitarbeitern gab es wieder Neues: Seit Juli ist unser ehemaliger Gruppenleiter und staatl. Bergführer Markus Fleischmann als Job-Sharer im Service tätig. Im September hat Markus Flockau die Ausbildung zum Sport- und Fitnesskaufmann begonnen. Auch haben wir drei Teilnehmer am Freiwilligen Sozialen Jahr: Daniel Bergmann, Alisa

Mielke und Stefan Hauser (seit September). Die beim **Warenverkauf** im DAV City-Shop erhoffte Umsatzsteigerung aufgrund der im Vorjahr beschriebenen geänderten Geschäftsbeziehungen des DAV mit der Folge eines deutlich verbesserten Warenangebots erfolgt sehr zögerlich, da es wohl noch dauert, bis das Vertrauen der Käufer in die DAV-Kollektion zurückgekehrt ist. Verkaufsschlager sind die aktuellen Kalender („High“, „Welt der Berge“ und Hüttenkalender) sowie die Alpenvereinskarten und die neu erschienenen BY-Karten. Erkennbar drängen aber die stets aktuellen Daten aus dem Internet die herkömmlichen Karten und Führer zunehmend zurück. In diesem Sinne steigt auch die Nachfrage nach GPS-Geräten. Dem kommt entgegen, dass der DAV in enger Zusammenarbeit mit Garmin jedes Jahr sehr günstige Set-Angebote auf den Markt bringt. Im **Ausrüstungs-, Bücher- und Kartenverleih** wurde das gesamte Sortiment wieder auf Funktionalität und Aktualität überprüft und ggf. ausgetauscht. Speziell der Ausrüstungsverleih erfuhr eine deutliche Erweiterung gegenüber dem Vorjahr.

Neu ins Sortiment wurden dreiteilige Wanderstöcke, Rucksäcke und Gamaschen aufgenommen. Der Verleih von Tourenskisets, neuerdings auch mit Skitourenschuhen, findet (wegen der Skischuhanpassung und laufenden Wartung) ausschließlich in der Servicestelle am Marienplatz im Sporthaus Schuster statt.

Bei **öffentlichen Veranstaltungen** trat die Sektion München wieder zusammen mit der Sektion Oberland auf: Messe „f.re.e“ u.a. mit einer Outdoorbühne, Kletterturm, MTB-Parcours und dem Boulder-Wettkampf „CLIMB FREE“ (5 Tage); Sportfestival Königsplatz (1 Tag); Olympiapark-Jubiläumfest (1 Tag); Streetlife Festival (1 Tag); Isarinselfest (1 Tag); Fest zum 3. Oktober „Deutschland bewegt sich“ (1 Tag); Münchner Stadtmeisterschaft während des „Münchner Bergfestes“ in Thalkirchen mit Rahmenprogramm (3 Tage); „Munich Mountains“ Alpentag München in der BMW-Welt mit wieder 14 000 Besuchern (1 Tag); Bayerische Senioren-Tage „Die 66“ (3 Tage); Globeboot (2 Tage); DAV Bike Days in Haus Hammer, 150 Teilnehmer (2 Tage); DAV-Hauptversammlung Stuttgart mit Info-Stand zu den Hütten-Kassen (1 Tag); Alpin-Flohmarkt im Feuerwerk München (2-mal 1 Tag).

Die **Mitgliederzeitschrift »alpinwelt«** erschien in vier Ausgaben mit Auflagen von 95.000 bis 98.000. Anzeigenkooperationen gab es mit Sport Schuster, Mammut, Hanwag, den Zeitschriften »Bergsteiger« und »ALPIN«, dem Bruckmann Verlag sowie dem DAV Summit Club.

Das **Internet-Portal** wuchs auf mittlerweile ca. 3.000 Seiten. Die Besuchszahlen stiegen um 18 % (Vorjahr 15 %) und erreichten 1,4 Mio. pro Jahr, an Spitzentagen bis zu 6.000. Neuerungen und Änderungen in 2012: Umstellung auf die neue Hauptdomain „DAVplus.de“; Hüttentrekkings auch in mehreren fremdsprachigen Versionen; immer donnerstags die „Tour der Woche“ mit eigener Bildergalerie, Kartenfunktion und Faktentabelle; Fragekärtchen »Tourencheck« und »Hüttencheck« (Interessenten können gezielte Fragen ankreuzen und werden dann von Service-Mitarbeitern telefonisch kontaktiert).

Der **Sektions-Nachrichtendienst** wurde konzeptionell und grafisch überarbeitet und erscheint jetzt 14-tägig. Er wird inzwischen an 10.000 Abonnenten verschickt.

Die **Pressearbeit** der Sektionen München und Oberland übernahm weiter das Redaktionsbüro Siefarth.

Zusammensetzung des Vorstands

Funktion	Name	Delegierte Geschäftsbereiche
Vorsitzender	Günther Manstorfer	Vertretung nach außen, Ansprechpartner für DAV, Servicestelle, Veranstaltungsprogramm
Vertreter des Vorsitzenden	Peter Dill	Hütten, Schriftführung, Redaktionsbeirat »alpinwelt«
Stellvertr. Vorsitzender	Hans Weninger	Schatzmeister
Stellvertr. Vorsitzende	Martina Renner	Ansprechpartnerin für Gruppen
Stellvertr. Vorsitzender	Gerold Brodmann	Kletteranlage Gilching
Stellvertr. Vorsitzende	Anja Wenzel	Jugendreferentin

Geschäftsleitung (hauptamtlich)

Geschäftsführer	Harald Dobner
Mitarbeiter in den Servicestellen	36 (inkl. 12 Teilzeitkräfte, 2 Azubis, 2 Aushilfen) und 3 FSJ entspricht 27,75 Vollzeitstellen (ohne Azubi u. FSJ)
Kriechbaumhof	3 (Hausmeisterdienste)
Haus Hammer	5 (Hausmeisterdienste)
FREIBERUFLICHE MITARBEIT:	
Betriebsführung Pachthütten	Thomas Gesell
Baumaßnahmen Pachthütten	Stephan Zehl
Veranstaltungsprogramm	Andreas Geiss (Kinder- u. Jugendprogramm), 1183 Veranstaltungsleiter
Redaktion »alpinwelt« und Internet, Pressearbeit	Redaktionsbüro Siefarth (Chefredakteur: Frank Martin Siefarth)

UNSERE SERVICESTELLEN IN ZAHLEN

		2012	2011	Veränderung zum Vorjahr	
	Leihbücherei	Verleihvorgänge	6.566	5.990	+9,6 %
		verliehene Medien	13.837	12.651	+9,4 %
		Neuanschaffungen	1.403	3.041	-53,9 %
	Ausrüstungs- verleih	Reservierungs- und Verleihvorgänge	7.374	6.193	+19,1 %
		Änderungen (Verlängerung, Stornierung)	2.596	2.328	+11,5 %
		verliehene Artikel	12.090	10.306	+17,3 %
		Neuanschaffungen	287	145	+97,9 %
	Veranstaltungs- programm	Buchungen	15.653	14.114	+10,9 %
		Buchungsänderungen/ Storno	3.220	3.495	-7,9 %
	Selbstversorger- hütten	Buchungen	1.858	1.915	-3,0 %
		Buchungsänderungen	1.233	1.378	-10,5 %
		Übernachtungen	30.148	29.497	+2,2 %
		Ankünfte (= Zahl der Gäste)	14.100	14.704	-4,1 %
	Mitglieder- verwaltung	(bearbeitete) Neuaufnahmen	7.377	6.723	+9,7 %
		Änderungen	49.380	36.708	+34,5 %

REFERATE (ehrenamtlich geführt)

Die Referenten sind von der Mitgliederversammlung gewählt. Sofern sie hier nur summarisch aufgeführt sind, finden sich die Namen in den entsprechenden Bereichsblöcken.

Aufgabengebiet		Referent	Einsatztage	
			Referenten	Helfer
Selbstversorgerhütten / Kriechbaumhof	15 Objekte	11 Referenten, 3 Objekte in Personalunion, 1 Objekt hauptamtlich	456	810
Natur- und Umweltschutz	Georg Kaiser		23	-
Arbeitsgebiete / Wege	Heinrich-Schwaiger-Haus	---*	-	-
	Probstalmkessel	5 km Wege Manfred Oberhauser	4	14
	Spitzing/Taubenstein	24 km Wege Dieter Laub	3	3
	Taschachtal	29 km Wege ---*	-	8
	Watzmann	39 km Wege ---**	-	-
	Wetterstein	51 km Wege Dr. Konrad Kirch	13	39
Abteilungen / Gruppen	18 Gruppen + 11 Untergruppen Jugend	19 Referenten, 17 Korreferenten, 24 Jugendgruppenleiter 21 weitere Jugendleiter 192 weitere Betreuer	3198 (für 273 Betreuer)	
Schulsport	8 SAG an 7 Schulen	8 Referenten, 3 weitere SAG-Leiter	143	
Vorträge	12 Vorträge	Wolfgang Rosenwirth	15	-
Rechnungsprüfer		Theo Gerritzen, Winfried Kahlich ¹ , Christian Heindinger ²		
¹ bis 23.04.2012 ² ab 23.04.2012				
Ehrenrat		Dr. Richard Gebhard, Dr. Gangolf Scholz	Keine Einschaltung notwendig	

* Diese Wege betreuen unsere Pächter des Heinrich-Schwaiger-Hauses und des Taschachhauses. ** Die erforderlichen Arbeiten im Wegegebiet besorgt dankenswerterweise die Nationalparkverwaltung.

Natur- und Umweltschutz/Wege

Natur- und Umweltschutz

Der Referent begleitete wieder kleinere Wegebaumaßnahmen in unseren Arbeitsgebieten, teilweise als Umweltbaustellen. Daneben war er bei der Weiterführung des Projekts „Skibergsteigen umweltfreundlich“ eingebunden und pflegte entsprechende Kontakte zu den Behörden. In diesem Sinne erfolgte auch die Teilnahme an den Mitgliederversammlungen des Vereins zum Schutz der Bergwelt und von Mountain Wilderness.

Wie in den Vorjahren soll wieder darauf hingewiesen werden, dass sich erfolgreicher Natur- und Umweltschutz nicht auf die Vereinsspitze beschränken darf, sondern vor allem dann Wirkung zeigt, wenn alle Mitglieder mitziehen und zu Vorbildern in der Gesellschaft werden. Zur Steigerung des Umweltbewusstseins sind die Naturschutzreferenten der Sektionen München und Oberland eng in die Medienarbeit der Sektionen eingebunden, mit eigenen Artikeln, vor allem aber mit ihrem Engagement für eine umweltbewusste Grundhaltung der gesamten Redaktionsarbeit. In diesem Sinne sollen auch Naturschutzthemen künftig verstärkt ins Kurs- und Tourenprogramm einfließen.

Zum im Vorjahr angesprochenen Thema Mountainbiken im Isartal südlich Münchens mit dem Konflikt Naturschutz contra Erholungsnutzung muss leider festgestellt werden, dass eine schnelle Lösung nicht in Sicht ist. Vielmehr sind in einer ungeheuer komplexen Sachlage sehr viele Einzelschritte zu tun. Nach der im Mai 2012 veröffentlichten Resolution mit einem Bekenntnis der zuständigen Behörden in Stadt und Landkreis München sowie der Naturschutz- und der Radsportverbände, Lösungen partnerschaftlich suchen zu wollen, wurde klar, dass für alle weiteren Schritte erst eine Bestandsaufnahme der gesamten Naturausrüstung und aller befahrenen Wege erforderlich ist. Diese sehr aufwendige Arbeit konnte erst im Frühjahr 2013 abgeschlossen werden. Außerdem wurde ein Antrag an den Bayerischen Naturschutzfonds gestellt, um die Probleme auch finanziell im Rahmen eines Modellprojekts lösen zu können.

Ein Konflikt zwischen Erholungsnutzung und Naturschutz zeigte sich zwischenzeitlich für die Betreiber der Sportart „Slacklines“, also des Balancierens auf zwischen Bäumen gespannten Bändern. Hier ist allerdings die Situation auf eine überschaubare Szene im Englischen Garten und anderen städtischen Grünanlagen beschränkt. Deshalb konnten auch Kompromisse mit den Be-

hörden gefunden werden, die zur Vermeidung von Schäden auf Aufklärung und Verantwortungsbewusstsein der Sporttreibenden basieren. Dies umzusetzen übernimmt derzeit die Sektion in Zusammenarbeit mit der JDAV.

Arbeitsgebiete der Sektion

Die drei ehrenamtlich tätigen Wegereferenten sowie die Pächter des Heinrich-Schwaiger-, Taschach- und Watzmannhauses kontrollierten wieder regelmäßig die Wegenetze unserer Arbeitsgebiete, erneuerten Beschilderungen und Markierungen und führten Wegereparaturen sowie Ausbesserungen an Sicherungsanlagen aus. Im **Wetterstein** wurden hierbei die Drahtseile im Höllentalaufstieg sowie am Jubiläumsglatz ausgetauscht. Im Reintal wurde auf die „gelbe“ Beschilderung umgestellt. Restarbeiten dieser Umstellung erfolgten auch im **Spitzinggebiet**. Im **Probstalmkessel** wurde ebenfalls die Neubeschilderung in Angriff genommen. Außerdem waren wieder die Ausgleichsflächen mehrfach zu mähen. Mit der Neueröffnung des **Heinrich-Schwaiger-Hauses** wurde auch der Hüttenzustieg mit neuen Sicherungsseilen und zusätzlichen Trittstufen saniert. Im **Watzmanngebiet** führte die Nationalparkverwaltung die notwendigen Unterhaltungsmaßnahmen aus. Hierfür gilt ihr wieder der besondere Dank der Sektion.

Eine kritische Situation ergab sich im **Taschachtal**: Ein riesiger Felssturz verschüttete den Hüttenzustieg unmittelbar vor Saisonbeginn. Weil der Weg wegen des Abgangs noch immer weiterer Felsmassen (übrigens bis in den Herbst hinein!) behördlich gesperrt wurde, musste ab der Talstation der Materialeilbahn bis fast hinauf zur Hütte eine komplett neue Trasse gebaut werden. Die Planung und Genehmigung bis hin zur Bauausführung und Fertigstellung wurde in nur 4 Wochen geschafft. Hier einen ganz besonderen Dank an den Pächter Christoph Eder und die Behörden (Gemeinde & Bezirkshauptmannschaft Imst) für die schnelle, reibungslose und perfekte Zusammenarbeit. Der neue Weg hat sich sehr gut gehalten, obwohl er zum Teil durch eine lose Seitenmoräne in steilerem Gelände verläuft. Die Kosten von rd. € 41.000 Euro konnten zur guten Hälfte durch Zuschüsse vom Bundesverband und vom Katastrophenfonds kompensiert werden. In Folge des Felssturzes musste auch der Fuldaer Höhenweg verlegt werden. Auch diese Arbeiten wurden von uns koordiniert und betreut, finanziell aber von der wegbetreuenden Sektion Fulda übernommen.

Mit Ablauf des Jahres 2012 beendeten die beiden Wegereferenten Dr. Konrad Kirch und Dieter Laub

ihre langjährige Tätigkeit. Die Sektion München dankt ihnen ganz besonders für die große Einsatzbereitschaft und die verantwortungsvoll geleistete, oft mühevollen, schweren und zuweilen äußerst gefährliche Arbeit.

Hütten und Kletteranlage

Bewirtschaftete Hütten,

Kletteranlage

Das Jahr 2012 verlief im Bereich der bewirtschafteten Hütten sehr erfreulich. Die in den letzten acht Jahren stetig wachsenden Übernachtungszahlen konnten noch einmal gesteigert werden. Über 54.000 Übernachtungen und damit rd. 8 % mehr als im Vorjahr führten zu einem weiteren Rekordjahr. Erwähnenswert ist, dass auch immer mehr Nichtmitglieder unsere Hütten besuchen und somit einen unmittelbaren Eindruck vom Alpenverein, der Sektion München und den angebotenen Leistungen bekommen. Weiterhin großen Anteil an dieser Entwicklung haben sicher auch die Hütten- und Tourenfaltblätter. Sie mussten wieder für diverse Hütten nachgedruckt werden.

Albert-Link-Hütte und Schönfeldhütte

Die für 2012 geplante Generalsanierung der Albert-Link-Hütte konnte wegen Verzögerungen bei der Baugenehmigung nicht in Angriff genommen werden und musste auf 2013 verschoben werden. Zum Saisonende 2011 aufgestellte WC-Container neben der Hütte haben sich Sommer wie Winter sehr gut bewährt. Zum Saisonende wurde noch pächterseits ein Seminarcontainer ausgebaut, um als Zwischenlösung bis zum Hüttenumbau dem Mangel an Sitzplätzen entgegenzutreten. Wohl auch aufgrund dieser Provisorien stiegen die Übernachtungen um fast 10 % auf 6.500. Auf der **Schönfeldhütte** wurden die Fußböden im Obergeschoss sowie die Terrassenbestuhlung erneuert.

Heinrich-Schwaiger-Haus

Nach drei Jahren umfangreicher Sanierungen durch den DAV-Bundesverband wurde das Haus am 30.06. zusammen mit diesem feierlich eröffnet und erzielte in der ersten Saison knapp 1.400 Übernachtungen. Erfreulich war, dass sich alle betrieblichen Anlagen auf der Hütte vom Start weg als voll funktionsfähig erwiesen. Zum Saisonende kündigte der Pächter Josef Murr. 2013 wird Stefan Borger die Hütte bewirtschaften.

Höllentalangerhütte

Ende 2012 wurde die Baugenehmigung für den Ersatzbau erteilt, sodass voraussichtlich Mitte September 2013 mit dem Abbruch des jetzigen Hauses begonnen werden kann. Vor diesem



Die neue Höllentalangerhütte

Hintergrund wurde am alten Haus nur das Allernötigste gemacht: Das über 50 Jahre alte Dieselaggregat musste ausgetauscht werden. Trotzdem konnte die alte Hütte noch ihre Übernachtungen um über 7 % auf fast 7.400 steigern.

Knorrhütte

Im Nachtrag zur Generalsanierung wurden noch ein Schuhtrockenraum eingebaut und der Boden im unteren Gastraum erneuert. Auch hier stiegen die Übernachtungen um knapp 3 % auf fast 7.500.

Münchner Haus

Aufgrund von Behördenauflagen wurden vor Saisonbeginn in der Küche und im Vorbereitungsraum hinter der Küche der Boden und teilweise auch Wände und Decke entsprechend den Hygienevorschriften erneuert. Sorgenkind bleibt der schlechte Zustand der Terrasse.

Reintalangerhütte

Die Hütte feierte ihr 100-jähriges Bestehen. In diesem Jubiläumjahr konnte mit über 8.100 Übernachtungen (+10 %) gleichzeitig ein Rekord aufgestellt werden. Zum Saisonende wurde noch die Terrassenüberbauung erneuert.

Taschachhaus

Die Saison verlief ausgezeichnet mit einer Steigerung der Übernachtungen um 12 % auf nun rd. 8.000. Durch den im Arbeitsgebiet verzeichneten Felssturz ist auch eine Stütze der Materialseilbahn betroffen, was voraussichtlich einen aufwendigen Umbau in 2013 erforderlich macht.

Watzmannhaus

An den Außenfassaden musste die Verschindelung weitgehend erneuert werden. Dabei wurde auch die Fassade gestrichen und so manche Reparaturarbeit an der Verglasung durchgeführt. Der Hüttenbetrieb lief wieder sehr gut: Mit knapp 9.700 Übernachtungsgästen wurde 2011 um 1 % übertroffen, und man kam dem Rekordwert von 2009 noch näher.

Kletter- und Boulderzentrum Gilching

Nach dem Rückgang der Besucherzahlen in 2011 infolge der Hallenerweiterung im DAV-Kletter- und Boulderzentrum München-Thalkirchen sind

die Besuche in 2012 wieder deutlich gestiegen. Dies ist sicher auch dem nach wie vor im Trend liegenden Bouldern zu verdanken. Dementsprechend wurde der Outdoorboulderbereich durch neue Volumen an der Betonboulderwand erheblich aufgewertet. Auch ist der neu eingeführte Bouldertarif zu nennen, der einen vergünstigten Eintritt bei ausschließlicher Nutzung der Boulderbereiche vorsieht. Das Qualitätsmanagement wurde nochmals durch die Festanstellung eines kompetenten Routenbauers durch die Betreiberfirma Orgasport gesteigert, und es wurde wieder ein abwechslungsreiches und qualitativ hochwertiges Kletterroutenangebot kreiert. Da die Gilchinger Halle bei einem großen Stammpublikum wegen ihres eigenen Charmes weiterhin beliebt ist, konnte auch wieder ein reichhaltiges Veranstaltungsprogramm aufgelegt werden: 29.01. Workshop mit Toni Lamprecht; 20.03. Vortrag Thomas Milz „Kailash und Khumbu“; 28.04. 3. Gilchinger Meisterschaft; 31.05. Reel Rock Film Tour; 04.07. „Boulder, Beats and Burger“ Nummer 1 auf der Outdoor-Boulderarena mit Grillen; 20.09. „Boulder, Beats and Burger“ Nummer 2; 18.10., 08.11., 06.12. Vorträge „Alpine Highlights“; 07.12. 2. Bouldernight. Die Anlage ist nun auch mittwochvormittags geöffnet, was zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten bringt und sehr gut angenommen wird.

Unbewirtschaftete Selbstversorgerhütten

Der Betrieb der Selbstversorgerhütten wurde wieder – außer der Buchung – weitgehend von den ehrenamtlichen Hüttenreferenten bewerkstelligt. Zum Gedankenaustausch trafen sich die Referenten jeweils einmal mit Vorstandsmitgliedern und mit Mitarbeitern der Servicestelle. Zur leichteren Buchungsabwicklung für die steigende Anzahl von Firmen, sozialen Gruppen und Einrichtungen gerade auf unseren beliebten DAV-Häusern Hammer und Spitzingsee wurde eine sog. „Firmenbuchung“ geschaffen, womit die Übernachtungsgebühren auch per Überweisung (statt Lastschrift) beglichen werden können und bei Buchungsänderungen immer eine ordentliche Rechnung zur Verfügung steht.

Die Entwicklung der Übernachtungszahlen ist sehr uneinheitlich. Während einige Hütten starke (DAV-Haus Hammer, Rauhalm, Sonnleitner- und Trögelhütte) oder sehr starke (DAV-Haus Spitzingsee, Winklmoosalm) Zuwächse aufweisen, sind bei anderen (Dr.-Erich-Berger-, Gumpertsberger- und Kampenwandhütte, Probstalm, Wildfeldalm

wegen Sommerschließung) zum Teil sehr große Rückgänge zu verzeichnen. Durch die Zuwächse der beiden großen Häuser ergibt sich dennoch eine Steigerung um 2 %.

Alphaus

Am 22./23.03. ereignete sich oberhalb der Hütte an den Abhängen der Hohen Wand ein sehr großer Felssturz, der mit ca. 20.000 Tonnen das Alpltal verschüttete. Anfängliche Bedenken, dass unsere Wasserversorgung betroffen sei, bewahrheiteten sich glücklicherweise nicht.

Dr.-Erich-Berger-Hütte

Die Zugangsprobleme sind nach wie vor ungelöst. Der Bau der Kläranlage muss weiter zurückgestellt bleiben. Die Versorgung erfolgte weitgehend mit Hubschraubern. Trotz dieser Erschwernis wurde eine Entrümpelung durchgeführt.

DAV-Haus und Hütte Hammer

Carmen Fischer und Helmut Walter haben ihre Hausmeistertätigkeit beendet. Die Aufgaben erledigt derzeit der Hüttenreferent ehrenamtlich. Die Sanierungsmaßnahmen für den Südflügel mussten weiterhin zurückgestellt werden.

Kampenwandhütte

Bezüglich einer sicheren Wasserversorgung zeichnet sich noch keine Lösung ab.

Probstalm

Mit einem neuen Generator (Helitransport) ist die Lichtversorgung wieder zuverlässig.

Sonnleitnerhütte

Der Hausanschluss an den gemeindlichen Abwasserkanal wurde auch 2012 noch nicht erstellt. Der Einkauf der Sektion in die Straßenbenutzungsgemeinschaft der Harlasanger-Almen ist gescheitert. Der Boden im Schlafräum 3 wurde erneuert.

DAV-Haus Spitzingsee

Hanno und Petra Hirschfeld, die die Betriebsbesorgung des Hauses Ende 2011 übernommen hatten, verließen dieses wieder am 30.11.2012. Nach einer konzeptionellen Änderung wurden nun Uwe Gruber, Ute Werner und Melanie Feiler als Pächter bestellt. Melanie Feiler übernimmt die Betreuung vor Ort, während die Pächter der Albert-Link-Hütte die Buchung erledigen und mit Personal aushelfen. Die Buchung erfolgt somit nicht mehr über die Servicestelle! In der Folge wurde auch auf die Preisstruktur der AV-Pachthütten umgestellt, d. h. es gibt keine Differenzierung zwischen Sektions- und anderen AV-Mitgliedern! Auch wenn weiter die Möglichkeit eines Essensbezugs besteht, bleibt die Selbstversorgung als vorrangige Betriebsart erhalten. Mit der Schaffung einer Wohnung im Haus ist jetzt eine ständige Betreuung vor Ort gewährleistet.

Waxensteinhütte

Der aus Brandschutzgründen notwendige Kamin, der die bisherige Rauchableitung des Herdes durch Ofenrohre ersetzt, wurde eingebaut. Die Hütte konnte daher erst am 15.08. geöffnet werden. Im Hinblick auf diese Investition konnte der Pachtvertrag mit den Bayerischen Staatsforsten bis 2021 verlängert werden.

Wildfeldalm

Die Alm wird im Sommer jedes zweite Jahr für den Weidebetrieb benötigt. Deshalb stand sie im Sommer 2012 planmäßig nicht zur Verfügung. Nun wurde aber auf Wunsch der Bauern der Turnus geändert, die Hütte ist daher auch im Sommer 2013 nicht buchbar.

Winklmooshütte

Es wurde eine neue Eingangstür eingebaut.

Biwakschachtel Jubiläumsgart

Die abgebaute alte Biwakschachtel wurde 2012 im Garten des Alpinen Museums auf der Praterinsel aufgestellt.

Kriechbaumhof

Für die Nutzung durch die Jugendgruppen der Münchner Sektionen trug die Sektion München in 2012 ein Defizit von knapp 7.000 €, mitverursacht durch eine größere Mieterhöhung und eine Nebenkostenabrechnung mit 3 Jahren Zeitverzögerung.

Abteilungen & Gruppen

Um Sektionsmitgliedern die Möglichkeit zu geben, sich auch in der Großsektion in persönlichen Gruppengemeinschaften entsprechend ihren Neigungen einzufinden, werden diese Gruppen ausdrücklich gefördert, und zwar sowohl finanziell als auch durch Entlastung von Verwaltungsarbeiten und Buchhaltung, durch Versand der Gruppenprogramme und Alpine Beratung sowie durch logistische Unterstützung in der Gründungsphase.

Die Betreuer können auf Kosten der Sektion die FÜL-Ausbildungen absolvieren sowie an Veranstaltungen der Erste-Hilfe-Offensive, am Krisenmanagement und am Leitersymposium teilnehmen. Zur Darstellung der Gruppen nach außen, aber auch zur Kommunikation innerhalb stehen den Gruppen eigene Seiten innerhalb des Internet-Portals der Sektion zur Verfügung.

Für Interessenten an einer Gruppengründung, Gruppenleitung oder Mitarbeit in einer bestehenden Gruppe bieten wir in größeren Abständen Info-Abende an.

Berglieder-Stammtisch

Die Gruppe absolvierte die dritte Etappe ihrer „Musikalischen Alpenüberquerung“, diesmal über den Alpenhauptkamm mit dem Großvenediger bis nach Toblach.

Berg und Zwerg

Das ursprüngliche Konzept, dass je ein Elternteil an je einem Tag sportlich aktiv sein kann, während der andere mit den Kindern eine kleine gemeinsame Unternehmung macht, wurde zeitweise etwas aufgeweicht zugunsten mehr gemeinsamer Kindertouren. Bei längeren Touren wurde hingegen das alte Konzept zur Zufriedenheit aller weiter umgesetzt.

Jugend

2012 liefen altersbedingt die beiden Gruppen Delta und Yetis aus. Für Neugründungen werden dringend Jugendleiter gesucht, die zu einer Gruppenleitung bereit sind.

Vortragsreihe „Alpine Highlights“

In den Winterhalbjahren 2011/2012 und 2012/2013 wurde die Reihe mit den Top-Vorträgen im Gasteig und den „Kostenlosen Mitgliedervorträgen“ im Augustinerkeller und im Kletter- und Boulderzentrum Gilching fortgesetzt, die Vorträge in München jeweils gemeinsam mit der Sektion Oberland. Folgender Bericht betrifft die zeitlichen Anteile in 2012.

Top-Vorträge

Im Gasteig gab es sechs Vorträge mit hochkarätigen Referenten, und zwar im Frühjahr mit Iris Kürschner & Dieter Haas, Ueli Steck, Walter Treibel und Hans Kammerlander sowie im Herbst mit Steve House und Andy Holzer. Alle Vorträge waren ausverkauft.

Kostenlose Mitgliedervorträge

Im Augustinerkeller konnten 12 Veranstaltungen, abwechselnd von den Sektionen München und Oberland organisiert, angeboten werden. Die Vorträge von Christian Myrzik, Gottfried Allgäuer, Andreas Holle, Michael Beek, Ferry Böhme und Georg Königer im Frühjahr sowie Luggi Thurner, Jürgen Schafroth, Stefan Erdmann, Harry Wiltschek, Armin Schirmer und Lothar Himmel im Herbst boten ein vielfältiges Programm für jeweils bis zu 400 Besucher. Im Kletter- und Boulderzentrum Gilching gab es drei Vorträge mit Michael A. Rappenglück, Ina Koch und Maria & Wolfgang Rosenwirth.

Als „Zuckerl“ herausgegriffen werden können die Vorträge von Andi Holle über die Traumberge der Welt, die hervorragenden Fotografien von Dr. Ferry Böhme über Südwest-England, eine gut dokumentierte Mountainbike-Transalp von München nach Nizza und die professionellen Filme über das Allgäu von Jürgen Schafroth.

Weiterhin bleibt es erklärtes Ziel der Mitgliedervorträge, sie als Plattform für neue Vortragsarten und als Einstieg für Neulinge aus den eigenen Sektionen anzubieten. Diesbezügliche Interessenten mögen sich an die Referenten Wolfgang Rosenwirth (Sektion München) oder Achim Metzler (Sektion Oberland) wenden.

Veranstaltungsprogramm

Im Hinblick auf Qualitätssicherung, Vereinfachung und mehr Flexibilität bei der Buchung und auch Kosteneinsparung wurde einerseits die EDV-Software, andererseits das Kunden- und Beschwerdemanagement ständig weiter optimiert.

Als komplett neue Reihe, mit der Bergbegeisterte außerhalb des Alpenvereins angesprochen werden sollen, erschien im November das Spezialmagazin „Einfach Wandern“ mit Schnuppertouren und Tipps und Infos zum Wandern und Schneeschuhgehen. Neue Kurstypen im Programm sind der Aufbaukurs Slackline, Schnupperpaddeln Seekajak und Stand Up Paddling sowie Trockentrainings Spaltenbergung im Olympiapark. Hinzuweisen ist auch auf Schnupperklettern für Kurzentschlossene in Thalkirchen und Gilching mit der Anmeldeöglichkeit direkt vor Ort. Mit „Sicher Sichern – sicher Stürzen und das DAV-Sicherungsupdate“ wird ein Fortbildungsmodul der im Vorjahr eingeführten Reihe angeboten. Im Bereich Ski Plus/Freeride wurden die Veranstaltungen in die beiden Kategorien Aufstieg zu Fuß und Aufstieg mit Fellen aufgeteilt.

Bei den Kinder- und Jugendklettertrainings ermöglichen wieder drei Teilnehmer am Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) ein umfangreiches Programm. Als erster Schritt zu der im Abschnitt Naturschutz auf Seite 78 geforderten Umweltbildung werden im nächsten Programm auch Naturschutz- sowie naturkundliche Wanderungen angeboten.

Wettkampfkader

Der gemeinsame Wettkampfkader der Sektionen München und Oberland bleibt auf Erfolgskurs. Monika Retschy, die hier „groß“ geworden ist, hat letztes Jahr eine ganze Reihe von Titeln gewonnen und klettert inzwischen in der Weltspitze.

Abteilungen und Gruppen

Gruppe	Referent (Korreferent) Gruppenleiter	Leiter/Betreuer	Mitglieder	Veranstaltungen		Leiter-/ Betreuerstage *	Teilnehmertage (bei Touren)*
				Touren*	Treffen		
AM-Nord	Peter Kmitta (Günter Busse)	9	246	14	11	38	368
Berggenuss 35 plus	Martina Renner	11	548	67	11	90	746
Bergliederstammtisch	Dr. Heinrich Berger	1	24	20	15	41	145
Berg-Ski-Gruppe	Oskar Meerkötter (Heide Pfannenstern)	12	83	86	65	141	371
Berg + Zwerg	Hans Schwarzsmüller (Marc Tiebout, Barbara Lesemann)	10	247	16	11	137	1.135
DAV-Club Russland	Elena Kalinina (Igor Iwaschur)	9	165	32	24	200	577
FASM Kajakgruppe	Lars Klüser ¹⁾ (Sandra Brunner)	14	165	15	20	83	237
Familiengruppe	Thomas Esmyol (Inge Kraus)	12	420	25	4	133	757
Familienklettergruppe	Bernd Hurta ²⁾ (Yvonne Spatz)	2	20	9	0	15	145
Fotogruppe	Hanns Correll	1	6	3	9	8	7
Gruppe Gilching	Barbara Hartmann	35	698	184	50	311	1.452
Hochtouristengruppe	Herbert Konnerth (Peter Weichinger)	26	206	143	14	168	1.015
Jugendabteilung 11 Gruppen	Anja Wenzel (Daniela Mayr, Tassilo Hock, Jonas Schmid)	49	198	135	136	839	2.313
	<i>Jugendleitung</i>	0	0	1	k.A.	k.A.	k.A.
<i>Jugend B</i>	Martin Kuhn, Sophia Denhart, Agnes Finkenstern	4	25	11	16	107	349
<i>Bergfuchse</i>	Maria Erlbeck, Eva Lohmeier, Caroline Müller	2	17	8	2	9	30
<i>Jugend Delta [Auflösung im Sommer]</i>	Lukas Fuchs, Sascha Rothe	2	8	1	10	29	120
<i>Jugend Gamma</i>	Florian Schmid, Martin Dormaier, Corinne Koch	5	20	7	20	84	200
<i>Kletterjugend G</i>	Anja Wenzel, Christian Wenzel	3	16	39	4	51	178
<i>Jugend Gipfelstürmer</i>	Daniela Mayr, Tassilo Hock, Jonas Schmid, Steffi Rothe	5	10	12	19	109	219
<i>Jugend Grizzlies</i>	Marc Fritzenwenger, Sven Prinz	2	12	3	17	33	116
<i>Jugend KaZwo</i>	Matthias Weber, Dominic Vogel	3	15	7	17	117	376
<i>Jugend Yeti [Auflösung im Sommer]</i>	Yasin Abdullahi, Felix Voigt	2	k.A.	6	k.A.	80	136
<i>Jugend V</i>	Kevin Galow, Veronika Specht, Luis Stängl	6	30	15	16	111	324
<i>Jungmannschaft</i>	Kathi Rieger, Frans van der Linden	15	45	25	15	109	265
Mountainbikegruppe M97	Wolfgang Trautenberg (Nathan Kappel, Frank Noe)	27	1.350	108	11	253	1.723
Naturkundliche Abteilung	Sabine Weigelt	2	226	5	12	10	20
Seniorengruppe	Rudolf Köpl (Wiltrud Bauernfeind)	20	728	396	16	536	4.055
Schulsportarbeitsgruppen (SAG)		11	173	285	0	143	1.302
<i>Luitpoldgymnasium</i>	Klettern: Willi Kreppenhofer (Wolfgang Kappauf, Jörg Zeitelhack)	3	90	130	0	65	510
<i>Gymnasium Moosach</i>	Klettern: Dr. Brigitte König	1	30	48	0	24	360
<i>Maria-Ward-Gymnasium</i>	Klettern: Christine Lehn	1	12	28	0	14	126
<i>Mittelschule</i>	Klettern: Torsten Bergmühl	1	10	25	0	13	100
<i>Wittelsbacherstr.</i>	MTB: Manuel Hofer	1	21	20	0	10	61
<i>St.-Anna-Gymnasium</i>	Klettern: Jürgen Buschmann (Hermann Pletzenauer)	2	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
<i>Nymphenburger Schulen</i>	MTB: Anette Merkl	1	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
<i>Maria-Probst-Realschule</i>	Klettern: Matthias Eichele	1	10	34	0	17	145
Sportklettergruppe Boulder- und Klettertreff	Florian Reitze	7	89	100	1	96	692
„Vorsicht Friends!“ Bergsportgruppe	Sonja Schütz ²⁾ (Tina Steudel)	26	153	27	16	137	706
Gesamt	27 + (20) + 24	284	5.745	1.670	426	3.379	17.766

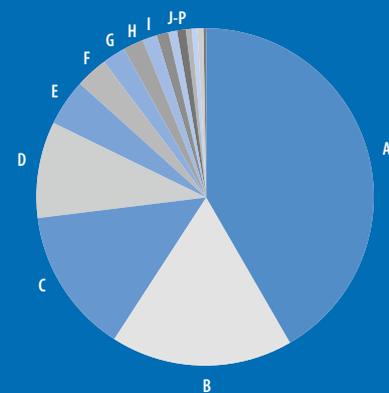
* stundenweise durchgeführte Unternehmungen (z. B. Übungsstunden Kletterhalle) = 1/2 Tag

k.A. = keine Angaben

1) ab 18.04.2011 (hier Ergänzung zum Jahresbericht 2011)

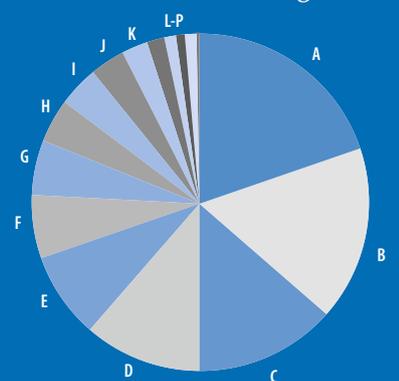
2) ab 23.04.2012, vorher vom Vorstand als Gruppenleiter kommissarisch bestellt

Mittelherkunft



Einnahmen (gerundet) T€ (Eintausend Euro)		
3.781	A	Mitgliedsbeiträge
1.568	B	Verpachtung/DAV-Hütten
1.270	C	Veranstaltungsprogramm/Touren und Kurse
834	D	Kletteranlagen
398	E	Sektionseigene Selbstversorgerhütten
273	F	Verkaufserlöse
205	G	Leihbücherei und Ausrüstungsverleih
174	H	Steuererstattungen
108	I	Spenden/Schenkungen
103	J	Gruppen und Abteilungen
84	K	Vereinsveranstaltungen
68	L	Sonstiges
63	M	Eintrittsgelder/Sponsoren
55	N	Pachterlöse Werbung/Internet
33	O	Umwelt/Naturschutz, Wege
18	P	Zinserträge
9.035	Gesamt	

Mittelverwendung



Ausgaben (gerundet) T€ (Eintausend Euro)		
1.788	A	Verpachtung/DAV-Hütten
1.516	B	Veranstaltungsprogramm/Touren und Kurse
1.234	C	Beitragsabführung an DAV
1.011	D	Kletteranlagen
764	E	Sektionseigene Selbstversorgerhütten
539	F	Mitgliederservice: Betreuung, Verwaltung, Auskünfte, Versicherung
477	G	Rücklagen-Zuführung
389	H	Leihbibliothek und Ausrüstungsverleih
347	I	Gruppen und Abteilungen
309	J	Wareneinkauf
213	K	Mitteilungen/Internet
148	L	Vereinsveranstaltungen
110	M	Umwelt-/Naturschutz, Wegeunterhalt
87	N	Vorträge
79	O	Sonstiges
24	P	Spenden/Schenkungen
9.035	Gesamt	9.035

Veranstaltungsprogramm

Art	Veranstaltungsleiter	Anzahl der Veranstaltungen	Leitertage	Teilnehmer-tage
Alpine Ausbildungskurse	274	261	870	4.822
Alpine Vortragsreihe	23	21	13	116
Kurs Bergwandern/-steigen	19	18	52	278
Klettersteigkurse	26	25	95	536
Klettersteigkurse Indoor	17	17	4	23
Klettern alpin	41	38	193	834
Gletschertouren-Kurse	34	31	169	949
Wasserfalleiskletterkurse	5	5	19	92
Hochtourenkurse (Aufbaukurse)	5	5	25	145
Skibergsteigen (u. a. mit Snowboard)	30	30	150	920
Schneeschuhkurse	13	12	56	325
Lawinenkurse	10	10	32	190
LVS-Trainings	41	39	41	301
Sonstige Spezialkurse (Spaltenbergung, Orientierung etc.)	10	10	21	113
Skischule	81	77	289	1.737
Ski Alpin	60	56	241	1.400
Snowboard	3	3	13	96
Langlauf	18	18	35	241
Sportklettern	393	326	318	1.813
Schnupperkletterkurse	38	20	14	66
Kletterkurse in künstlichen Anlagen	332	286	221	1.358
Sportkletterkurse Klettergarten	23	20	83	389
Kinder-, Jugend- & Juniorenprogramm	485	324	1.201	6.190
Kinder-/Jugend-/Juniorenkletterkurse	331	208	303	1.237
Kinderklettertrainings	49	38	374	2.097
Indoor-Klettersteigkurse	1	1	1	5
Kinder-/Jugend-/Juniorenprogramm	88	64	451	2.351
Skikurse Kinder & Jugendliche	16	13	72	500
Familien	42	33	68	972
Klettern mit Kind und Kegel	21	14	10	48
Familienveranstaltungen	21	19	58	924
Alpine Touren	283	283	743	4.232
Tages- und Wochenendtouren	186	186	262	1.619
Wochenendtouren Tourenbus	0	0	0	0
Mehrtagestouren	97	97	481	2.613
Tage des Ehrenamts	2	2	4	24
Naturkundliche Wanderungen	6	6	7	49
Fitnesstrainings, Yoga	11	11	82	1.081
Mountainbike	82	63	119	873
Mountainbiketouren	21	18	55	326
Mountainbikekurse	45	44	41	272
Bike Days	16	1	23	275
Gesamtin 2012	1.659	1.386	3.701	21.793
davon n Kurse	1.310	1.057	2.811	15.935
davon n Touren	349	329	890	5.930
Vergleich 2011	1.661	1.458	3.900	23.075
davon n Kurse	1.262	1.089	2.924	16.414
davon n Touren	399	369	976	6.661
Änderung in %	-0,1 %	Kurse: -2,9 % Touren: -10,8 %	- 5,1 %	- 5,6 %

Sektion München des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. Gesamtverein, Bayerstr. 21, 80335 München

Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung für das Kalenderjahr 2012*

Zusammenfassung der Ergebnisse der Teilbetriebe Deutschland und Österreich in Form einer Konsolidierung

Vereinsbereiche	Einnahmen in € H	Ausgaben in € S	Überschuss Fehlbetrag	Ergebnisse in €
Ideeller Bereich				
Mitgliederverwaltung und satzungsmäßige Zweckaufwendungen	H 3.829.161,85	S -2.495.844,50	Überschuss	H 1.333.317,35
Steuerneutrale Posten (erhaltene Spenden, Schenkungen, steuerlich nicht abziehbare Ausgaben)				
= Teilbetrieb Deutschland	H 170.566,95	S -1.940,96	Überschuss	H 168.625,99
= Teilbetrieb Österreich	H 50.005,00	S -66.770,28	Fehlbetrag	S -16.765,28
Vermögensverwaltung (Kapitalerträge, Hüttenverpachtung, sonstige langfristige Vermietungen)				
= Teilbetrieb Deutschland	H 740.162,47	S -664.904,00	Überschuss	H 75.258,47
= Teilbetrieb Österreich	H 57.600,00	S -46.950,02	Überschuss	H 10.649,98
Steuerfreie Zweckbetriebe Sport (Tourenwesen und Sportreisen mit Sportunterricht)	H 679.653,77	S -1.241.405,51	Fehlbetrag	S -561.751,74
Steuerfreie Zweckbetriebe Sport (sonstige sportliche Veranstaltungen)	H 640.199,70	S -359.300,84	Überschuss	H 280.898,86
Andere steuerfreie Zweckbetriebe (Übernachtungsbereich, Bücherei, Ausstattungsverleih, Vorträge usw.)				
= Teilbereich Deutschland	H 2.064.811,77	S -2.836.416,55	Fehlbetrag	S -771.604,78
= Teilbereich Österreich	H 172.653,15	S -364.529,90	Fehlbetrag	S -191.876,75
deutsche ertragssteuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe (Verkauf Handelsware, Bekleidung und Schlafsäcke Erlöse aus Werbung in Eigenregie, Kletterhalle Gilching bei Überlassung an Nichtmitglieder)	H 486.086,66	S -502.209,51	Fehlbetrag	S -16.122,85
	H 8.890.901,32	S -8.580.272,07		
			Vereinsergebnis Jahresüberschuss	H 310.629,25

Vermögensübersicht zum 31.12.2012*

AKTIVA

Anlagevermögen	
1. Grund und Boden	€ 247.543,00
2. Gebäudewerte AV-Hütten, Kletteranlagen	€ 6.293.787,23
3. Betriebsvorrichtungen, Hütteneinbauten	€ 1.966.249,39
4. Anlagen im Bau	€ 402.380,69
5. Fahrzeuge/Transportmittel	€ 3.432,00
6. Vereinsausstattung	€ 1.315.795,89
7. Immaterielle Wirtschaftsgüter/ Software	€ 1,50
	€ 10.229.189,70
Umlaufvermögen	
8. Kassenbestände	€ 5.409,29
9. Bankguthaben	€ 1.822.580,92
10. Sonstiges Umlaufvermögen	€ 75.386,26
11. Sonstige Forderungen	€ 64.062,24
	€ 1.967.438,71
Summe	€ 12.196.628,41

PASSIVA

Vereinsvermögen	
Teil 1: Rücklagefähige Kapitalanteile nach Gemeinnützigkeitsrecht	
12. Freie Rücklagen nach § 58 Nr. 7 a AO	€ 3.433.765,00
13. Freie Rücklagen nach § 58 Nr. 11 AO	€ 686.647,35
	€ 4.120.412,35
14. Teil 2: Übrige Ergebnisvorträge	€ 3.845.131,94
15. Buchmäßiges Eigenkapital Gesamtverein per Stichtag	€ 7.965.544,94
Sonderposten mit Rücklageanteil	
16. Investitionsfreibetrag Österreich	€ 5.163,35
Verbindlichkeiten	
17. Langfristige Darlehen	€ 1.303.973,63
18. Langfristige Verbindlichkeiten DAV	€ 2.413.578,40
19. Sonstige Verbindlichkeiten Brauereien	€ 210.026,80
20. Sonstige Verbindlichkeiten	€ 298.341,94
	€ 4.231.084,12
Summe	€ 12.196.628,41

Erstellt: LKC Weidlich & Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH

* nach steuer- und gemeinnützigkeitsrechtlichen Grundsätzen



Alle 42 Wanderregionen auf einen Blick im kostenlosen Katalog.

Die Magie des Gehens

© Tourismusverband Wilder Kaiser

Genusswandern im Tal der Almen



© TVB Großarl

Bauernherbst im Großarl

- 7 Nächte inkl. Verpflegung in der gewünschten Kategorie
- 1 geführte Almwanderung
- 1 Themenwanderung (Exkursion mit dem Nationalpark-Ranger, ...)
- 1 Almjause
- 1 Gondelbahnfahrt

Ab € 131,00 pro Person
 Gültig 24.08. - 27.10.2013

Tourismusverband Großarl

T: +43-(0)-6414-281 / E: info@grossarl.at
 I: www.grossarl.at

Ein Weg - 1000 Eindrücke!



© Waldviertel Tourismus Robert Herbst

Kulinarische Wanderidylle im Herzen des Waldviertels

- 3 Nächtigungen inkl. Frühstücksbuffet
- 5-gängiges Biermenü
- 4-gängiges Mohnmenü und Waldviertler Spezialitätenmenü
- Gepäcknachtransport
- Infopaket und Wanderführer

Ab € 319,00 pro Person
 Gültig von April bis Oktober 2013

Waldviertel Tourismus

T: +43-(0)-2822-541-09 / E: info@waldviertel.at
 I: www.waldviertel.at

Hüttenwandern am Wilden Kaiser



© TVB Wilder Kaiser

3-Tages Hüttenwanderung am Wilden Kaiser

- 2 Hüttenübernachtungen mit Frühstück
 - kostenloser Wanderbus KaiserJet
- TIPP:** In 5 Tagen rund um den Wilden Kaiser - Die Kaiserkrone.

Ab € 60,00 pro Person
 Gültig bis 26. Oktober 2013

Tourismusverband Wilder Kaiser

T: +43-(0)-50509 / E: office@wilderkaiser.info
 I: www.wilderkaiser.info/huettenwandern

Schafe zählen im Schlaraffenland



© Osttirol Information

Osttiroler Herbst Genuss Paket

- 3 Übernachtungen
- 1 Genussgutschein im Wert von € 25,00
- Herbstwanderungen lt. Wochenprogramm
- 1 Schaf-Präsent

Ab € 99,00 pro Person
 Gültig 15.08. - 13.10.2013

Osttirol Information

T: +43-(0)-50-212-212 / E: info@osttirol.com
 I: www.osttirol.com

NaturLesen - im großen Buch der Natur



© Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen

Unterwegs - auf der Via Natura im Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen

- 5 spannende NaturLese Tage
- Naturpark Erlebnis Ticket
- 1 geführte Naturpark Wanderung
- 4 x Ausschlafen beim Naturpark Partner Ihrer Wahl

Ab € 159,00 pro Person
 im ***-Naturpark Gasthof
 Gültig 24.08. - 26.10.2013

Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen

T: +43-(0)-3584-2005 / E: info@naturpark-grebenzen.at
 I: www.naturpark-grebenzen.at

Vom Granattor zum Sternerbalkon



© Infocenter Millstätter See

Vom Granattor zum Sternerbalkon am Millstätter See Höhensteig

- 3 Nächte rund um den Millstätter See
- Wanderung zum Granattor inkl. Käseverkostung aus der Almsennerei
- Sonnenuntergangspicknick
- 1 x „Seen-Wellness“ im 1. Kärnten Badehaus direkt am See

Ab € 165,00 pro Person
 Gültig bis Oktober 2013

Infocenter Millstätter See

T: +43-(0)-4766-3700-0 / E: info@millstaettersee.at
 I: www.millstaettersee.com

Bike & Family – entspannte Radlferien in den Bergen

Kind, Bike, Erholung und Abenteuer – unvereinbare Widersprüche für einen Bikeurlaub? Keineswegs. Einige Mitgliedsbetriebe der „Mountain Bike Holidays“ haben spezielle „Bike und Family“-Angebote entwickelt und sind deshalb das ideale Basislager für einen Bikeurlaub mit der gesamten Familie.

Im Südtiroler Obereggen, am Fuße des Rosengarten-Latemar-Massivs, können beispielsweise die Eltern einen kinderfreien Biketag einlegen, um auf eine anspruchsvolle Tour zu gehen. Währenddessen genießen die Kids bei Kinderolympiade, Piratenfest, Schwimmkurs und Lagerfeuer jede Menge Action und Abwechslung mit den Top-Kinderbetreuerinnen vom Bike- & Kinderhotel Maria. Und für die ganze Familie gemeinsam wird einmal wöchentlich der Familien-Mountainbiketag organisiert. Kids, die gerne in einer Bikeschule Bewegungserfahrungen sammeln möchten, kommen ins Hotel Forsthofgut oder ins Landhotel Rupertus nach Leogang. Von beiden Hotels sind es nur 200 Meter bis in den Bikepark mit speziellem Kindertraining. Besonderen Spaß machen auch die spielerisch aufgebauten Technik-Trainings, bei denen junge Biker ein paar Tricks lernen, mit denen sie zu Hause ihre Freunde beeindrucken können. Die Hotels in den Kitzbüheler Alpen bieten allesamt KidsAlpBike-Camps für Kinder ab 8 Jahren an. Natürlich sind auch ausreichende Tourenmöglichkeiten, gespickt mit abenteuerlichen Erlebnissen, für gemeinsame Familienausflüge vorhanden.

Infos zu allen Regionen und Hotels finden Sie auf der Serviceplattform: www.bike-holidays.com



Wie man genussvoll Gipfel erobert

Sie sind Wanderexperten und Familienprofis und wissen, wie man in der warmen Jahreszeit hoch hinauskommt, die Berge mit der ganzen Familie von ihren schönsten Seiten erleben kann und wie neben konditionsstarken Sportlern auch Kinder und Genießer zu Gipfelstürmern werden: Die Tiroler Sommerbahnen.

Insgesamt 17 qualitätsgeprüfte und mit dem Gütesiegel „Beste Österreichische Sommer-Bergbahnen“ ausgezeichnete Betriebe haben sich einem oder mehreren der vier Themenbereiche Family, Abenteuer, Genuss und Panorama verschrieben. Unter ihnen sind auch acht wahre Wanderprofis: Die Erlebniswelt Serfaus, die Tiroler Zugspitzbahn, der Stubai Gletscher, die Nordkette Innsbruck, die Mayrhofner Bergbahnen, der Hintertuxer Gletscher, der Sommerfunpark Fiss und die Rofanseilbahn machen jedes Bergabenteuer zum Vergnügen: Wandern, Klettern oder Biken, mancherorts kombiniert mit rasanten Abfahrten auch auf ungewöhnlichen Gefährten wie Coastern und Gleitern.



Wenn dann irgendwann der Hunger kommt, wird dieser in den Hütten und Restaurants am Berg mit regionalen Produkten und Tiroler Schmankerln gestillt. In Kaspressknödeln, Kaiserschmarrn oder Tiroler Marend (Brettljause) steckt viel Energie und die ganze Vielfalt des Bergsommers.

Ob in kulinarischer Form, in Form eines grandiosen Bergpanoramas, einer fantastischen Aussicht oder einer guten Portion Nervenkitzel – immer gelten die selbst auferlegten strengen Qualitätskriterien. Denn die garantieren bei allen 17 Tiroler Sommerbahnen Vielfalt, Abwechslung, Kreativität, Service und noch so einiges mehr.

Es lohnt sich, einen Blick auf www.sommerbahnen.tirol.at zu werfen und „anzuBAHNdn“.



Mitglieder werben – und dabei gewinnen!

Überzeugen Sie Ihre Freunde und Bekannten von den vielen Vorteilen der Alpenvereins-Plus-Mitgliedschaft bei München & Oberland und holen Sie sich eine der attraktiven Prämien!

Unter diesen attraktiven Prämien* können Sie wählen!



Für 2 geworbene Mitgliedschaften
1 Sport-Schuster-Gutschein über 20 €



Für 2 geworbene Mitgliedschaften
Summit-Wash-Center



Für 1 geworbene Mitgliedschaft
Outdoor-/Sport-Handtuch + Netzbeutel



Für 2 geworbene Mitgliedschaften
USB-„Karabiner“ (1 GB)



Für 1 geworbene Mitgliedschaft
1 AV-Karte nach Wahl



Für 1 geworbene Mitgliedschaft
3 aktuelle Ausgaben »Bergsteiger« gratis

Für 3 geworbene Mitgliedschaften
Hüttenschlafsack Seide



Für 3 geworbene Mitgliedschaften
Summit Club Tagesrucksack



Für 4 geworbene Mitgliedschaften
Summit Club Reisetasche



Für 2 geworbene Mitgliedschaften
Erste-Hilfe-Apotheke

* Prämien erhalten Sie für die Werbung von Familien-, A-, B-, C- und Junioren-Mitgliedschaften

Mitgliedsbeiträge 2013 für Einzel- und Plus-Mitgliedschaft (Mitgliedschaft gilt kalenderjährlich)

	Beitrag	Treuebeitrag nach 10 Jahren DAV-A/B-Mitgliedschaft	Treuebeitrag nach 20 Jahren DAV-A/B-Mitgliedschaft
A-Mitglied Vollmitglied ab vollendetem 25. Lebensjahr	83 €* 47 €*	76 €	70 €
B-Mitglied ■ Ehe-/Lebenspartner eines A-Mitglieds bei identischer Anschrift (und einem Zahlungsvorgang bei Beitragszahlung)	47 €*	43 €	40 €
C-Mitglied ■ Mitglieder, die bereits einer anderen DAV-Sektion als A/B-Mitglied oder Junior angehören	47 €*		
■ Plus-Mitglieder. Nur für A/B/C-Mitglieder/Junioren/Jugendmitglieder oder Kinder in den Sektionen München und Oberland	0 €		
Junior Mitglieder im Alter vom vollendeten 18. bis vollendetem 25. Lebensjahr	47 €*		
Jugendmitglied vom vollendeten 14. bis vollendetem 18. Lebensjahr	24 €*		
Kinder bis vollendetem 14. Lebensjahr	12 €*		
BESONDERE ERMÄSSIGUNGEN			
■ Mitgliedschaft ab dem vollendeten 70. Lebensjahr	47 €*		
■ nach 50-jähriger Mitgliedschaft ab dem 70. Lebensjahr (auf Antrag)	30 €		
■ aktive Bergwachtmitglieder (auf Antrag)	47 €*		
■ Schwerbehinderte (ab 50 % auf Antrag)	47 €*		
■ Kinder von Alleinerziehenden (auf Antrag)	0 €		
■ Familienbeitrag für die ganze Familie (auf Antrag) Papa, Mama und alle Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr sind Mitglied (Voraussetzung: Alle Beiträge werden von einem Konto abgebucht)	112 €* 47 €*		

Mitglieder, die nicht am kostengünstigen und arbeitssparenden Lastschriftverfahren teilnehmen, zahlen einen Jahresbeitrag, der um 5 € höher ist als die aufgeführten Tarife!

*** Für Mitglieder, die nach dem 1. September eintreten, ermäßigt sich der Mitgliedsbeitrag im Beitrittsjahr um 50%!**

SUMMIT
Bergreisen weltweit
dav-summit-club.de

Alle Werber nehmen zusätzlich an der Verlosung von 2 Reisegutscheinen des DAV Summit Clubs im Wert von 500 € teil!

Ja, ich möchte Alpenvereinsmitglied werden!



Den ausgefüllten Antrag bitte an: DAV-Sektion München, Servicestelle Hauptbahnhof, Bayerstr. 21, 80335 München, Fax 089/55 17 00-99
oder: DAV-Sektion Oberland, Servicestelle am Isartor im Globetrotter, Tal 42, 80331 München, Fax 089/29 07 09-818
oder: DAV-Sektion München, Servicestelle Marienplatz im Sporthaus Schuster, Rosenstr. 1-5, 80331 München, Fax 089/55 17 00-599
oder: DAV-Sektion München, Servicestelle Gilching, Frühlingstr. 18, 82205 Gilching, Fax 089/55 17 00-689

Senden Sie uns bitte die Anmeldung zu, oder – wenn Sie den Ausweis sofort benötigen und gleich mitnehmen möchten – dann kommen Sie einfach in eine unserer Servicestellen. Wenn Sie eine C-Mitgliedschaft beantragen, legen Sie bitte dem Aufnahmeantrag eine Kopie des gültigen Jahresausweises bei.

Anmeldung

(bitte benutzen Sie bei verschiedenen Adressen separate Aufnahmeanträge)

Zusatzanmeldung: Wenn bereits ein Familienangehöriger Mitglied ist, bitte hier den Namen und Mitgliedsnummer angeben:

Name Mitgliedsnummer

Name

Vorname

Adresse: Straße, Hausnummer

PLZ

Ort

Geburtsdatum

Telefon dienstlich

Telefon privat

Telefon mobil

E-Mail-Adresse

Name Partner (falls nicht identisch)

Vorname

Geburtsdatum

Telefon dienstlich

E-Mail-Adresse

Nachname der Kinder (falls nicht identisch)

1. Kind Vorname

Geburtsdatum

2. Kind Vorname

Geburtsdatum

3. Kind Vorname

Geburtsdatum

kostenlosen monatlichen Newsletter abonnieren

Ich habe bereits das Mitgliedschafts-Infopaket erhalten ja nein

Ich war/bin Mitglied einer anderen alpinen Vereinigung:

nein ja wenn ja, bei von bis

Ich/wir unterstütze(n) die Ziele des DAV, erkenne(n) insbesondere die Satzungen der Sektionen München und Oberland an. Die Mitgliedschaft gilt kalenderjährlich. Ich/wir weiß/wissen, dass im Falle eines späteren Austrittes dieser jeweils zum 30. September schriftlich gegenüber den Sektionen erklärt sein muss, damit er zum Jahresende wirksam wird, und bitte(n) um stets widerruflichen Einzug aller fälligen Beträge und Forderungen für o.g. Person(en) von nachfolgender Bankverbindung. Bei Nichteinlösung entstehende Bankspesen gehen zu meinen/unseren Lasten. Die Mitgliedschaft für Kinder und Jugendliche endet **nicht** automatisch mit dem 18. Lebensjahr – auch nicht bei einer bestehenden Familienmitgliedschaft –, sondern ist weiterhin gültig, sofern sie nicht entsprechend o.g. Frist gekündigt wird.

Datum

Unterschrift
Antragsteller

Unterschrift
Partner

Einzugsermächtigung

(bei Minderjährigen bitte der/die gesetzliche(n) Vertreter)

Kontonummer

BLZ

Geldinstitut

Datum

Name und Unterschrift des Kontoinhabers

(falls abweichend von den sich anmeldenden Mitgliedern)

Bitte gewünschte Mitgliedschaft ankreuzen.

DAV-Plus-Mitgliedschaft in den Sektionen München und Oberland*

ohne
Mehrpreis

inkl. aller Leistungen der Sektionen München und Oberland ● Vier Servicestellen ● Zugang zu 25 Selbstversorgerhütten ● Ausrüstungsverleih ● Alpine Bücherei mit 13.000 Büchern und Karten ● Umfangreiches Veranstaltungs-, Ausbildungs- und Tourenprogramm

Ich möchte gleichzeitig Mitglied folgender Orts- oder Untergruppe werden:

- Ich möchte nur in der Sektion München Mitglied werden
- Ich möchte nur in der Sektion Oberland Mitglied werden

Ich wurde geworben von

Falls Mitglied bei Sektionen München/Oberland: Mitgliedsnummer

Name

Telefon / E-Mail

PLZ

Ort

Straße

*Die persönlichen Daten von Plus-Mitgliedern dürfen zu Verwaltungszwecken zwischen den Sektionen München und Oberland ausgetauscht werden.



ALPHA BIKES & SPORTS
 Ingolstädter Str. 107, 80939 München
 Tel. 089/35 06 18 18, Fax 089/35 06 18 19



Fidelio
 Spezialgeschäft für Fahrradanhänger
 Inhaber: Jürgen Schmid · St.-Anna-Str. 18 · 80538 München
 Telefon: (0 89) 21 86 90 14 · Telefax: (0 89) 21 86 90 17
 www.fidelio-mobil.de · mail@fidelio-mobil.de



KIKOSPÖRT
 VERKAUF SERVICE BERATUNG
 Fürstenrieder Str. 206, 81377 München
 Tel. 089/714 36 59
 www.radkiko.de



RABE BIKE
 EINFACH GUTE RÄDER
RABE Bike – jetzt 5x in Bayern
 www.rabe-bike.de



STATT AUTO
 CARSHARING · MÜNCHEN
 Spectrum Mobil GmbH
 Tel. 089/202 05 70
 www.stattauto-muenchen.de



Globetrotter.de
 Ausrüstung
 Isartorplatz 8–10, 80331 München
 Telefon: 089 / 444 555 7-0
 shop-muenchen@globetrotter.de



KletterSchuh Bergschuh
 Fachmännische Schuhreparatur
 Kletter- und Bergschuhbesohlung, Orthopädische
 Zurichtungen, Ewald Bauch,
 Schuhmachermeister, Bayerischzeller Str. 2,
 Mü-Giesing, Tel. & Fax 089/692 83 50



radschlagixi
 Einsteinstraße 48 Fon 089/47 98 46
 81 67 5 München info@radschlagixi.de



BASECAMP
 Der Gipfel an guter Ausrüstung
 Gaißbacher Str. 18, Ecke Implerstraße,
 81371 München
 Tel. 089/76 47 59, Fax 089/746 06 30



GEGENWIND
 Fahrrad & Service
 Thalkirchnerstr. 145, Ecke Bruderlmühlstraße
 Tel. 089/723 28 60, Fax 089/723 28 10

KLETTER-und HOCHTOURENECKE
 Ihr Bergsportladen seit 1978

Wörther Straße 1
 82380 Peißenberg
 Tel. 08803/488 58-48,
 Fax 08803/488 58-71
 bergsport@web.de



sauter***
 Foto Video Medien
 Sonnenstr. 26, 80331 München
 Tel. 089/55 15 04-0, Fax -53



Bergsporthütte
 FINE ALPINE EQUIPMENT
 Pfadergasse 1, 86150 Augsburg
 Tel. 0821/15 27 77, Fax 0821/31 48 97
 www.bergsporthuette.de

Bergfreunde kennen
GEOBUCH

Rosental 6, 80331 München,
 Tel. 089/26 50 30, Fax 26 37 13



Alte Allee 28
 81245 München/Pasing
 Tel. 089/88 07 05



smartino
 berg . sport . outdoor
 funktionelles.de
 Bayrischzeller Str. 11, neben Slys-Destillerie
 83727 Schliersee / Neuhaus
 Mo-Sa 9-18 Uhr



bitti
 UNSER HERZ SCHLÄGT FÜR SPORT
 Georg-Reismüller-Str. 5, München-Attlach
 Fürstenrieder Str. 18, München-Laim
 Kurt-Huber-Ring 5, Fürstenfeldbruck
sport-bitti.de



griesbeck
 ZWEIRÄDER
 Lerchenfeldstr. 11, 80538 München
 Tel. 089/22 41 13, Fax 089/22 56 26
 www.fahrrad-griesbeck.de



munich-bikes
 and more...
 Dachauer Str. 340
 80993 München
 Tel.: 089 / 141 41 21
 Fax: 089 / 141 41 35
 www.munich-bikes.de



WÖRLE.OPTIK
 SehkraftCentrum München
 Augustenstraße 6
 80333 München
 Tel. 089/55 22 43-0
 www.woerle.de



Oberföhringer Str. 172, 81925 München
 Tel. 089/54 80 33 55
 www.cycleconcepts.de



Jack Wolfskin
-STORE-
 Tal 34, 80331 München
 Tel. 089/22 80 16 84



OUTDOOR SCHUHE
 Kapuzinerplatz 1, 80337 München
 Tel. 089/74 66 57 55
 Fax 089/74 66 57 54



SportScheck
 Sendlinger Str. 6, 80331 München
 Tel. 089/21 66-0
 Fax 089/21 66-14 20



Dörr
 Alles für Erlebnisreisen
 Schertlinstr. 17, D-81379 München
 Tel. 089/28 20 32



KARSTADT
 Karlstor, Neuhauser Str. 18
 80331 München
 Tel. 089/29 02-30
 Fax 089/29 02-33 00



PRO RAD
 Fäustlestr. 7, 80339 München
 Tel. 089/502 99 00, Fax 089/502 99 10
 www.pro-rad.de



schuster
 1933
 Rosenstr. 1-5, 80331 München
 Tel. 089/237 07-0
 Fax 089/237 07-429
 www.sport-schuster.de



DANIEL'S FACH SPORT
 Lochhauser Str. 33, 82178 Puchheim
 Tel. 089/89 02 67 27
 www.daniels-fachsport.de



WANDER WASTI
 www.wanderwasti.de
 Outdoor Vergnügen mit dem besten Freund des Menschen
 Hochwertige Freizeit- und Wanderausrüstung
 für die ganze Familie



INTERSPORT Becke
 Pucher Str. 7, 82256 Fürstenfeldbruck
 Tel. 08141/188 88
 www.sport-becke.de



INTERSPORT HAINDL
 Bahnhofstr. 22, 82152 Planegg
 Römerstr. 13, 82205 Gilching
 Tel. 089/850 15 81 089/859 85 81, 08105/4400
 www.intersport-haindl.de

Sport Sperk

Isar-Center, Daimlerstr. 1, 85521 Ottobrunn,
Tel. 089/609 79 23
PEP, Thomas-Dehler-Str., 81737 München,
Tel. 089/637 14 38
OEZ, Riesstr. 59, 80993 München, Tel. 089/140 70 60
www.sport-sperk.de

SKI + BIKE

Häberlstr. 23, 80337 München
Tel. 089/53 10 47

INTERSPORT UTZINGER

Egerlandstr. 56, 82538 Geretsried
Tel. 08171/620 40

INTERSPORT SPORT PETER

In der Fußgängerzone,
83646 Bad Tölz
Tel. 08041/87 68

Velo am Ostbahnhof

Weißburger Str. 44, 81667 München
Tel. 089/448 49 79, Fax 089/447 04 16
www.velo-muenchen.de

INTERSPORT REISER

Bürgermeister-Finsterwalder-Ring 3
82515 Wolfratshausen
Tel. 08171/781 56, Fax 08171/99 76 84
www.intersport-reiser.de

SPORT 2000 DIRRIGL SPORTS & MORE

Sauerlacherstr. 19, 82515 Wolfratshausen
Tel. 08171/264 98

Radsport Ullmann

Blutenburgstr. 122
80634 München, Tel. 089/168 80 88
info@radsport-ullmann.de

VERTIKAL KLETTERSHP

Wangener Weg 9, 82069 Hohenschäftlarn
Tel. 08178/95 50 12, Fax 08178/95 50 11
www.vertikal-shop.de

RADHAUS STARNBERG

Hauptstr. 6, 82319 Starnberg
Tel. 0851/167 14
Baierplatz 2, 82131 Stockdorf, Tel. 089/89 74 49 49
www.radhaus-starnberg.de

DER RADLMARKT

Untere Bahnhofstr. 53a, 82110 Germering
Tel. 089/89 42 89 00

Samberger „stützpunkt für gesundes Laufen, Gehen und Stehen!“

Landsberger Str. 209 | Tel. 089-517777-0
www.wanderfreude24.de

wild mountain wildwasser telemark bergsport

BIKE IT

Bahnhofstr. 1, 82319 Starnberg
Tel. 08151/74 64 30

SPORT conrad

82377 Penzberg · 82407 Wielenbach
82418 Murnau · 82467 Garmisch-P.

SUMMIT Bergreisen weltweit

Am Perbacher Forst 186, 81545 München
Tel. 089/642 40-0, Fax 089/642 40-100

www.radldiscount.de

Aidenbachstr. 116
81379 München
Tel. 089/724 23 51
Trappentreustr. 10
80339 München
Tel. 089/50 62 85

FLIPSORT

BERATUNG • VERKAUF • SERVICE
SKI / SNOWBOARD VERLEIH
Röntgenstr. 1a, 82152 Martinsried
Tel. 089/856 23 79

RADL-WELT

Radl-Welt
Inh. Michael Rosenberger
Walter-Sedlmayr-Platz 7
80995 München
Tel.: 089-326 062 63
Fax: 089-326 062 64
info@radl-welt.de

sport-outlet

Föhrenwaldstr. 2
82515 Wolfratshausen / Waldram
Service Telefon 08171 | 40 88 15
www.sport-outlet.de

Die riesigen Fahrrad-Abholmärkte ZIMMERMANN DIE GANZE WELT DER FAHRRÄDER

Schmuckerweg 3, 81825 München
Tel. 089/42 62 21, Fax 089/42 56 07
Carl-v.-Linde-Str. 28, 85716 Unterschleißheim
Tel. 089/310 95 07
www.fahrrad-zimmermann.de

THE NORTH FACE

NEVER STOP EXPLORING®
Sendlinger Str. 11, 80331 München
Tel. 089/23 70 24 68
tufstore_munich@vfc.com

alpenkind münchen

Oberanger 40/42, 80331 München
www.alpenkind-muenchen.de

WHEEL

LANDSBERGERSTR. 234
80687 MÜNCHEN-LAIM
TEL. 089/512 618 02
www.2-wheel.de
YETI BMC GSS
WHEELER MARIN

2R 2-rad 2R

Georgenstraße 39, 80799 München
Tel. 089/271 63 83
Geöffnet tägl. 9:00–19:00 Uhr
Sa 9:00–14:00 Uhr

DER RADLMARKT Paul & Sailer GbR

Chiemgaustr. 142, 81549 München
Tel. 089/68 43 98
Nymphenburgerstr. 24, 80335 München
089/123 54 44
www.radlmarkt.de

Inserentenverzeichnis

ALPIN – das Bergmagazin	www.alpin.de	Tel.: +49(0)89/8391600
Basecamp GmbH	www.basecamp.de	Tel.: +49(0)89/764759
BERGANS	www.bergans.de	Tel.: +49(0)40/325964450
Bergzeit	www.bergzeit.de	Tel.: +49(0)8024/902290
Bruckmann Verlag	www.bruckmann-verlag.de	Tel.: +49(0)89/1306990
DAV Summit Club	www.dav-summit-club.de	Tel.: +49(0)89/642400
Deuter Sport GmbH & Co. KG	www.deuter.com	Tel.: +49(0)821/4987327
EuroSchirm Eberhard Göbel	www.euroschirm.com	Tel.: +49(0)731/140130
Globetrotter	www.globetrotter.de	Tel.: +49(0)40/67966179
Goal Zero Europe GmbH	www.goalzero.com	Tel.: +49(0)89/39291206
Hanwag	www.hanwag.de	Tel.: +49(0)81/3993560
Innsbruck Tourismus	www.innsbruck.info	Tel.: +43(0)512/59850
Jack Wolfskin Store	www.jack-wolfskin.de	Tel.: +49(0)89/22801684
Mammut	www.mammut.ch	Tel.: +41(0)62/7698181
Nikwax	www.nikwax.de	Tel.: +49(0)800/1802530
Outdoorschuhe München	www.outdoor-schuhe-muenchen.de	Tel.: +49(0)89/74665755
Oxfam Deutschland e.V.	www.oxfam.de	Tel.: +49(0)30/453069752
Österreichs Wanderdörfer e.V.	www.wanderoerfer.at	Tel.: +43(0)4242/257531
RW OutdoorSport e.k.	www.rw-outdoorsport.de	Tel.: +49(0)9133/603805
RW OutdoorSport e.k.	www.rw-outdoorsport.de	Tel.: +49(0)9133/603805
Sport Conrad GmbH	www.sport-conrad.com	Tel.: +49(0)8856/8110
Sporthaus Schuster	www.sporthaus-schuster.de	Tel.: +49(0)89/237070
The North Face	www.thenorthface.com	Tel.: +39(0)423/683110
Urthalerhof	www.urthalerhof.de	Tel.: +49(0)8856/2003

klettladen

Thalkirchner Str. 147, 81371 München
zwischen U3 und Kletterzentrum Thalkirchen

ausruestungslager.de



Azoren
2x wöchentlich ab Frankfurt & München

ab € **293***
inkl. Hin-/Rückflug, Steuern u. Geb.
*Preis ab München

Fliegen & Wandern
Infos im Reisebüro oder unter www.flysata.de

Erlebnis-Wanderreisen

Tel.: 089/203 222 95
www.sento-wanderreisen.de

Sento
Wanderreisen

**DIE BERGE SCHÜTZEN,
DAMIT WIR SIE WILD
ERLEBEN KÖNNEN.**

mountainwilderness
deutschland

www.bergshop.com Der Kletter- und Bergsteigershop im Internet

EUROHIKE
WANDERREISEN

Einfach nur Wandern!
x Organisierte Wanderreisen in Europa x Individuell & in der Gruppe x Genusswandern, Bergwandern und mehr...

GRATIS INFOLINE (D): 0800 58 89 718 | www.eurohike.at

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

MediaAgentur **alpinwelt** 
Doris Tegethoff Das Bergmagazin für München und Oberland Deutscher Alpenverein München & Oberland

E-Mail info@agentur-tegethoff.de, www.agentur-tegethoff.de

Teppichhaus Saemmer
Orientteppiche wie aus 1001 Nacht
Exklusive Angebote online!
Vormals Maximilianstrasse jetzt
www.teppichhaus-saemmer.de

WIR RÜSTEN SIE AUS

SPORT **conrad**
www.sport-conrad.com

82377 Penzberg · 82407 Wielenbach
82418 Murnau · 82467 Garmisch-P.

HIMALAYA

Nepal
Langtang und Helambu ab 2090 €
Rund um die Annapurna ab 2190 €
Annapurna Base Camp ab 1990 €
Königreich Mustang ab 2690 €
Island Peak, 6190 m ab 2890 €

Ladakh
Markha Valley & Kaschmir ab 2790 €
Großer Zanskar Trek ab 3190 €
Stok Kangri, 6150 m ab 2790 €

Bhutan
Darjeeling - Sikkim - Bhutan ab 3490 €

Bestellen Sie unseren Katalog
HFT Himalaya Fair Trekking
Gistlstr. 84, 82049 Pullach im Isartal
Tel: 089/600 600 00
E-mail: info@himalaya.de
www.himalaya.de

WELTWEIT
TREKKING / WANDERN
SAFARIS
KULTURREISEN
INDIVIDUALREISEN
KLEINGRUPPEN

HENKALAYA
Hollerstück 4 * 35232 Friedensdorf
Tel.: 06466 912970 * Fax: 912972
henkalaya@t-online.de
www.henkalaya.de

NEUGUINEA
Eine Reise in die Vergangenheit

HELMUT MAYER

Abenteuer mit und bei den Kannibalen spannend geschrieben.
192 Seiten, farbig bebildert
19,95 € zzgl. 2,90 € Versand

zu beziehen: **Helmut Mayer**
Walliser Str. 154, 81475 München
Telefon 089 - 75 36 75
mayer-buch@arcor.de

Landurlaub

Das Magazin „Landurlaub im Pfaffenwinkel“ mit vielen Urlaubsideen für Familien. Kostenlos unter: pfaffen-winkel.de

GEMEINSAM UNTERWEGS

AMICAL
TREKS & EXPEDITIONS
alpin

ALPIN
TREKKING
EXPEDITION

87561 Oberstdorf · Tel. 083 22.9874 788
www.amical.de · info@amical.de
BITTE FORDERN SIE UNSEREN KATALOG AN!

Munich Mountains

ALPINTAG 2013

Sonntag, 17.11.2013
ab 10 Uhr
Eintritt frei!

in der BMW Welt am Olympiapark

- Berg- und Erlebnisvorträge
- Kletterturm
- Mountainbike
- Workshops & Kurse
- Bergsport-Aussteller
- Slackline



www.munich-mountains.de

Foto: Bernd Ritschel



BMW Welt

mit Unterstützung von



Bergans
OF NORWAY

FUNKTIONSBEKLEIDUNG MIT

BEWEGUNGSFREIHEIT

GLITTERTIND
GEITA

 200 % STRETCH

 GESTEIGERTE ATMUNGSAKTIVITÄT

  WASSER- UND WINDDICHT

DERMIZAX™ – THE SMART SHELL

 FREDRIK SCHENHOLM



Bergans of Norway hat seinen Ursprung in der wilden Natur und dem rauen Klima Norwegens. Die oft widrigen Bedingungen dort stellen besonders hohe Ansprüche an das Material und seine Nutzer.

FOREVER PIONEERS

bergans.de